

JAHRESBERICHT



2013

Inhalt

Vorwort	5
Forschung	9
Forschung im ILS	9
Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Mobilität	13
Forschungsschwerpunkt Stadtentwicklung und Städtebau	27
Geoinformation und Monitoring	41
Nachwuchs und internationaler Austausch	44
Wissenstransfer	49
Kaufmännischer Bereich	53
Anhang	57
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats	57
Mitglieder des Nutzerbeirats	59
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILS , Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler	61
Veröffentlichungen	63
Vorträge	71
Veranstaltungen	83
Lehrtätigkeiten	85
Gremienarbeit, Mitgliedschaften in Jurys	87
Impressum / Fotonachweis	91

Vorwort

ILS-Jahresbericht 2013

Die Herausforderungen wie auch die Potenziale großstädtischer Lebensräume haben zu einem weltweit wahrnehmbaren Bedeutungszuwachs der Stadtforschung geführt. Das ILS nimmt diese Entwicklung auf, indem es drängende Fragestellungen städtischer und stadt-regionaler Entwicklungen aufgreift und diese aus einer integrativen Perspektive in ihren verschiedenen Maßstäblichkeiten bearbeitet. Mit zwei aus einem intensiven Diskussionsprozess hervorgegangenen Forschungsschwerpunkten zu Fragen der Mobilität sowie des Städtebaus werden wichtige Kompetenzfelder besetzt, die bislang in der universitären und außeruniversitären Forschung nicht systematisch und integrativ bearbeitet werden. Die gesellschaftliche Relevanz der im ILS betriebenen Stadtforschung und deren thematische Komplementarität im deutschen Forschungsraum begründen das gesamtstaatliche wissenschaftspolitische Interesse als Voraussetzung dafür, in die Bund-Länder-Forschungsförderung aufgenommen werden zu können.

Das ILS blickt auf wichtige Jahre zurück, in denen eine inhaltliche Fokussierung gelang, die Netzwerke mit Partnerinstitutionen verdichtet und der Ausbau der wissenschaftlichen Infrastruktur vorangetrieben wurden. Die 2013 beschlossene Forschungsstrategie dokumentiert diesen Prozess der weiteren wissenschaftlichen Profilbildung und Positionierung innerhalb der deutschen und internationalen Regional- und Stadtforschung. Es konkretisiert die beiden Forschungsschwerpunkte und steckt damit den inhaltlichen Rahmen der Forschung im ILS für die kommenden vier Jahre ab. Das im Herbst 2013 durchgeführte interne Audit durch den Wissenschaftlichen Beirat hat diesen Weg nachdrücklich bestätigt.

Das Jahr 2013 stand, neben diesen strategischen Weichenstellungen, ganz im Zeichen personeller Veränderungen in der Institutsleitung. Seit dem 1. April 2013 ist Prof. Dr. Stefan Siedentop neuer Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des ILS. Mit der Leitung des ILS trat er im Rahmen eines gemeinsamen Berufungsverfahrens zugleich seine Professur an der TU Dortmund an, wo er zum Leiter des Fachgebiets „Stadtentwicklung“ berufen wurde. Nach seinem Studium der Raumplanung in Dortmund arbeitete Stefan Siedentop von 1994 bis 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden. 2007 wurde er auf den Lehrstuhl für Raumentwicklungs- und Umweltplanung in der Fakultät Bau- und Umwelt-

ingenieurwissenschaften der Universität Stuttgart berufen. Zugleich übernahm er dort die Leitung des Instituts für Raumordnung und Entwicklungsplanung (IREUS).

In Form eines überlappenden Amtswechsels verabschiedete sich Prof. Dr. Rainer Danielzyk aus dem ILS. Seit seiner Berufung zum Institutsleiter im Jahr 2001 hatte Rainer Danielzyk die Entwicklung des ILS, zunächst als Direktor und später als Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer, mit außerordentlichem Elan und sehr hohem persönlichen Einsatz gestaltet. Unter seiner Leitung erfolgte 2003 die Fusion des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund mit dem Landesinstitut für Bauwesen (LB) in Aachen zum ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung. Es ist in großem Maße Rainer Danielzyks Verdienst, dass die Neugründung des ILS als exzellenzorientiertes, außeruniversitäres Forschungsinstitut im Jahr 2008 erfolgreich bewältigt wurde und das Institut bereits im Jahr 2009 als assoziiertes Mitglied in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen wurde. Rückblickend hat sich das ILS unter der Leitung Rainer Danielzyks zu einer national und international sichtbaren Größe innerhalb der anwendungsorientierten Grundlagenforschung entwickelt und es gleichzeitig geschafft, sich seine hohe Kompetenz im Bereich des Praxis- und Wissenstransfers zu bewahren.

Zudem wurde Dr. Herbert Kemming, stellvertretender Institutsdirektor und Prokurist des ILS, in den Ruhestand verabschiedet. Über drei Jahrzehnte galten sein besonderes Engagement und sein weit überdurchschnittlicher Einsatz innovativen Aufgabenstellungen der Mobilitätsforschung und Verkehrspolitik. Unter seiner Leitung entwickelte sich in dieser Zeit die Mobilitätsforschung im ILS zu einem überregional wahrgenommenen Aufgabengebiet. Sein besonderes Augenmerk galt dabei dem Zusammenhang von Siedlungsentwicklung, Mobilitätsverhalten und Verkehrsplanung. Dabei hat er immer wieder integratives Denken von Planung und Politik gefordert, um den Mobilitätsbedürfnissen einer sich immer stärker ausdifferenzierenden Gesellschaft in ökologisch und sozial verantwortlicher Weise gerecht zu werden.

Beiden, Rainer Danielzyk und Herbert Kemming, gilt der Dank aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre großen Verdienste um das ILS. Unser Dank richtet sich ferner an das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-



Verabschiedung von Prof. Dr. Rainer Danielzyk aus dem ILS

Westfalen, das mit der Grundfinanzierung die materielle Grundlage für die Forschung am Institut legt und dessen Weg als außeruniversitäre Forschungseinrichtung stets konstruktiv begleitet. Ein besonderer Dank gilt schließlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ILS für ihr großes Engagement bei der Weiterentwicklung des Instituts.

Mit diesem Jahresbericht informiert das ILS ausführlich über die oben genannte Profilbildung mit den beiden Forschungsschwerpunkten „Stadtentwicklung und Mobilität“ sowie „Stadtentwicklung und Städtebau“, aber auch über neuere Entwicklungen in den Bereichen des Geomonitorings, des Wissenstransfers und der Nachwuchsförderung sowie des kaufmännischen Bereichs. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre und freuen uns über alle Rückmeldungen zu diesem Bericht wie auch zu unserer Arbeit insgesamt.

Dortmund, im Dezember 2014

Prof. Dr. Stefan Siedentop
Wissenschaftlicher Direktor/ Geschäftsführer

Michael Paul
Kaufmännischer Geschäftsführer

Forschung im ILS

Leitthema:

Neue Urbanisierungsprozesse im europäischen Kontext - Zukünfte des Städtischen

Forschungsschwerpunkt **Stadtentwicklung und Mobilität**

Forschungsthemen

- ▶ **Standortentscheidungen :
Zentralitäten und Verflechtungen**
- ▶ **Alltagsmobilität**
- ▶ **Soziale Inklusion
und räumliche Fragmentierung**

Forschungsschwerpunkt **Stadtentwicklung und Städtebau**

Forschungsthemen

- ▶ **Siedlungsflächenentwicklung
und Nutzungskonkurrenzen
in der Stadtregion**
- ▶ **Bestandsentwicklung und
Symbolik der gebauten Umwelt**



Forschung

Forschung im ILS

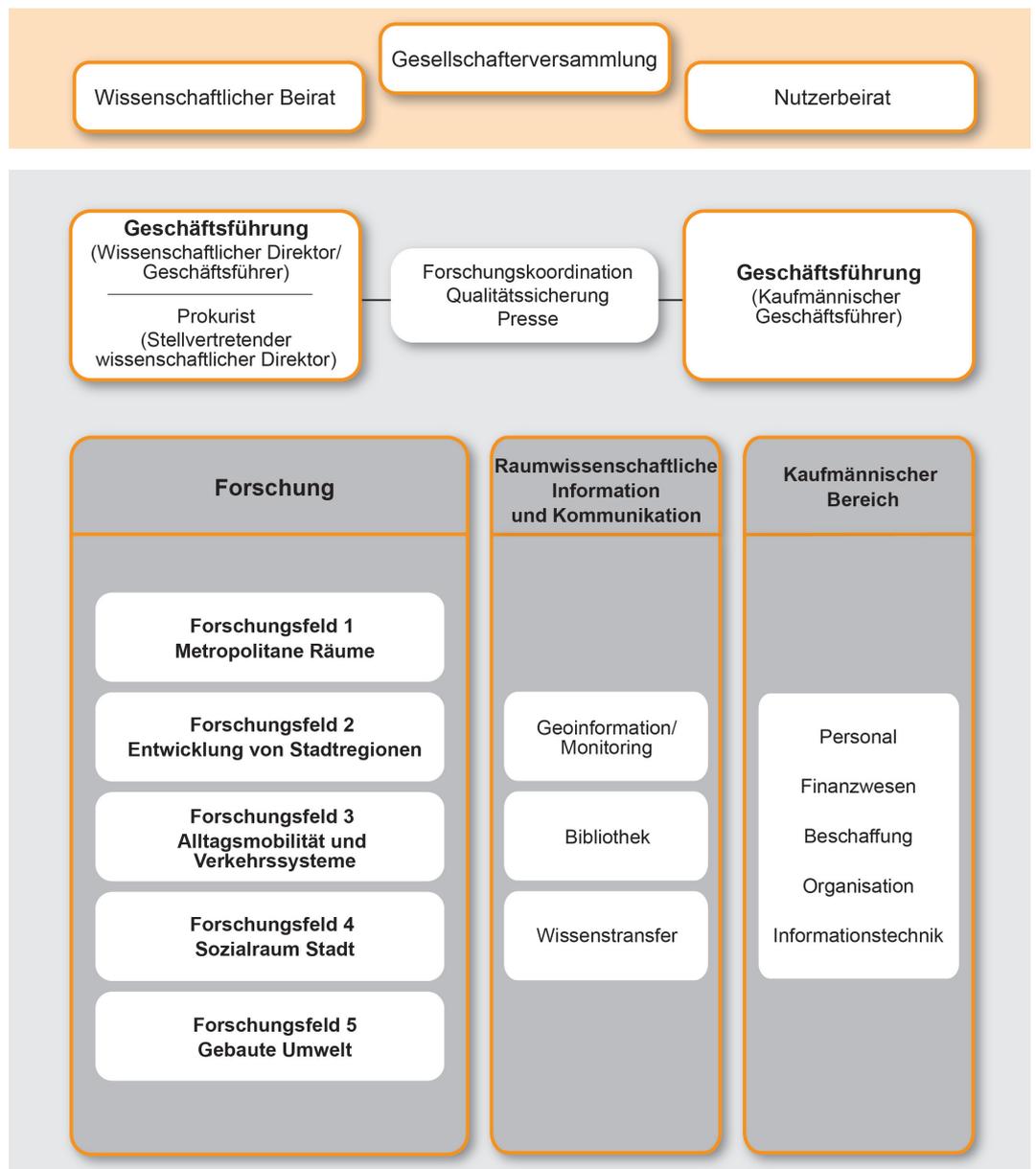
Die Forschung des ILS orientiert sich am Leitthema „Neue Urbanisierungsprozesse im europäischen Kontext – Zukünfte des Städtischen“. Ausgehend von der fachlichen Expertise und den gewachsenen Kompetenzen des ILS wurden in einem internen Diskussionsprozess und in enger Abstimmung mit den Beiräten des ILS zwei zentrale Gegenstandsbereiche der Stadtentwicklung fokussiert: der Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Mobilität“ und der Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Städtebau“. Die beiden Forschungsschwerpunkte stellen komplementäre, inhaltlich eng verbundene Dimensionen der Stadtentwicklung dar, die zusammen mit dem Leitthema ein spezifisches und einzigartiges Profil in der raumwissenschaftlichen Forschungslandschaft aufspannen, welches die Forschungsprofile vergleichbarer raumwissenschaftlicher Einrichtungen synergetisch ergänzt. Diese fachliche Fokussierung spiegelt sich auch in der 2013 partizipativ erarbeiteten und verabschiedeten neuen Forschungsstrategie wider. Die neue Forschungsstrategie gilt von 2013 bis 2017 und entwirft eine mittelfristige Perspektive zur Entwicklung der Forschungsarbeit im ILS. In Form von Forschungsthemen konkretisiert und strukturiert die aktuelle Forschungsstrategie die beiden Forschungsschwerpunkte.

Die inhaltliche Forschungsarbeit des ILS wird primär durch die Forschungsschwerpunkte und die flexibel und temporär angelegten Forschungsthemen gegliedert. Die Bearbeitung von (langfristigen) Forschungsaufgaben erfordert stabile, kontinuierliche und verlässliche Strukturen, so dass die Forschungsfelder die zentralen Organisationseinheiten des wissenschaftlichen Bereichs im ILS darstellen. Die fünf Forschungsfelder wurden entsprechend der neuen Schwerpunktsetzungen zum 01.01.2013 neu benannt:

- Forschungsfeld 1: Metropolitane Räume
- Forschungsfeld 2: Entwicklung von Stadtregionen
- Forschungsfeld 3: Alltagsmobilität und Verkehrssysteme
- Forschungsfeld 4: Sozialraum Stadt
- Forschungsfeld 5: Gebaute Umwelt

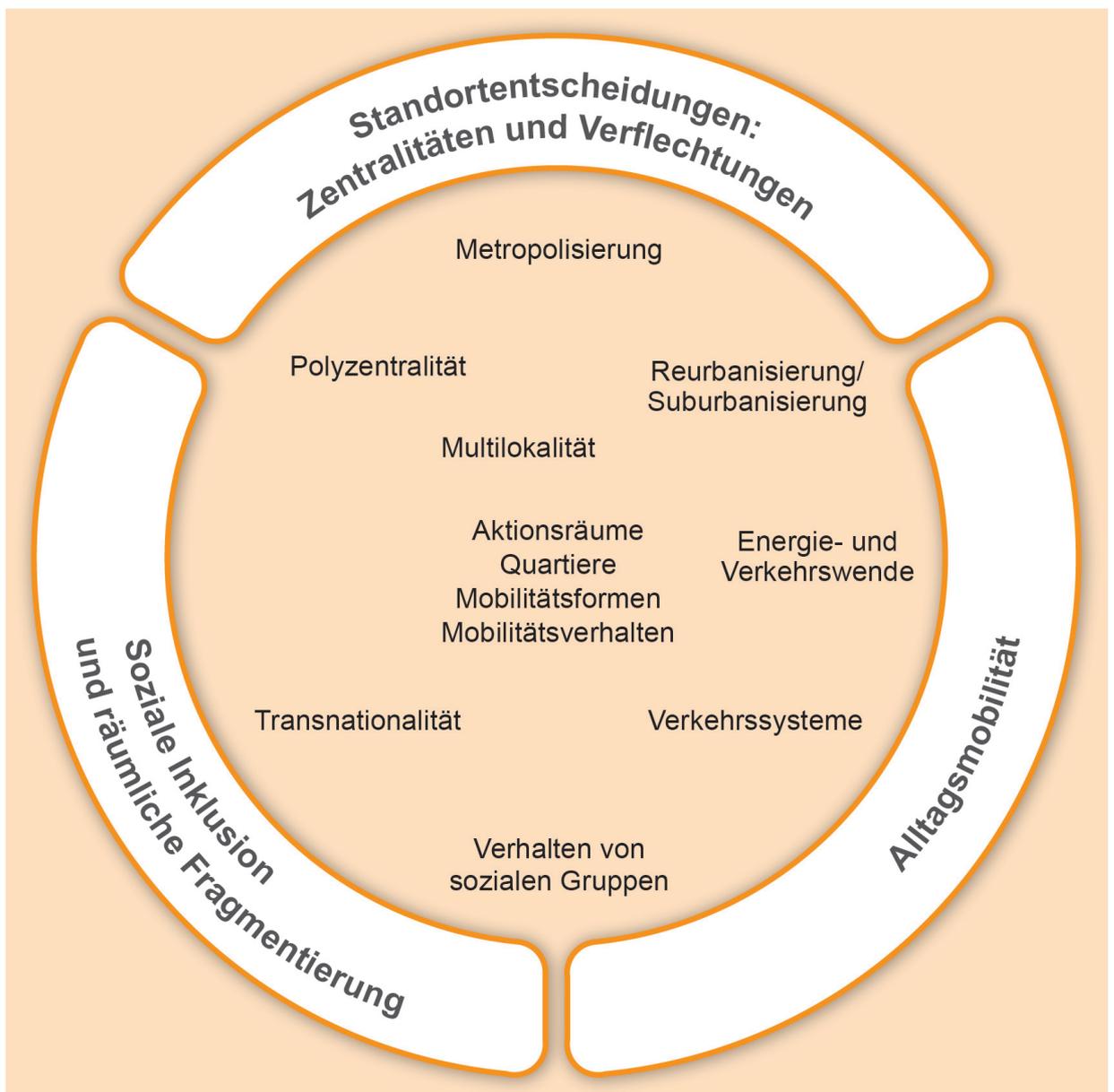
Entsprechend der neuen inhaltlichen Ausrichtung der ILS-Forschungsarbeit gliedert sich auch dieser Jahresbericht nach den Forschungsschwerpunkten und -themen: Stadtentwicklung und Mobilität (Standortentscheidungen: Zentralitäten und Verflechtungen,

Organisation der ILS gGmbH



Alltagsmobilität, Soziale Inklusion und räumliche Fragmentierung) und Stadtentwicklung und Städtebau (Siedlungsflächenentwicklung und Nutzungskonkurrenzen in der Stadtregion, Bestandsentwicklung und Symbolik der gebauten Umwelt).

Der Bereich „Raumwissenschaftliche Information und Kommunikation (R.I.K.)“ erbringt forschungsfeldübergreifende Dienstleistungen, die für die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts und für seine Präsentation in der Öffentlichkeit unabdingbar sind, die aber auch von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Anwenderinnen und Anwendern genutzt werden. Zusammen mit der Bibliothek, dem Bereich Wissenstransfer und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, dem Internet/Intranet sowie dem Veranstaltungsmanagement sind die Leistungen der Raubeobachtung (Geoinformation/Monitoring) von zentraler Bedeutung für das Institut. So werden zum einen Forschungsergebnisse mit raumbezogenen Informationen erarbeitet und aufbereitet und ein grundlegender Geodatenbestand auch unabhängig von der zeitlichen Begrenzung einzelner Forschungsprojekte gepflegt, weitergeführt und projektbezogen erweitert. Zum anderen werden im Kontext von Geoinformation/Monitoring eigenständige inhaltliche Forschungsfragen bearbeitet.



Forschungsschwerpunkt

Stadtentwicklung und Mobilität

Der Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Mobilität“ setzt sich mit den komplexen Wechselwirkungen von Stadtentwicklung und den unterschiedlichen Formen von Mobilität im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und Anforderungen auseinander. Auf der einen Seite schafft die Stadtentwicklung Rahmenbedingungen für Mobilität durch die Entwicklung von Siedlungs- und Infrastrukturen. Auf der anderen Seite verändert Mobilität die Struktur und das Bild der Stadt und der Stadtregion. So beeinflussen sowohl nationale und internationale Wanderungsbewegungen, Veränderungen der Flächennutzung oder soziodemografische Veränderungen die Art und den Umfang von Verkehrsströmen von Personen und Gütern, als auch Verkehrsbelastungen die Lebensqualität und das soziale Gefüge der Stadt. Der Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Mobilität“ gliedert sich in die drei Forschungsthemen „Standortentscheidungen: Zentralitäten und Verflechtungen“, „Alltagsmobilität“ und „Soziale Inklusion und räumliche Fragmentierung“.

Standortentscheidungen: Zentralitäten und Verflechtungen

Ein Schwerpunkt des Forschungsthemas lag 2013 in der Bearbeitung des DFG-Erkenntnistransferprojekts „Gesellschaftlicher Wandel und Quartiersentwicklung: Entscheidungshilfe für Wohnungsmarktakteure mittels eines nachfrageorientierten Bewertungsinstrumentes“, das an das Vorläuferprojekt „Wohnstandortentscheidungen in polyzentrischen Stadtregionen“ anschließt und dessen Ergebnisse unter anderem in einem projektbezogenen Sammelband veröffentlicht wurden. Die Grundidee hinter dem Erkenntnistransferprojekt besteht darin, auf der einen Seite die Standortbedürfnisse von verschiedenen Nachfragegruppen zu erfassen und auf der anderen Seite die Standortqualitäten von unterschiedlichen Quartieren zu bewerten. Darauf aufbauend soll ein Abgleich von Standortbedürfnissen und Standortqualitäten erfolgen, um unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Trends fundierte Szenarien und Perspektiven für die zukünftige Entwicklung von Wohnquartieren abzuleiten.

Weitergeführt wurden die Forschungsarbeiten zum Thema Multilokalität in dem Eigenprojekt „Multilokalität und Stadt – Räumliche Implikationen multilokalen Wohnens aus Sicht der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen“. Das Projekt widmet sich der Frage, welche Auswirkungen das Phänomen auf verschiedene kommunale Handlungs-



felder hat. Um hierzu empirische Grundlagen zu erarbeiten, wurde explorativ die Sicht der nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden auf das Phänomen der Multilokalität erhoben.

Erkenntnisse bei der Analyse von aktuellen räumlichen Entwicklungstrends verspricht zudem eine international vergleichende Perspektive, die zusammen mit der Universität Stuttgart im 2013 gestarteten DFG-Projekt „Reurbanisierung in den USA und Deutschland: eine vergleichende Untersuchung der Ursachen und räumlichen Ausprägungen von demografischen Reurbanisierungsprozessen“ eingenommen wird. Im Zentrum des Forschungsprojekts steht der Vergleich von Reurbanisierungsprozessen in deutschen und US-amerikanischen Großstadtreionen. Das zweistufige Untersuchungskonzept sieht sowohl statistische Analysen der Bevölkerungsentwicklung auf großräumiger Ebene als auch die detaillierte Betrachtung lokaler Fallstudien vor.

Alltagsmobilität

Das Forschungsthema „Alltagsmobilität“ setzte 2013 seinen Fokus auf die Analyse des räumlichen und virtuellen Mobilitätsverhaltens von jungen Menschen und die Abschätzung von Wirkungen verkehrlicher und mobilitätsbezogener Maßnahmen in Umwelt- und Klimaschutzkonzepten. Im Rahmen des eigenmittelfinanzierten Projekts „U.Move 2.0 – die räumliche und virtuelle Mobilität von Jugendlichen“ wurde der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bzw. Social Media auf die Alltagsgestaltung und Kommunikation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unterschiedlichen sozialen Milieus analysiert.

In dem Projekt „Wirkungsabschätzung verkehrlicher und mobilitätsbezogener Maßnahmen in Umwelt- und Klimaschutzkonzepten“ wurden Strategien und Konzepte für eine ressourceneffiziente und emissionsarme Mobilität entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung lag in den vergangenen Jahren auf der Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens und dem Zusammenspiel von Verkehr und Siedlungsentwicklungen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde das Projekt „EUDYSÉ – Effizienz und Dynamik. Siedlungsentwicklung in Zeiten räumlich und zeitlich disparater Entwicklungstrends“ bearbeitet.



Als Beispiel für die Analyse individueller Mobilitätsbedürfnisse und dem daraus realisierten Mobilitätsverhalten ist das Eigenmittelprojekt „Analyse des Mobilitätsverhaltens von Menschen mit Migrationshintergrund“ zu nennen, das 2013 weitergeführt wurde. Hier wurde zusätzlich eine qualitative Erhebung mit ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Ruhrgebiet durchgeführt. Wesentliche Erkenntnisse wurden im Workshop „Wie mobil sind Migrantinnen und Migranten?“ mit internationalen Experten diskutiert.

Neu akquiriert wurden 2013 das Projekt „Integrierte Mobilitätskonzepte in ländlichen Räumen bei unterschiedlichen Organisationsformen überörtlicher Zusammenarbeit“ im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie das Forschungsprojekt „Die altersfreundliche Stadt – Autonomie und nachhaltige Mobilität im Zeichen des Klimawandels (autonomMOBIL)“ im Auftrag der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Interaktionen älterer Personen mit der gebauten Umwelt und dem lokalen Klima.

Soziale Inklusion und räumliche Fragmentierung

Ein Forschungsschwerpunkt lag 2013 in der Analyse der Wohn- und Lebensqualität in Abhängigkeit vom eigenen Sicherheitsempfinden. Das durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) geförderte Projekt „Sozialräumliche (Kriminal-)Prävention in Quartieren in NRW“ wurde zusammen mit der Fachhochschule Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, bearbeitet. In fünf Fallstudiengebieten wurden die kriminalpräventiven Effekte von integrierten stadtteilbezogenen Programmen (Soziale Stadt) untersucht und analysiert.

Ausgangspunkt in dem Leitprojekt „Transnationalität und Stadtentwicklung“ ist die Beobachtung, dass Migranten eine Vielzahl von Bezügen auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen aufrecht halten. Am Beispiel von hochmobilen, hochqualifizierten Migranten wurde deshalb unter anderem untersucht, welche lokalen und transnationalen Ebenen für diese Gruppe relevant sind. Die Ergebnisse erlauben Rückschlüsse auf die Implikationen für Prozesse der Stadtentwicklung.

Das Projekt zur „Durchlässigkeit (Permeabilität) benachteiligter Quartiere“, das sich, anknüpfend an Forschungen über soziale und räumliche Grenzziehungen, mit den sozialen Interaktionen zwischen Mittelschichtshaushalten und ressourcenschwächeren Haushalten in gemischten Quartieren beschäftigte, wurde 2013 abgeschlossen. Die Ergebnisse des Projekts zur inneren Ausdifferenzierung von Mittelschichtshaushalten und zur Bedeutung von Bildungseinrichtungen und dem öffentlichen Raum für soziale Interaktionen wurden in internationalen Expertenworkshops diskutiert.

Im ESPON-Projekt TiPSE (Territorial Dimension of Poverty and Social Exclusion in Europe), das vom ILS im Rahmen eines europäischen Projektkonsortiums bearbeitet wird, wurden die Forschungsarbeiten fortgeführt. So wurde die EU-weite regionale Datenbasis zu Armut und sozialer Ausgrenzung weiter aufgebaut und Erkenntnisse zu den räumlichen Mustern und Trends von Armut und sozialer Ausgrenzung in zehn Fallstudien vertieft.

Erfolgreich akquiriert wurde das Projekt „Heimat im Quartier – Wie wollen wir leben“, so der Titel des Bürgerdialogs der Landesregierung mit Bürgerinnen und Bürgern aus Nordrhein-Westfalen, der im Dezember 2013 starten konnte.

Projekte

Permeabilität benachteiligter Quartiere

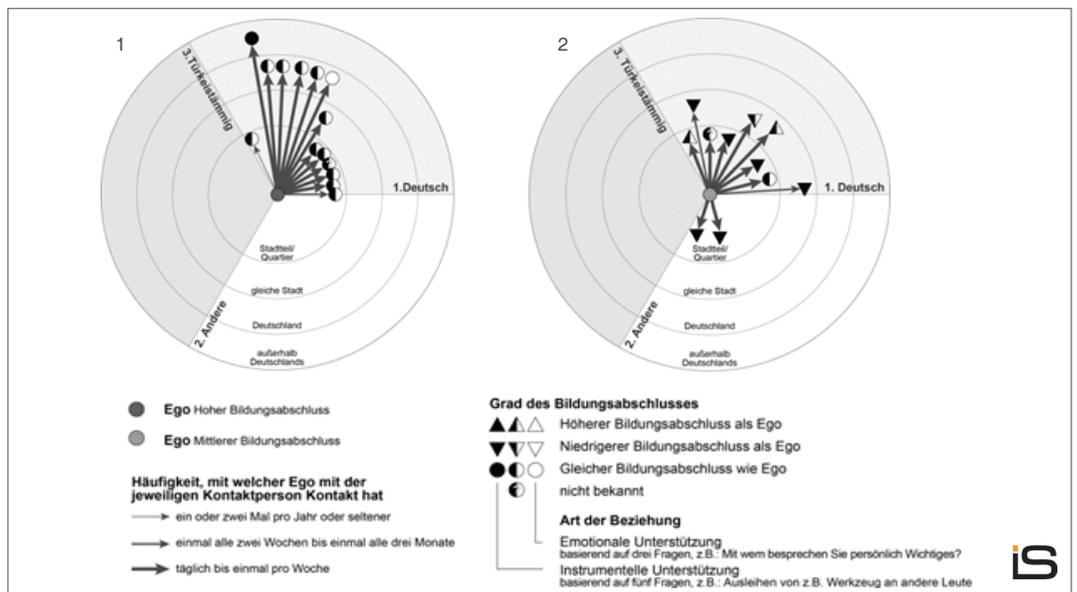
Im Projekt „Durchlässigkeit (Permeabilität) benachteiligter Quartiere“ wurden Fragestellungen untersucht, die an aktuelle Problemstellungen und grundlegenden Forschungsbedarf in den Diskursen um soziale Vielfalt und Mischung in Quartieren anknüpfen. Das Projekt erforschte explorativ die Netzwerke und Interaktionen von mittelschichtszugehörigen Familienhaushalten in sozial gemischten Quartieren. Ziel der Forschung war es, herauszufinden, ob und inwieweit die Präsenz von Mittelschichtshaushalten in einem sozial gemischten Quartier zu Kontakten und Interaktionen zu Quartiersbewohnern anderer sozialer Lage führt und welche Faktoren einen Ressourcentransfer fördern oder verhindern. Von besonderem Interesse war die Frage, inwieweit Orte oder Institutionen im Stadtteil (so genannte „Foki“) Kristallisationspunkte und Motoren des Ressourcentransfers sind. Zudem befasste sich das Projekt mit der Weiterentwicklung der Methodik zur Erfassung unterschiedlicher Kontaktformen in festen Netzwerken bis hin zu flüchtigen Begegnungen.



Die Fragestellungen wurden in zwei innerstädtisch gelegenen Stadtteilen in Hannover untersucht. Beide sozial wie ethnisch gemischte Stadtteile waren in früheren Jahrzehnten Stadterneuerungsgebiete und galten noch bis in die 1980er-Jahre hinein als Problemquartiere. Sie weisen in den letzten Jahren aber einen sukzessiven Zuzug von Mittelschichtshaushalten auf. Mit diesem Zuzug verändern sich das Preisgefüge auf dem Wohnungsmarkt und die lokale Infrastruktur. In den beiden Stadtteilen wurden Experteninterviews, qualitative Interviews mit mittelschichtzugehörigen Familienhaushalten und Spielplatzbefragungen durchgeführt.

Forschungen kommen bislang zu widersprüchlichen bzw. ernüchternden Ergebnissen bezüglich der stabilisierenden Funktion benachteiligter Quartiere durch die hier lebende Mittelschicht. Die Ergebnisse der explorativen Studie bestätigen teils die Ergebnisse anderer Studien zur sozialen, räumlichen oder diskursiven Grenzziehung von ressourcenstärkeren Haushalten. Es ergeben sich aber auch interessante Erkenntnisse zu der Binnendifferenzierung innerhalb der Mittelschichtshaushalte. Auf der Basis der Untersuchung werden als kontrastierende Pole zwei Gruppen unterschieden, die als „Urbanitätssucher“ und als „Diversitätssucher“ bezeichnet werden. Diese beiden Gruppen zeigen Unterschiede bezüglich der Homogenität oder Diversität ihrer sozialen Netzwerkkontakte. Sie unterscheiden sich auch in der Wahrnehmung der spezifischen Standortvor- und -nachteile des Quartiers und der Bewertung der Veränderungen im Quartier. Die Forschungsergebnisse verweisen zudem auf die besondere Bedeutung von Institutionen und kinderbezogener Infrastruktur im Stadtteil, wie etwa Elterninitiativen, Grundschulen oder Spielplätzen, als Foki, die den Ressourcentransfer zwischen Haushalten unterschiedlicher sozialer Lage positiv wie negativ beeinflussen können.

Die Interviews mit den Familienhaushalten bestanden sowohl aus offenen, qualitativen Fragen zu den Motiven für die Wohnstandortwahl und zur Wahrnehmung des Quartiers als auch aus standardisierten Abfragen zu Aktivitäten und der Nutzung von Infrastruktur innerhalb und außerhalb des Quartiers sowie zu den sozialen Netzwerkkontakten. Um die konkrete alltagspraktische Bedeutung der Netzwerkkontakte der befragten Haushaltsmitglieder zu erfassen, wurden Fragen zu unterschiedlichen Formen von Unterstützungsleistung entwickelt (so genannte „Namensgeneratoren“).



Die Netzwerkanalyse zeigt Unterschiede in den Ausprägungen von gruppenübergreifenden Netzwerkkontakten.

Eine Auswertung der Motive für die Wohnstandortwahl und der Wahrnehmung der spezifischen Vorzüge des Stadtteils auf der Grundlage von 19 Interviews verdeutlicht die unterschiedlichen Präferenzen und „Lokalisationsprofite“ der befragten Mittelschichtshaushalte. Für die eine Gruppe der Befragten vereinfacht und ermöglicht die innerstädtische Lage, die gute Erreichbarkeit und die Dichte an Infrastruktur sowie die Nähe zu ähnlich wertorientierten Haushalten den präferierten Lebensstil und die Erwerbstätigkeit beider Eltern. Die soziale und ethnische Diversität im Stadtteil wird wahrgenommen, jedoch in den Erzählungen nicht positiv als Standortvorteil kommentiert oder es finden sich Anzeichen für eine diskursive Abgrenzung von den unerwünschten Effekten sozialer oder ethnischer Diversität, wie zum Beispiel der Präsenz von Suchtabhängigen im öffentlichen Raum. Für eine zweite Gruppe der Befragten bilden die Diversität, Toleranz und Heterogenität dieses Stadtteils die Grundlage für den eigenen Lebensstil. Diese Befragten schätzen die Diversität und Lebendigkeit des Quartiers in all seinen Facetten und soziale Diversität ist hier keine Hintergrundfolie, sondern die alltägliche Auseinandersetzung als Teil des eigenen Lebensstils.

Auf der Grundlage der sozialen Netzwerkanalysen zeigen sich zudem unterschiedliche Ausprägungen von gruppenübergreifenden Netzwerkkontakten, das heißt, Kontakten zu sozial benachteiligteren Personen. So finden sich in der Gruppe der Befragten solche, die ein sozial wie ethnisch sehr homogenes Netzwerk aufweisen (siehe Netzwerk 1, Abbildung oben), und solche, die ein sozial wie ethnisch heterogeneres soziales Netzwerk haben (siehe Netzwerk 2, Abbildung oben). Allerdings gilt dabei zu beachten, dass auch die heterogenen sozialen Netzwerke nicht die soziale und ethnische Diversität im Stadtteil widerspiegeln. So hatte zum Beispiel keine(r) der Befragten mehr als zwei interethnische Netzwerkkontakte (von durchschnittlich zwölf Kontakten insgesamt), während in den untersuchten Stadtteilen über ein Drittel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund hat. Die Ergebnisse der Forschung zeigen auch, dass nicht alle Haushalte, die Diversität (diskursiv) schätzen, auch die Diversität (in ihrem sozialen Netzwerk) leben.

Als „Diversitätssucher“ bezeichnen wir auf Grundlage dieser Ergebnisse diejenigen Haushalte, die Diversität nicht nur diskursiv schätzen, sondern diese auch in ihren sozialen Netzwerken leben. „Urbanitätssucher“ sind hingegen Haushalte, die sich diskursiv von unerwünschten „Anderen“ im Quartier abgrenzen, und deren Netzwerke sozial wie ethnisch



homogen sind. Während Urbanität in der Stadtsoziologie immer mit Diversität untrennbar verbunden scheint, ist es in diesem Fall eine um die unerwünschten Effekte der Diversität „entleerte“ Urbanität, die von den Haushalten gesucht wird. Urbanitätssucher können sich erfolgreich abgrenzen, indem sie eine spezifische mittelschichtorientierte Infrastruktur aufsuchen oder diese auch bedarfsgerecht selbst aufbauen. Die Bedeutung von Elterninitiativen für die Kinderbetreuung und als Kristallisationsort für Kontakte unter „Gleichgesinnten“ wird in diesem Kontext besonders deutlich.

Das konkurrierende Interesse um begrenzte Ressourcen an dem gleichen Wohnstandort und die unterschiedlichen Werthaltungen führen dabei zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Haushaltstypen. Die Diversitätssucher im Untersuchungssample verfügen im Vergleich zu den Urbanitätssuchern über geringere ökonomische Ressourcen und befürchten Verdrängungseffekte. Urbanitätssucher wiederum stehen der Gentrifizierung des Quartiers eher neutral gegenüber oder verweisen auf die positiven Effekte, zum Beispiel durch die weitere Zunahme von Cafés und Läden für gehobene Ansprüche. Es wird deutlich, dass sich mit der hohen Attraktivität der Stadtteile und dem zu erwartenden weiteren Zuzug von Mittelschichtsfamilien die „Lokalisationsprofite“ für die eine Gruppe der Befragten, die Diversitätssucher, verringern, während sich damit für die andere Gruppe der Befragten, die Urbanitätssucher, die Standortvorteile mit dem weiteren Zuzug ressourcenstarker Mittelschichtshaushalte potenziell erhöhen.

Die Analysen der sozialen Netzwerke verdeutlichen einerseits die begrenzte Wirkung sozialer Mischungskonzepte im Hinblick auf die Interaktion und den Transfer von Sozialkapital (hilfreiche Informationen, Unterstützungsleistungen) zwischen Haushalten unterschiedlicher sozialer Lage; verweisen andererseits aber auch auf die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung der zuziehenden Mittelschichtsfamilien. Beiläufige soziale Kontakte zwischen Gruppen unterschiedlicher sozialer Lagen (jenseits der sozialen Netzwerke), die potenziell auch zum Transfer von Sozialkapital führen können, finden sich vor allem im unmittelbaren Wohnumfeld, aber auch an öffentlichen Orten wie Spielplätzen. Grundsätzlich können auch wiederkehrende Begegnungen, zum Beispiel beim Bringen und Abholen der Kinder von Kindertagesstätten oder Grundschulen, das Potenzial für soziale Interaktion zwischen unterschiedlichen Gruppen fördern. Allerdings zeigen die Ergebnisse auch, dass sich bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt, etwa durch die Wahl einer (sozial homogenen)



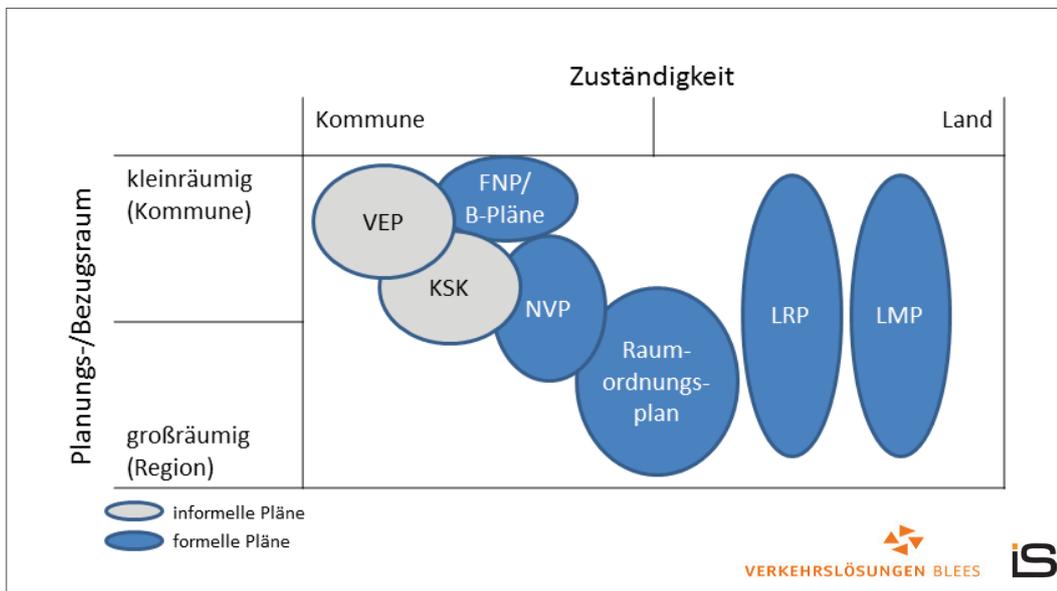
Elterninitiative, die Möglichkeiten für soziale Interaktionen mit ressourcenschwächeren Bevölkerungsgruppen reduzieren.

Die Ergebnisse der Forschung wurden auf internationalen Konferenzen und Workshops vorgestellt und diskutiert; Veröffentlichungen dazu sind in Vorbereitung.

Wirkungsabschätzung verkehrlicher und mobilitätsbezogener Maßnahmen in Umwelt- und Klimaschutzkonzepten

Die Umweltauswirkungen des Verkehrs sind vielfältig. Treibhausgase erwärmen und verändern das globale Klima, Luftschadstoffe wirken lokal auf Mensch und Umwelt, Lärm beeinträchtigt das Wohlbefinden und die Gesundheit. Außer den direkten Umweltwirkungen hat Verkehr weitere negative Folgen: Vielbefahrene Straßen mindern die Qualität des öffentlichen Raums, Verkehr verursacht mit die bedeutendsten nicht-natürlichen Unfall- und Todesursachen und reduziert nicht zuletzt die Größe der unverbauten Freiflächen mit dem zunehmenden Ausbau von Verkehrsflächen. Derzeit stehen viele Kommunen vor der Herausforderung, wirksame Klimaschutz- und Energiekonzepte, Luftreinhaltepläne und Lärmaktionspläne oder Verkehrsentwicklungspläne aufzustellen. Grundlage für die Zusammenstellung geeigneter Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen und deren Wirkungsbreiten sind zumeist uneinheitliche und singuläre sowie nicht validierte Annahmen, die kein zielgerichtetes und kommunenübergreifendes Handeln ermöglichen.

Im Auftrag der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) hat das ILS in Kooperation mit dem Büro Verkehrslösungen Blees eine Studie realisiert, um Maßnahmen aus den Bereichen Mobilität und Verkehr zu identifizieren, die geeignet sind, einen Beitrag zum Klimaschutz, zur Luftreinhaltung und zur Lärminderung zu leisten. Auf der Grundlage einer systematischen Literaturanalyse wurden diese Maßnahmen in Bezug auf ihre Umweltwirkungen bewertet. Dabei standen die Luftschadstoffe Kohlendioxid (CO_2), Stickoxide (NO_x), Feinstaub (PM_{10}) und der Verkehrslärm im Mittelpunkt. Es wurden aber auch Aspekte der Verkehrssicherheit, des Flächenverbrauchs und der Umfeldqualität einbezogen, um dem integrativen Anspruch des Vorhabens gerecht zu werden. In einem „Maßnahmenkataster“ wurden 66 mögliche ver-



Pläne-Organisation-Zuständigkeiten

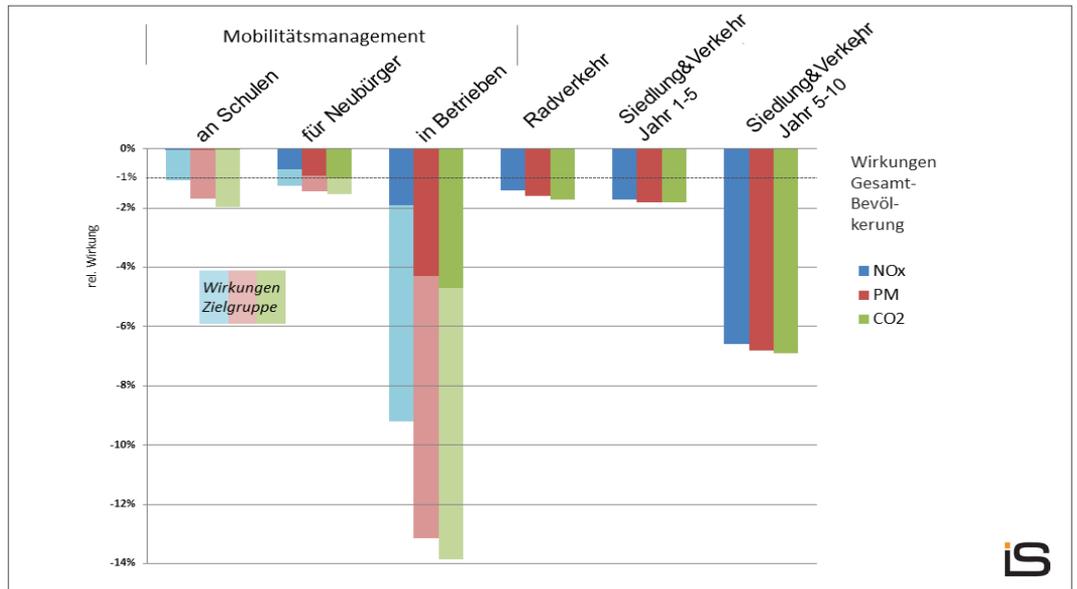
kehrliche bzw. mobilitätsbezogene Maßnahmen erfasst und mit verschiedenen Attributen einschließlich ihrer überschlägigen Wirkungen versehen.

Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz im Sektor Mobilität und Verkehr erfordert eine systematische und zielorientierte Planung. Die Planungsergebnisse, also die zu ergreifenden Maßnahmen und Handlungsansätze, müssen in Plänen und Programmen fixiert und anschließend umgesetzt werden. Hierfür sind jeweils Akteure erforderlich, die mit den notwendigen Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet sind. Die Planungslandschaft im Themenfeld „Umwelt und Verkehr“ gestaltet sich aufgrund unterschiedlicher Planwerke und Akteure ausgesprochen heterogen. Diese Vielfalt birgt die Gefahr, dass verschiedene Fachpläne einander widersprechen, dass Pläne benachbarter Aufgabenträger nicht aufeinander abgestimmt sind und dass – allgemeiner gesprochen – die Planungen in ihrer Gesamtheit nicht hinreichend effizient und effektiv sind.

Die Umwelt- und Verkehrsplanung wird mit Hilfe von Plänen und Programmen umgesetzt. Die sieben wichtigsten Typen von Plänen und Programmen: Verkehrsentwicklungspläne (VEP), Klimaschutzkonzepte (KSK), Flächennutzungs- und Bebauungspläne (FNP, B-Plan), Nahverkehrspläne (NVP), Raumordnungspläne, Luftreinhaltepläne (LRP) und Lärminderungspläne (LMP). Sie unterscheiden sich voneinander nicht nur in ihrer Zuständigkeit bzw. ihrem jeweiligen Planungs- und Bezugsraum, sondern auch hinsichtlich ihrer Verbindlichkeit. Um wirksam und effizient die negativen Umweltwirkungen des Verkehrs zu verringern, sind an den Einsatz der Planungsinstrumente vor allem drei Anforderungen zu stellen:

- interdisziplinäre Integration
- räumliche Integration
- Kontinuität und Zielorientierung der Planung

Um die Komplexität des Maßnahmenkatalogs zu reduzieren und geeignete Handlungsansätze für die Entwicklung kommunaler und regionaler Programme anbieten zu können, wurden in einem zweiten Schritt neun Handlungsfelder (Integrierte Siedlungs- und Verkehrsplanung, Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement, ordnungsrechtliche Restriktionen,



Umweltwirkungen ausgewählter Handlungsansätze auf die Gesamtbevölkerung (hier dargestellt in Vollfarbe) und auf bestimmte Zielgruppen in der Region Frankfurt RheinMain (hier farblich transparent dargestellt)

Rad- und Fußverkehr, flexible und intermodale Nutzungen, Güterverkehr, ÖPNV, Immissionsreduzierung belasteter Bereiche und Verkehrsflusssteuerung) identifiziert und diese praxisnah strukturiert. Die Handlungsansätze wurden auf Basis der zugrunde gelegten verkehrsplanerischen Strategie der „3 Vs“ (vermeiden, verlagern, verträglicher gestalten) sortiert und in Steckbriefen zusammengefasst.

Um Handlungsträger in der Praxis auf der Ebene der strategischen Ausrichtung ihrer umwelt- und mobilitätsbezogenen Entscheidungen zu unterstützen, werden zudem Maßnahmenbündel identifiziert, die sich einerseits nach dem Raumtyp (Stadt oder Landkreis) und andererseits nach dem angestrebten Zielumfang unterschieden. Die Auswahl der Maßnahmen erfolgt zum einen nach Kompatibilität der Maßnahmen und Effekte untereinander und zum anderen im Hinblick auf Synergien bei der Umsetzung zu bestehenden und geplanten Maßnahmen beziehungsweise spielen auch der Raumbezug und die Flächenwirkung der erzielbaren Effekte eine wichtige Rolle. Das betrachtete Maßnahmenrepertoire weist für eine qualitative Wirkungsabschätzung die Richtung und Intensität für die Bereiche Klima, Luftschadstoffe, Lärm, Verkehrssicherheit, Umfeldqualität und Flächenverbrauch in vier Klassen aus.

Um die Wirkungen ausgewählter Handlungsansätze auf die CO₂-, NO_x- und die PM₁₀-Emissionen in der Region Frankfurt RheinMain auch quantitativ abschätzen zu können, wurden neben den Forschungsergebnissen des Projekts „effizient mobil – Aktionsprogramm Mobilitätsmanagement“ auch die regionalen MiD-Daten (Mobilität in Deutschland) herangezogen. Unter Verwendung der Emissionsfaktoren aus dem vom Umweltbundesamt entwickelten Computerprogramm TREMOD wurden die Daten für das Referenzjahr 2008 mittels Analogieschlüssen errechnet. Die Handlungsansätze umfassen das Mobilitätsmanagement für Betriebe, Schulen und Neubürgerinnen/Neubürger, die Förderung des Radverkehrs sowie eine verkehrsvermeidende Siedlungs- und Verkehrsplanung, für die angesichts eines Verzögerungseffekts bei der Umsetzung eine erste und zweite jeweils fünfjährige Umsetzungs- und Wirkphase unterschieden wird. Die Wirkungen werden sowohl für die jeweilige Ziel- bzw. Nutzergruppe als auch für die Gesamtbevölkerung in der Region ausgewiesen. Je nach Gruppe ergeben sich zum Teil erhebliche Unterschiede (siehe obige Abbildung).

Wesentlich für eine optimale Wirkung, die übergreifend auf die verschiedenen Schutzgüter Luft, Lärmschutz und Klima wirkt, sowie für einen effizienten Mitteleinsatz ist es, auf der konzeptionellen Ebene einen integrierten, zielorientierten Ansatz zu verfolgen, der zu stimmigen Maßnahmenbündeln führt, die wiederum mit bestehenden Ansätzen anschlussfähig sind. Für die Beeinflussung der vielfältigen negativen Wirkungen von Verkehr und mobilitätsbezogenen Strukturen und Prozessen auf die Umwelt und den Menschen steht durch das Projekt ein ausdifferenzierter Werkzeugkoffer mit Maßnahmen und Hinweisen zu ihrer Umsetzung und Wirkung zur Verfügung.

Die Ergebnisse sind in dem „Umwelthandbuch Mobilität und Verkehr“ dokumentiert, das sich an kommunale Entscheidungsträger und insbesondere an die Gebietskörperschaften in der Region Frankfurt RheinMain richtet. Das Handbuch soll im Laufe des Jahres 2014 auf der IVM-Webseite herunterzuladen sein. Neben den Ergebnissen der Studie sind Anregungen und Ideen aus zwei Workshops mit Fachverwaltungen der Bereiche Verkehr und Umwelt aus Kommunen, regionalen Institutionen sowie den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz in das Umwelthandbuch eingeflossen.

www.ivm-rheinmain.de

Autorinnen und Autoren: Dr. Heike Hanhörster, Patrick Hoenninger, Dr. Sabine Weck, Dr. Dirk Wittowsky
Kontakt: dirk.wittowsky@ils-forschung.de

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Kontakt
Standortentscheidungen: Zentralitäten und Verflechtungen				
Wieder erstarkte Städte – Strategien, Erfolgsfaktoren, Ergebnisse	08/2012 bis 10/2013	IfL – Leibniz-Institut für Länderkunde	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	joerg.ploeger@ils-forschung.de
Entwicklungstrends und -perspektiven im suburbanen Raum: eine Untersuchung am Beispiel der Gemeinde Everswinkel	07/2012 bis 04/2013		Gemeinde Everswinkel	frank.osterhage@ils-forschung.de
Neue dezentrale HSR-Bahnhöfe als Gateways für die Wissensökonomie	06/2011 bis 05/2013	Technische Universität München	Eigenforschung	angelika.muenter@ils-forschung.de
Transatlantic Perspectives on the ‚Re-Railed‘ Post-Industrial Metropolis	07/2011 bis 06/2013	University of Southern California, Los Angeles	Stiftung Deutsch-Amerikanische Wissenschaftsbeziehungen	frank.roost@ils-forschung.de
Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse: NRW-spezifische Auswertung von Indikatoren zur Raumentwicklung	12/2012 bis 07/2013		Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen	frank.osterhage@ils-forschung.de
Multilokalität und Stadt – Räumliche Implikationen multilokalen Wohnens aus Sicht der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen	01/2013 bis 06/2014	Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen	Eigenforschung	andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de. cornelia.tippel@ils-forschung.de
Gesellschaftlicher Wandel und Quartiersentwicklung: Entscheidungshilfen für Wohnungsmarktakeure mittels eines nachfrageorientierten Bewertungsinstruments	04/2013 bis 05/2015	Geographisches Institut der Universität Bonn; Leibniz-Institut für Länderkunde; HOCHTIEF Solutions AG; Stadt Dortmund; WG UNITAS eG; Leipziger Stadtbau AG	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	frank.osterhage@ils-forschung.de
Polyzentralität deutscher Stadtregionen – Entwicklung und Erprobung eines fernerkundungsgestützten Verfahrens zur Messung der morphologischen Polyzentralität	08/2013 bis 07/2015	Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum (DFD) am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) Oberpfaffenhofen (Dr. Hannes Taubenböck)	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	stefan.siedentop@ils-forschung.de, angelika.krehl@ils-forschung.de
Reurbanisierung in den USA und Deutschland: Eine vergleichende Untersuchung der Ursachen und räumlichen Ausprägungen von demographischen Reurbanisierungsprozessen in den Stadtregionen Portland (USA) und Stuttgart (D)	10/2013 bis 09/2015	Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung und Städtebau-Institut, Fachgebiet Orts- und Regionalplanung; Universität Stuttgart	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	stefan.siedentop@ils-forschung.de, philipp.zakrzewski@ils-forschung.de
Alltagsmobilität				
Eudysé – Effizienz und Dynamik, Siedlungsentwicklung in Zeiten räumlich und zeitlich disparater Entwicklungstrends	01/2011 bis 02/2014	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und weitere 7 nationale Partner	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) „Nachhaltiges Landmanagement – Modul B: Innovative Systemlösungen für ein nachhaltiges Landmanagement	patrick.hoenninger@ils-forschung.de
U.Move 2.0 – Die räumliche und virtuelle Mobilität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	06/2012 bis 12/2014	Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Marcel Hunecke)	Eigenforschung	dirk.wittowsky@ils-forschung.de

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Kontakt
Wirkungsabschätzung verkehrlicher und mobilitätsbezogener Maßnahmen in Umwelt- und Klimaschutzkonzepten.	11/2012 bis 11/2013	Verkehrslösungen	Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm GmbH)	dirk.wittowsky@ils-forschung.de
Mobilitätsmanagement für Unternehmen und Behörden in Südhessen – Durchführung von Wohnstandortanalysen nach dem Effizient-Mobil-Standard	10/2013 bis 12/2014		Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm GmbH)	mechtild.stiewe@ils-forschung.de
Gendersensible Mobilitätserhebungen	10/2009 bis 05/2013	plan & rat – Büro für kommunale Planung und Beratung, Braunschweig; ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	Eigenforschung	mechtild.stiewe@ils-forschung.de
Integrierte Mobilitätskonzepte in ländlichen Räumen bei unterschiedlichen Organisationsformen überörtlicher Zusammenarbeit	12/2013 bis 10/2015	Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH / IKEM – Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS)	dirk.wittowsky@ils-forschung.de, patrick.hoenninger@ils-forschung.de
Potenziale der Elektromobilität im Fahrradverkehr – Beispiel Dortmund	10/2013 bis 05/2015		Eigenforschung	mechtild.stiewe@ils-forschung.de, dirk.wittowsky@ils-forschung.de
Mobilität von Menschen mit Migrationshintergrund und soziale Benachteiligung durch ungleiche Mobilitätschancen	09/2009 bis 12/2014	Stadt Offenbach; ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	Eigenforschung	dirk.wittowsky@ils-forschung.de, janina.welsch@ils-forschung.de
Soziale Inklusion und räumliche Fragmentierung				
Permeabilität benachteiligter Quartiere	01/2012 bis 12/2013	Kooperation für DFG-Antrag mit der Ruhr-Universität Bochum, Geographisches Institut und der HU Berlin, Institut für Sozialwissenschaften	Eigenforschung	sabine.weck@ils-forschung.de
ESPON-Projekt TIPSE: Territorial Indicators of Poverty and Social Exclusion in Europe	02/2012 bis 12/2014	Nordregio (SE), University of the Highlands and Islands (UK), Newcastle University (UK), Hungarian Academy of Sciences (HU), EKKE – National Centre for Social Research (EL)	Europäische Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen von Ziel 3 – Europäische territoriale Zusammenarbeit) – ESPON 2013 Programm	sabine.weck@ils-forschung.de
Transnationalität und Stadtentwicklung	01/2012 bis 12/2013		Eigenforschung	joerg.ploeger@ils-forschung.de
Sozialräumliche (Kriminal-)Prävention in Quartieren in NRW	12/2012 bis 2/2013	Fachhochschule Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) NRW	ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de
Evaluation Soziale Stadt	11/2013 bis 07/2015	Universität Wuppertal; StadtRaumKonzept GmbH, Dortmund	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de
Heimat im Quartier – Wie wollen wir leben	12/2013 bis 06/2014	Gesamtkunstwerk, Köln	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) NRW	ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de



Forschungsschwerpunkt

Stadtentwicklung und Städtebau

Im Forschungsschwerpunkt „Stadtentwicklung und Städtebau“ werden Bestand, Veränderung und Planung der physisch-materiellen Struktur von Städten analysiert und im Zusammenhang mit ökonomischen, sozialen und kulturellen Einflussfaktoren untersucht. Die Arbeit im ILS konzentriert sich dabei auf die beiden Forschungsthemen „Siedlungsflächenentwicklung und Nutzungskonkurrenzen in der Stadtregion“ sowie „Bestandsentwicklung und Symbolik der gebauten Umwelt“. Im ersten Forschungsthema werden vor allem die ökonomische Effizienz und die fiskalischen Wirkungen der Siedlungsflächenentwicklung im Sinne einer Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigenden Forschung untersucht. Im zweiten Forschungsthema steht die aus technischen bzw. gesellschaftlichen Rahmenbedingungen resultierende Notwendigkeit einer Anpassung des baulichen Bestands und die Produktion von Gebäuden mit symbolischer Bedeutung im Mittelpunkt.

Siedlungsflächenentwicklung und Nutzungskonkurrenzen in der Stadtregion

Angesichts des bestehenden und zu erwartenden zukünftigen Veränderungsdrucks in der Siedlungsflächenentwicklung wurden im Rahmen der Arbeit zum Forschungsthema vor allem die möglichen Folgen der Flächeninanspruchnahme untersucht. Dabei wurde die Perspektive über die engere Betrachtung der Effizienz und der fiskalischen Wirkungen der Siedlungsflächenentwicklung auf weitere Aspekte der Nachhaltigkeit ausgedehnt. In den Blick genommen wurden zudem neue Anforderungen an die Ausgestaltung von Prozessen der Siedlungsflächenentwicklung, die sich aus den Veränderungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ergeben.

Im Zuge der Debatte um nachhaltige Stadtentwicklung hat in den letzten Jahren vor allem der Themenbereich der „grünen Infrastruktur“ an Bedeutung gewonnen, der im ILS im Rahmen mehrerer Drittmittelprojekte bearbeitet wird. Hier konnte unter anderem über die Entwicklung von spezifischen Bewertungsmethoden die Bedeutung grüner Infrastruktur als spezifisches Potenzial europäischer Stadtregionen herausgearbeitet werden. Zudem werden strategische Planungshilfen für die Praxis entwickelt. So etwa im europäischen Projekt VALUE Added (VALUE+), in dessen Rahmen das ILS bis 2015 vor allem die Möglichkeiten einer weitgehenden Partizipation im Rahmen von „Smart Green Growth“-Strategien untersucht.

Eine ausgeprägte Anwendungsorientierung kennzeichnet auch das ebenfalls von der EU kofinanzierte Projekt „Restoring Mineral Sites for Biodiversity, People and the Economy across North West Europe (RESTORE)“. Hier wird das Ziel verfolgt, Lösungsansätze für die Nachnutzung von Tagebauflächen zu finden. In Zusammenarbeit mit Partnern in Europa wurde 2013 die Entwicklung eines auf die Belange der Planungspraxis abgestimmten Online-Tools vorangetrieben, mit dem in verschiedenen Entwicklungsszenarien ökonomische Analysen durchgeführt werden können. Im Kern steht dabei die Bewertung von Ökosystemdienstleistungen.

www.allotments.eu

In der COST Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ werden Fragen zur sozialen, ökologischen und städtebaulichen Bedeutung des „Urban Gardenings“ unter Beteiligung von 30 europäischen Ländern und Neuseelands als außereuropäischem Partnerland untersucht. In Frühjahr 2013 fand die Auftaktkonferenz zum Projekt in Dortmund statt. Aufgebaut werden konnte die Internetseite des Projekts, auf der neben den beiden Eventreports auch Berichte von sieben vom Projekt geförderten Wissenschaftleraufenthalten (sogenannte Short Term Scientific Missions) in europäischen Ländern zu den jeweils untersuchten Themen zu finden sind.

Neben den genannten Projekten, die sich mit der Bedeutung und Bewertung von grüner Infrastruktur beschäftigen, wurde 2013 die Arbeit im Bereich der Folgewirkungen der Siedlungsflächenentwicklung fortgesetzt. Hervorzuheben ist hier das BMBF-Projekt „RegioProjektCheck – Werkzeuge zur regionalen Evaluierung geplanter Projekte für Wohnen, Gewerbe und Versorgung im Rahmen eines nachhaltigen Landmanagements“, das eine integrierte, multikriterielle Betrachtung von Siedlungsvorhaben ermöglicht (siehe ausführliche Darstellung in diesem Jahresbericht).

Die genannten Projekte verdeutlichen insgesamt eine für das Forschungsthema „Siedlungsflächenentwicklung und Nutzungskonkurrenzen in der Stadtregion“ kennzeichnende Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsorientierung. Bemerkenswert ist dabei das große Interesse der Praxis am Transfer von Forschungserkenntnissen bzw. an der forschungsbasierten Entwicklung praxisgeeigneter Ansätze.

Bestandsentwicklung und Symbolik der gebauten Umwelt

Im Rahmen der Arbeit zum Forschungsthema „Bestandsentwicklung und Symbolik der gebauten Umwelt“ wurden im Berichtszeitraum vor allem Aspekte der sich wandelnden Anforderungen an bauliche Bestände für die Weiterentwicklung bestehender Stadtstrukturen sowie die zunehmende Bedeutung der gesellschaftlichen Produktion von raumbezogenen Images untersucht. Die Forschung zu Fragen der Bestandsentwicklung thematisiert dabei vor allem den Anpassungsbedarf überkommener Quartiere und baulicher Strukturen, die den heutigen technischen, energetischen und sozialen Anforderungen nicht mehr ausreichend entsprechen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Arbeiten umfassen Untersuchungen der Nutzungsperspektive ebenso wie der planerischen Perspektive.

Zur ersten Gruppe gehören Studien über die veränderten Anforderungen an bauliche Bestände, die sich im Zuge des demografischen Wandels ergeben – wie das in Kooperation mit dem IÖR fortgeführte Projekt „Wohnen im Alter 60+“, in dem die Wohn- und Lebensbedingungen der Älteren untersucht wurden. Im Jahr 2013 stand dabei die Zusammenstellung der Ergebnisse für eine ausführliche wissenschaftliche Publikation im Mittelpunkt der Arbeit. In der zweiten Gruppe, in der die planerische Perspektive eine wichtige Rolle spielt, wurde die Forschungsarbeit zu den Perspektiven von Einfamilienhausbeständen der Nachkriegszeit auch nach Abschluss des Forschungsprojekts im Auftrag der Wüstenrot-Stiftung fortgesetzt. So hat das ILS eine internationale Forschungskoope-ration unter Beteiligung mehrerer europäischer Partner zur Vertiefung der Untersuchungen auf europäischer Ebene aufgebaut. Zur Weiterentwicklung der Fragestellung mit europäischem Bezug fand 2013 in Aachen ein internationaler Workshop zum Thema „Single family housing estates of the post-war era – chances and risks, an European comparison“ statt. Mittelfristiges Ziel ist die Einwerbung entsprechender EU-Mittel.

Auch für die weitere Erforschung möglicher Strategien zur Qualifizierung suburbaner Siedlungsstrukturen spielt der internationale Vergleich, hier vor allem mit den USA, eine wichtige Rolle, denn dort werden aktuell unter dem Begriff „suburban retrofitting“ bereits zahlreiche Maßnahmen zur gestalterischen und funktionalen Aufwertung bisher stark automobilorientierter Wohnvororte diskutiert und umgesetzt. Um diese Ansätze aufzugrei-

fen, organisierte das ILS in Kooperation mit der Universität Stuttgart und der Wüstenrot-Stiftung im November 2013 die internationale Fachtagung „Refitting Suburbia“, auf der Planungspraktiker und Stadtforscher aus Deutschland und den USA Strategien zur stadträumlichen Qualifizierung von suburbanen Strukturen diskutierten.

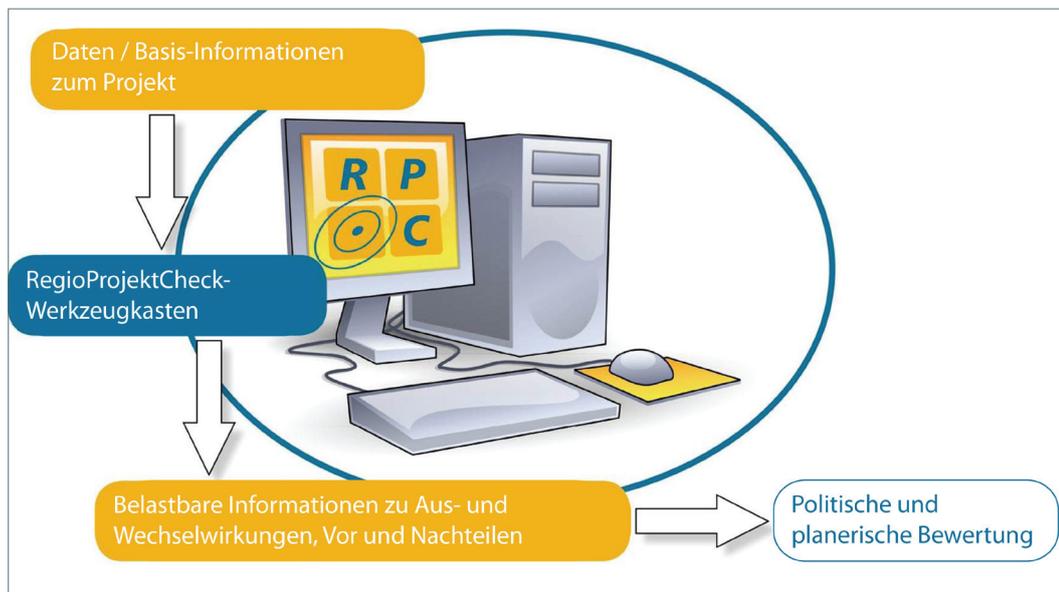
Vor dem Hintergrund sich wandelnder sozio-ökonomischer Kontexte und deren Konsequenzen für ihre Bewohnerinnen und Bewohner fokussierte das Eigenprojekt „Grenzen der Bestandserhaltung – Abriss als Paradigma nachhaltiger Quartiersentwicklung?“ auf Anpassungsstrategien für Wohnquartiere der 1930er- bis 1970er-Jahre. Die Untersuchung zu unterschiedlichen Interventionsstrategien wohnungswirtschaftlicher Akteure in verschiedenen Regionen Deutschlands (von der Erhaltungsorientierung bis hin zu Rückbau und Abriss) konnte 2013 abgeschlossen werden. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse erfolgt am Schluss dieses Kapitels.

Im Kontext der Bearbeitung von Aspekten der Symbolik der gebauten Umwelt steht im ILS die Beschäftigung mit Flagship-Projekten im Vordergrund. Dabei gilt es vor allem zu analysieren, inwiefern bestimmten Neubauten ein hoher Stellenwert als stadtbildprägende oder imagebildende Strukturen zugemessen wird, und welche gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Einflüsse zu solchen Bedeutungszuweisungen führen. Zu diesem Zweck wurde im Herbst 2013 ein DFG-Antrag zur Rolle von ikonischer Architektur im Spannungsfeld stadtpolitischer Auseinandersetzungen eingereicht. In dem gemeinsam mit Kooperationspartnern von der Universität Münster beantragten Forschungsvorhaben sollen die diskursiven Aushandlungsprozesse um die Hamburger Elbphilharmonie und die damit verbundene Neuverhandlung städtischen Regierens untersucht werden.

Projekte

RegioProjektCheck – Neue Werkzeuge zur Evaluierung regional bedeutsamer Projekte

Das im Rahmen des Förderschwerpunkts „Nachhaltiges Landmanagement“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt RegioProjektCheck wird seit Ende 2010 vom ILS in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg (HCU), dem Büro Gertz Gutsche Rümenapp (GGR) und dem Institut Raum &



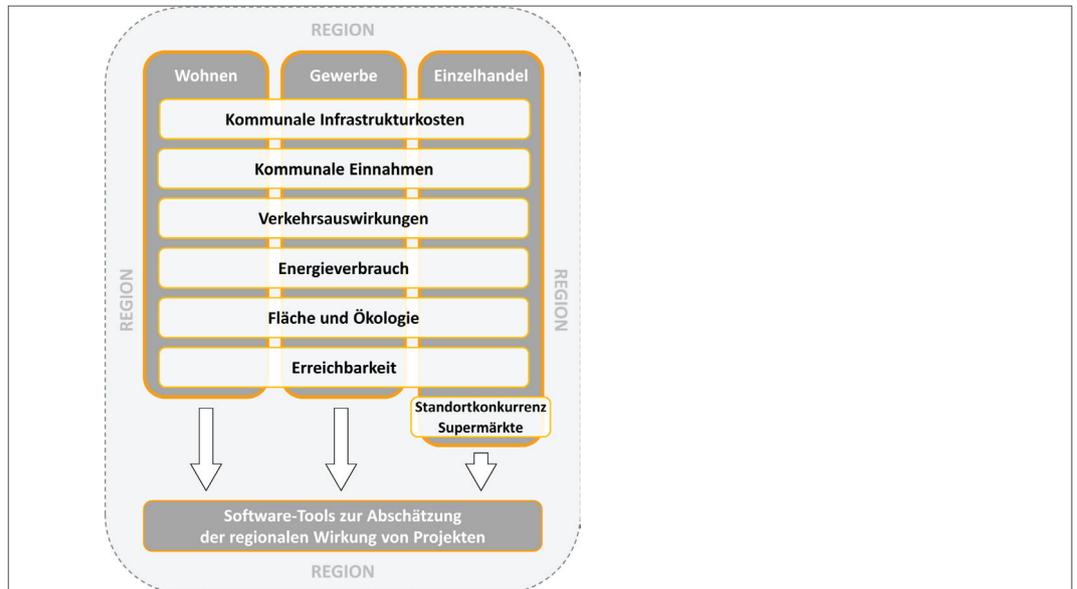
Projektansatz: Schaffung von Wissensgrundlagen für die politische und planerische Bewertung

Energie durchgeführt. Es hat zum Ziel, eine frühzeitige Bewertung und Abschätzung der Folgen von Ansiedlungsvorhaben zu ermöglichen. Dabei geht es nicht um eine isolierte Detailprüfung einzelner Fachfragen, sondern um eine integrative Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, insbesondere hinsichtlich der über die kommunalen Grenzen hinausreichenden Effekte. Hauptbestandteil des Projekts ist die Entwicklung eines EDV-gestützten „Werkzeugkastens“, der mögliche Folgen der Flächeninanspruchnahme modelliert und damit eine nachhaltige Flächenentwicklung unterstützt.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Tatsache, dass Siedlungs- und Flächenentwicklung zu einem großen Teil von konkreten Projekten, wie neuen Wohn- und Gewerbegebieten sowie Einzelhandelsansiedlungen, bestimmt wird, deren Wirkungen in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht mitunter weit über die administrativen Grenzen der Ansiedlungskommunen hinausgehen. Damit verändern sie das regionale Gefüge und die Entwicklung der miteinander verflochtenen Städte und Gemeinden – sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht.

Mit Blick auf eine nachhaltige Siedlungsentwicklung kommt – neben den formellen Planungsinstrumenten – gerade interkommunalen „Aushandlungsprozessen“ der Akteure aus Politik, Planung und Wirtschaft große Bedeutung zu. Diese regionalen Planungs- und Entscheidungsprozesse sind jedoch häufig durch räumlich und fachlich begrenzte Problemwahrnehmungen und Zuständigkeiten gekennzeichnet, so dass die vielfältigen Wirkungen von (Groß-)Projekten meist nur unzureichend erfasst und berücksichtigt werden. Hinsichtlich einer nachhaltigen Flächenentwicklung birgt dies die Gefahr von Fehlentscheidungen. Hier setzt das Forschungsprojekt RegioProjektCheck an, in dem Werkzeuge entwickelt und angewendet werden, mit denen die Wirkungen von geplanten Projekten in den Bereichen Wohnen, Gewerbe und Einzelhandel bereits in einem sehr frühen Planungsstadium abgeschätzt und den Akteuren anschaulich vermittelt werden können. Dies erfolgt durch neue GIS-Werkzeuge, mit denen die vielschichtigen, positiven wie negativen, lokalen wie regionalen Auswirkungen von Projekten – einschließlich indirekter Effekte – aufgezeigt werden können. Eine wesentliche Erweiterung im Vergleich zu bereits bestehenden und angewandten Modellen und Instrumenten, so genannten „Kostenrechnern“, ist die integrative, fachübergreifende Betrachtung. Die EDV-Werkzeuge berechnen Auswirkungen von

www.regioprojektcheck.de



Modulare Struktur: Ermittlung ökonomischer, ökologischer und sozialer Wirkungen von Wohn-, Gewerbe- und Einzelhandelsprojekten

Projekten für die Bereiche kommunale Infrastrukturkosten und kommunale Einnahmen, Verkehrsauswirkungen, Energieverbrauch, Veränderungen der ökologischen Wertigkeit von Flächen, Erreichbarkeit von infrastrukturellen Grundausstattungen und zusätzlich bei der Neuansiedlung von Lebensmittelmärkten deren Standortkonkurrenz (siehe obige Abbildung). Eine weitere Neuerung ist die Betrachtung der regionalen Auswirkungen von Projekten, da diese oft nicht explizit untersucht oder diskutiert werden. Der RegioProjektCheck bezieht interkommunale Wechselwirkungen mit ein und löst sich – soweit zweckmäßig – von administrativen Grenzen. Dadurch kann eine regionale Diskussion und Betrachtung der Siedlungsflächenentwicklung angeregt werden.

So wird mit den Berechnungen beispielsweise verdeutlicht, ob und in welchem Umfang die aus der Ansiedlung von Betrieben und Einwohnern generierten Einnahmegewinne einer Kommune zu Lasten anderer Kommunen in der Region erzielt werden. Auch die aufgezeigten ökologischen Effekte gehen in vielen Fällen deutlich über das Gebiet einer Kommune hinaus, zum Beispiel durch Landschaftszerschneidung oder Auswirkungen auf Schutzgebiete. Mit dem Werkzeugkasten können zudem die Effekte auf die Verkehrsbelastung im Umfeld, aber auch die durch ein Siedlungsvorhaben ausgelösten Veränderungen der Erreichbarkeiten transparent gemacht werden. Im Ergebnis kann zum Beispiel über ein neues Einzelhandelsvorhaben die Versorgungssituation in dessen Umfeld verbessert werden, während bisher bestehende Einzelhandelsbetriebe aufgrund der Nachfrageveränderungen an anderer Stelle wegfallen könnten und sich damit die Erreichbarkeit für andere Bewohner der Region insgesamt verschlechtert.

Durch die Möglichkeit der Darstellung der Auswirkungen eines Projekts oder seiner Alternativen in den genannten Wirkungsfeldern, kann das Verständnis der Entscheidungsträger für die kurz-, mittel- und langfristigen Wirkungen von Projekten verbessert werden. Die oft von Einzelinteressen geleiteten Sichtweisen von Akteuren werden durch umfassende, problemorientierte Prüfkriterien erweitert. Damit ersetzt der RegioProjektCheck nicht die politische Abwägung, sondern unterstützt die Akteure darin, Auswirkungen einzelner Projekte bereits in einem sehr frühen Planungsstadium besser erkennen, bewerten und abwägen zu können, schon bevor wichtige Entscheidungen getroffen sind. Dies kann als wesentlicher Beitrag zu einer nachhaltigen Landnutzung gesehen werden.

REGIOPROJEKTCHECK

Folgeabschätzung von Bauprojekten

Exportdatum

2014-11-04 11:39

Thema

Wohnen

RAHMENDATEN

Fläche des Plangebiets

10,542 ha

Realisierungszeitraum

2014 - 2040

Wohnnutzung (Wohneinheiten)

138 WE

Gewerbe (Arbeitsplätze)

-

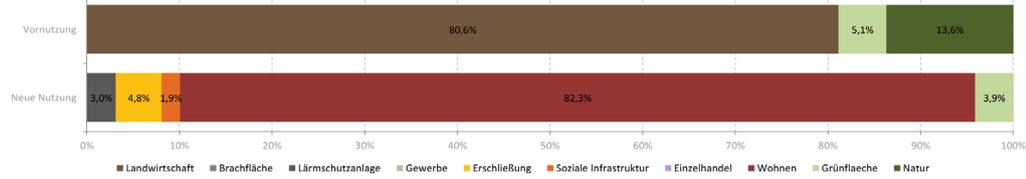
Einzelhandel (Verkaufsfläche)

-

ÜBERSICHTSKARTE



FLÄCHENBILANZ



Automatisierte Ausgabe der Ergebnisse in Excel

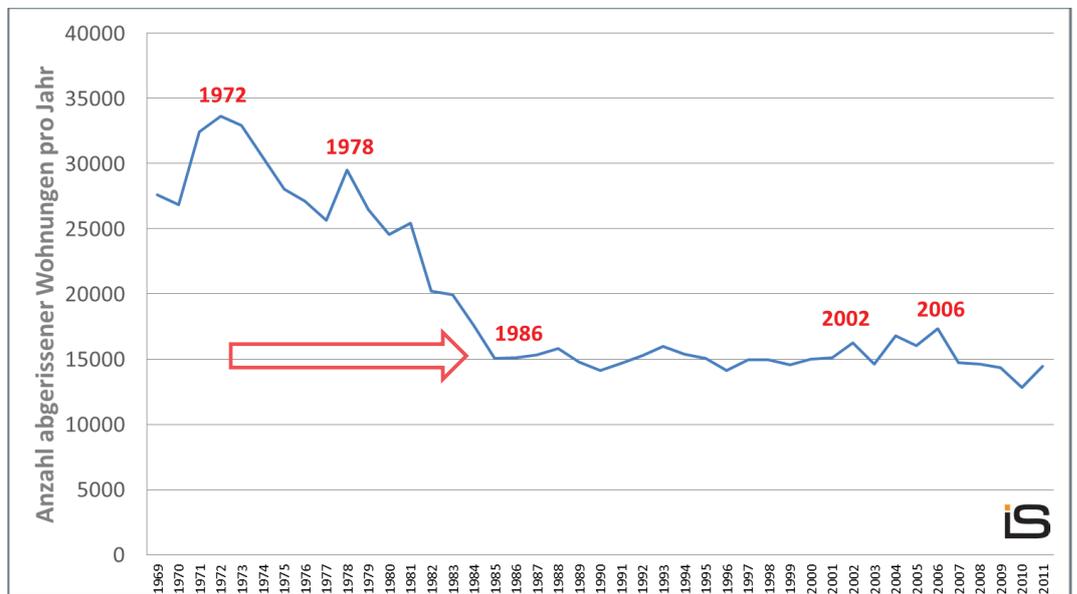
Der im Rahmen von RegioProjektCheck entwickelte „Werkzeugkasten“ soll grundsätzlich in allen Regionen Deutschlands angewendet werden können. Derzeit wird er mit Modellregionen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen getestet, wobei der Rheinisch-Bergische Kreis und der Landkreis Harburg auch in die Entwicklung mit einbezogen wurden. Dies hatte den Zweck, das neue Instrumentarium bestmöglich auf die Bedürfnisse kommunaler und regionaler Planungsakteure auszulegen.

Weiterhin wurde die Einbindung der Werkzeuge in regionale Governancestrukturen untersucht. Hierfür wurden Experteninterviews und Workshops mit beteiligten Akteuren aus Planung und Politik durchgeführt, um deren Einschätzung des Werkzeugkastens zu erfahren und den Einfluss lokaler Planungs- und Entscheidungsstrukturen zu eruieren. Dies ermöglichte eine bessere Einschätzung, an welchen Stellen im politischen und administrativen Entscheidungsprozess der RegioProjektCheck benutzt werden kann und wie die Ergebnisse der Abschätzung Einfluss auf Entscheidungen haben können. Weiterhin wurde klar, inwiefern bereits vorhandene regionale Kooperations- oder Koordinationsprozesse für den Einsatz der Werkzeuge von Bedeutung sein können.

Das Projekt wird durch eine Fachtagung im Jahr 2014 abgeschlossen. Im Rahmen der Veranstaltung werden die entwickelten Werkzeuge vorgestellt. Aufbauend auf Erkenntnissen, die im Rahmen des Projekts gewonnen wurden, werden die Einsatzmöglichkeiten und der Beitrag des RegioProjektCheck zu einer nachhaltigen Siedlungs- und Flächenentwicklung aus Sicht verschiedener Planungsakteure präsentiert und diskutiert.

Stadtquartiere zwischen Erhaltung und Erneuerung – welche Bestände sollen Platz machen für Ersatzneubauten?

Die Zukunftschancen von Stadtquartieren mit ihren sozialen, kulturellen, städtebaulich-architektonischen und ökonomischen Eigenschaften konkretisieren sich im gesellschaftlichen Diskurs zwischen Bestandserhaltung, der Anpassung von Beständen an sich wandelnde neue Anforderungen und ihrem Ersatz durch Neubauten. In diesem Zusammenhang stellen sich Fragen wie: Wieviel Erneuerung vertragen Stadtquartiere und ihre Bewohnerinnen und Bewohner? Welche Bestände gilt es zu erhalten, welche sollen Platz machen für Neubauten? Welche Akteure, Netzwerke, Instrumente, Strategien sind gefragt?



Lange Zeitreihen Abgänge von Wohnungen in Westdeutschland
 Daten DESTATIS 2013

Vor diesem Hintergrund hat das ILS eine Untersuchung bearbeitet mit dem Titel „Grenzen der Bestandserhaltung – Abriss als Paradigma nachhaltiger Quartiersentwicklung?“, die sich mit Handlungs- und Argumentationsmustern pro und contra auseinandersetzt.

Aus den offiziellen Statistiken und langen Reihen über Wohnungsabgänge in Westdeutschland seit 1969 war erkennbar, dass die Quote für den jährlichen Wohnungsabgang seit Mitte der 1980er-Jahre sich bei etwa 15.000 Wohnungen pro Jahr eingependelt hat. Dies entspricht einem Anteil von jährlich etwa 0,05 % des vorhandenen Wohnungsbestandes und ist eine der niedrigsten Quoten im europäischen Vergleich. So lag die Abrissquote zum Beispiel in den Niederlanden zum Betrachtungszeitpunkt etwa dreimal höher als in Deutschland.

Die Entwicklung in den neuen Bundesländern im Zeitraum zwischen 2000 und 2010 wurde geprägt durch die im Stadtumbau-Ost-Programm verankerte Abrissförderung bei gleichzeitiger Aufwertung der Quartiere. Eine Zunahme der Abrisstätigkeit in den neuen Bundesländern auf bis zu 43.000 Wohnungen im Jahr 2004 war die Folge, die sich jedoch nach der Stabilisierung der Wohnungsmarktsituation dann wieder auf etwa 15.000 Wohnungen pro Jahr einpendelte. Nach dem bereits erfolgten Rückbau von mehr als 300.000 Wohnungen im Osten Deutschlands im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ ist auch in Westdeutschland in Gebieten mit Wohnungsüberangebot oder in dynamisch wachsenden Regionen die Option „Abriss“ Gegenstand zunehmender, oft kontrovers geführter Diskussionen.

Das seit mehreren Dekaden eingeübte Bewahren kann sich zum Teil auch auf urbane Bestände mit grenzwertigen Qualitäten richten. Es verstellt unter Umständen den Blick für geeignetere Konzepte in Bestandsquartieren, mit denen die Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung ggf. besser erfüllt werden könnten. Folgende Aspekte standen im Mittelpunkt der Untersuchung:

- Optionen: Erhaltung, Erneuerung, Rückbau, Abriss
- treibende Kräfte, Auswirkungen auf Stadtquartiere
- Akteure: ihre Handlungslogiken und Argumente
- Instrumente, Verfahren zur Entscheidungsfindung
- Kriterien für Grenzen einer Bestandserhaltung



Zielkorridore nachhaltiger Entwicklung und disziplinäre „approaches“

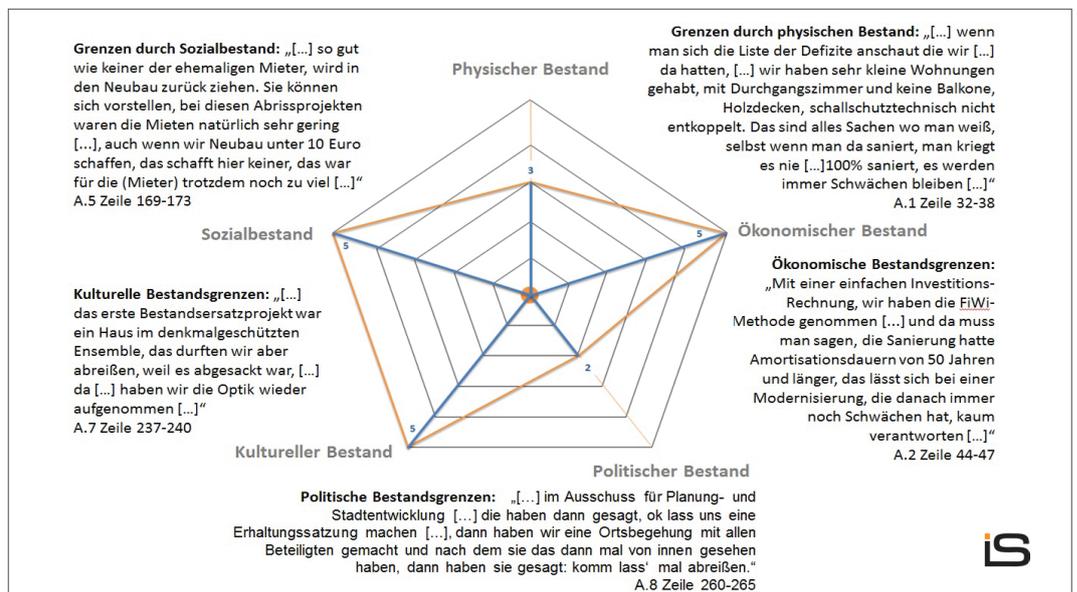
Stadtquartiere als relevante Maßstabsebene ließen mit ihrer physischen Komplexität, heterogenen gesellschaftlichen und sozio-kulturellen Strukturen und ihren Funktionen als Wohn-, Wirtschafts-, Erholungs-, Bildungs-, Versorgungs- und Verwaltungsraum zahlreiche miteinander verwobene Aktionsfelder erkennen. Die komplexen Zusammenhänge verdeutlichten, dass für Bestandsbewertungen mindestens fünf verschiedene Bewertungskomponenten erforderlich waren – nämlich städtebaulich-architektonische, soziale, ökonomische und kulturelle Gesichtspunkte, ergänzt um eine politische Dimension.

Überlegungen über den Abriss von Teilen von Stadtquartieren hatten verschiedene Auslöser. Es wurden vier treibende Kräfte lokalisiert:

- Vorrang urbaner Innenentwicklung vor Stadterweiterung
- materieller und ideeller Verschleiß urbaner Bestände
- Stabilisierung von Regionen mit Wohnungsüberangebot
- Höhere Ausnutzung von Quartieren in dynamischen Regionen

Als erster Faktor wurde ermittelt, dass die normative politische Vorgabe einer Begrenzung der weiteren Zunahme von Flächeninanspruchnahme für Verkehr und Bauflächen von derzeit immer noch etwa 114 ha pro Jahr auf 30 ha pro Jahr bis 2020 eine unübersehbare Wirkung auch für Abriss als Handlungsoption entfaltet hat. Der Nutzungsdruck auf innerstädtische bebaute Flächen und innerstädtische Wohnungsbestände wurde damit erhöht. Als zweiter wichtiger Faktor wurden der physische und der symbolische Verschleiß von Wohnungsbeständen lokalisiert. Deren Dauerhaftigkeit findet ihre Grenzen in der materiellen und ideellen Abnutzung der städtebaulich-baulichen Struktur, ihres Raumgefüges, ihrer Grundrissorganisation, ihrer Erscheinungsform und ihrer Freiheit von Nutzungseinschränkungen, Mängeln, Schäden und Schwachstellen.

Als eine dritte treibende Kraft wurden sozio-ökonomische Veränderungen in schrumpfenden Regionen und Kommunen identifiziert. In der Konsequenz von entstandenen Wohnungsüberangeboten und dem Wegzug von Bewohnerinnen und Bewohnern aus wenig attraktiven Stadtquartieren führten hohe Leerstände dort zur Verwahrlosung und einer Abwärtsspirale im Image dieser Bestände.



Beispiel für aggregierte Eischätzungen eines Interviewpartners in fünf „approaches“.

Ein vierter identifizierter Faktor war die ökonomische Ertragssteigerung in Quartieren und Wohnungsbeständen in dynamisch wachsenden Regionen oder Kommunen. Einer starken Wohnungsnachfrage in angespannten Wohnungsmärkten wurde mit neuen höherwertigen Angeboten als Ersatzneubau entsprochen, die ökonomisch potentere Zielgruppen als Mieter oder Käufer ansprechen sollten.

Auf der Basis der Auswertung publizierter Fallbeispiele waren aus insgesamt 599 Beispielen theoretische Handlungsmuster abgeleitet worden, die die Bandbreite der im Betrachtungszeitraum anzutreffenden Interventionen unter Einbeziehung der Option Abriss verdeutlichten.

In zehn ausführlich untersuchten Einzelfallstudien wurde eine Vielzahl von graduell abgestuften möglichen Szenarien und Konzepten festgestellt, die Teilerneuerungen von Gebäudeteilen oder den teilweisen Abriss von Wohnungsbeständen mit einschlossen.

Die Auswahl dieser Einzelfallstudien erfolgte unter Berücksichtigung städtebaulich-architektonischer, sozialer, kultureller, ökonomischer und politischer Rahmenbedingungen des jeweiligen Handlungsmusters und mit der Absicht, eine möglichst weite Spreizung von Realtypen im Untersuchungsraum abzubilden.

Zusammenfassend lassen sich einige wesentliche Erkenntnisse bezüglich vorrangig betroffener urbaner Strukturen und möglicher negativer und positiver Folgen einer erhöhten Abrissquote in Wohnquartieren festhalten.

Für folgende städtebaulich-baulichen Strukturen war eine Zunahme von Abriss belegbar:

- hochgeschossige 1960er-, 1970er-Jahre-Gebäude, meist industrieller Bauweisen
- Schlichtbauten der 1950er-Jahre mit geringwertigen Raumgefügen und Konstruktionen
- mehrgeschossige, zum Teil denkmalwerte Stadthäuser um 1900, langjährig leerstehend
- verschiedene Gebäudetypen auf Grundstücken mit Unternutzung der Grundfläche

Negative Folgen einer Zunahme von Abriss für die Stadtentwicklung könnten sein:

- geringer wertige Wohnungsbestände geraten unter Druck von Nutzungskonkurrenzen
- für Bewohner mit geringen Einkommen wird preiswerter Wohnraum knapp
- kulturelle Zeugnisse gehen verloren und das Gedächtnis der Stadt wird ärmer
- ökonomische Verwertung dominiert ggf. öffentliche Interessen und Belange

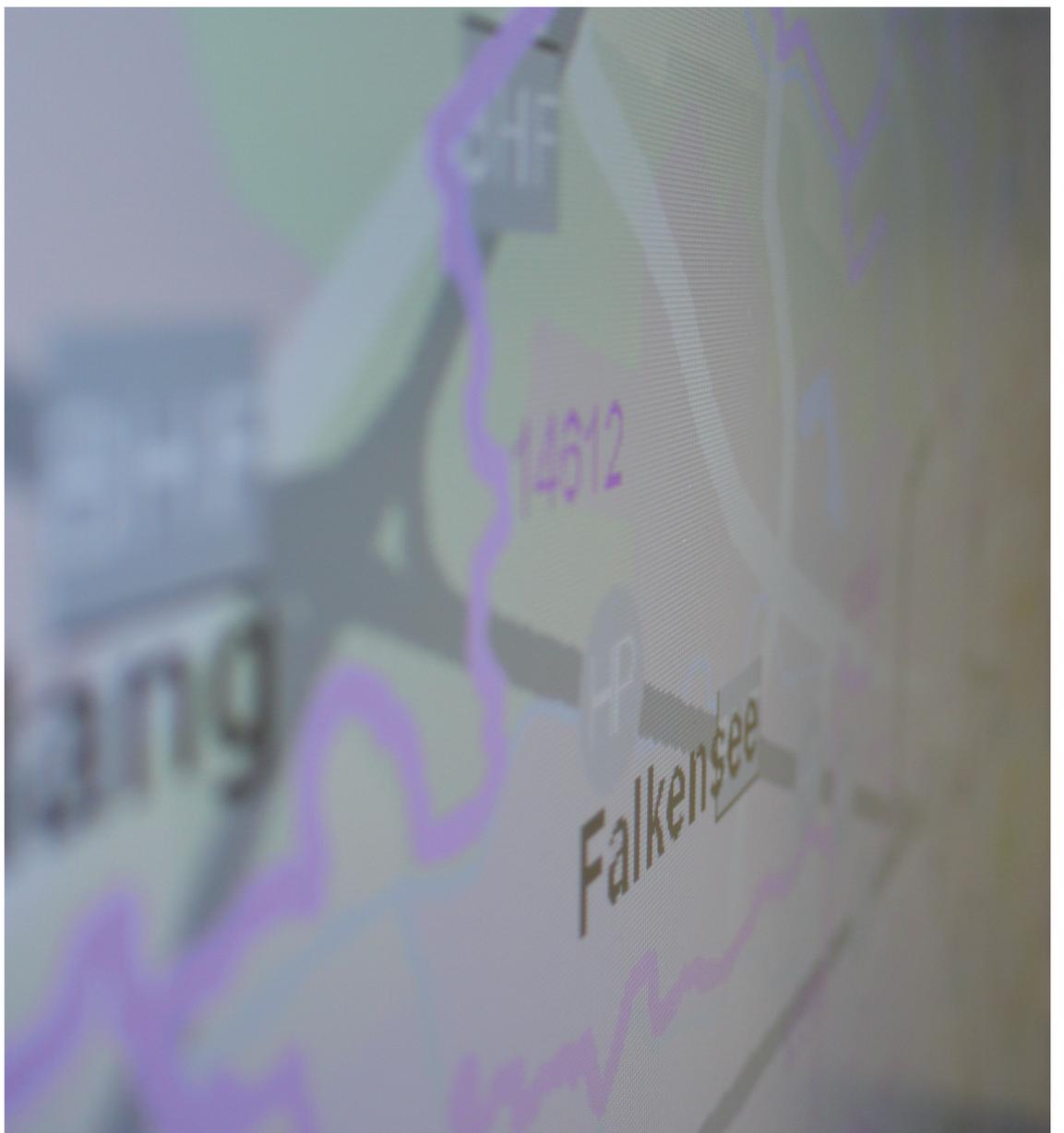
Die Zunahme von Abriss könnte sich positiv auf die Stadtentwicklung auswirken, weil:

- begrenzte innerstädtische Flächen können effizienter genutzt werden
- Quartiere mit negativem Image können eine positive Entwicklung erfahren
- entstehende Freiräume bieten Chancen zur Erhöhung urbaner Grünanteile
- Altes und Neues kann sich ausgewogen und angemessen ergänzen

Autorinnen und Autoren: Andrea Dittrich-Wesbuer, Runrid Fox-Kämper, Dr. Annette Krön, Alexander Mayr, Prof. Ulli Meisel, Dr. Frank Roost
Kontakt: frank.roost@ils-forschung.de

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Kontakt
Siedlungsflächenentwicklung und Nutzungskonkurrenzen in der Stadtregion				
MiA – Modellierung interkommunaler Abhängigkeiten im Spannungsfeld von Wohnbautätigkeit und Einwohnerkonkurrenz	01/2011 bis 12/2013		Eigenforschung	karsten.rusche@ils-forschung.de
RegioProjektCheck – Werkzeuge zur regionalen Evaluierung geplanter Projekte für Wohnen, Gewerbe und Versorgung im Rahmen eines nachhaltigen Landmanagements	09/2010 bis 10/2014	HafenCity Universität Hamburg (HCU); Institut Raum & Energie, Wedel; Gertz Gutsche Rümenapp GbR (GGR), Hamburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Modul B: „Innovative Systemlösungen für ein nachhaltiges Landmanagement“	andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de
VALUE ADDED (VALUE++) – Valuing Attractive Landscapes in the Urban Economy Added	07/2012 bis 06/2015	South Yorkshire Forest Partnership (UK); Sheffield City Council (Leadpartner) (UK); Sheffield University (UK); Verband Region Stuttgart (DE); Flemish Land Agency (BE); University of Liege (BE); City of Amersfoort (NL); Van Hall Larenstein Foundation (NL); Community Forest Trust (UK); City of Liege (BE); Intermunicipal Association Leiedal (BE)	Europäische Union INTERREG IVb-Programm Nord-West-Europa	karsten.rusche@ils-forschung.de
COST Action: Urban Allotment Gardens in European Cities – Future Challenges and Lessons Learned	10/2012 bis 10/2016	über 90 Institutionen aus zurzeit 30 Ländern	COST vertreten durch die European Science Foundation	runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de nazila.keshavarz@ils-forschung.de
Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Unna	06/2012 bis 06/2013	Kreis Unna, Landesarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 (LAG 21) NRW	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de
WAIS – Aufbau eines wissensbasierten analytischen Informationssystems für die kollaborative Datenanalyse	01/2013 bis 06/2014	OFFIS e. V., Oldenburg; regio GmbH – Institut für Regionalentwicklung und Informationssysteme, Oldenburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	andrea.dittrich-wesbuer@ils-forschung.de
Planungskulturelle Dynamiken im Kontext temporärer Planungsansätze	01/2012 bis 12/2013		Eigenforschung	mario.reimer@ils-forschung.de
ZuKoWIS – Finanzierbare Zukunftsoptionen für die kommunale Wasserinfrastruktur in NRW	04/2013 bis 09/2015	Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe;	WestLB-Stiftung Zukunft NRW (ILS als Unterauftragnehmer des Fraunhofer- ISI)	alexander.mayr@ils-forschung.de
Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung	09/2010 bis 06/2013	Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW	runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de

Projekt	Laufzeit	Kooperation	Auftrag	Kontakt
RESTORE – Restoring Mineral Sites for Biodiversity, People and the Economy across North West Europe	01/2013 bis 09/2015	The Royal Society for the Protection of Birds (UK); Flemish Land Agency (BE); Province of Limburg (NL); Instandhouding Kleine Landschapselementen in Limburg (NL); Stichting Ontwikkelingsmaatschappij ENCI-Gebied (NL); Surrey County Council (UK)	Europäische Union INTERREG IV B Nordwest-europa	karsten.rusche@ils-forschung.de
REGIONALE 2013 und 2016 – Evaluation der Anstoßwirkungen interkommunaler Kooperation	11/2013 bis 11/2014	StadtRaumKonzept GmbH, Dortmund	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) NRW	mario reimer@ils-forschung.de, jan.balke@ils-forschung.de
Bestandsentwicklung und Symbolik der gebauten Umwelt				
„Wohnen im Alter 60+“ – Ein Ost/Westvergleich von Befragungen in Dresden, Dortmund, Döbeln und Arnsberg	09/2010 bis 10/2014	Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Forschungsbereich Ressourceneffizienz	Eigenforschung	andrea.berndgenkaiser@ils-forschung.de
Single Family Housing Estates (SFHE)	01/2013 bis 12/2015	CAUE27 Evreux; Université de Liège; HS Neubrandenburg; Université de Paris-Est; Cardiff University; SBRCURnet Rotterdam; Saxion University of Applied Sciences, Deventer	Eigenforschung	andrea.berndgenkaiser@ils-forschung.de
Gebaute Umwelt als Erinnerungsträger – eine videoteknikgestützte Untersuchung deutscher Innenstädte	05/2011 bis 04/2013	Universität Bonn, Geographisches Institut	Eigenforschung	magdalena.leyserdroste@ils-forschung.de
Metropolitane Architektur – regionale und globale Symbole in Metropolierungsprozessen	06/2012 bis 05/2013	Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Geographie	Eigenforschung	jan.balke@ils-forschung.de, kati.volkmann@ils-forschung.de
Städtebauliche Denkmalpflege	01/2009 bis 12/2013	TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung; Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet	Eigenforschung	magdalena.leyserdroste@ils-forschung.de
Kriterien für Neubauten im Kontext historisch geprägter Stadtquartiere	01/2012 bis 08/2013	TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	magdalena.leyserdroste@ils-forschung.de
Grenzen der Bestandserhaltung – Abriss als Paradigma nachhaltiger Quartiersentwicklung?	03/2009 bis 12/2013		Eigenforschung	ulli.meisel@ils-forschung.de
Multiperspektive Quartier: Empirie zur effizienten Verknüpfung komplementärer Konzeptionen in heterogenen Stadtquartieren	01/2010 bis 12/2013	Universität Tübingen, Geographisches Institut	Eigenforschung	ulli.meisel@ils-forschung.de, ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de



Geoinformation und Monitoring

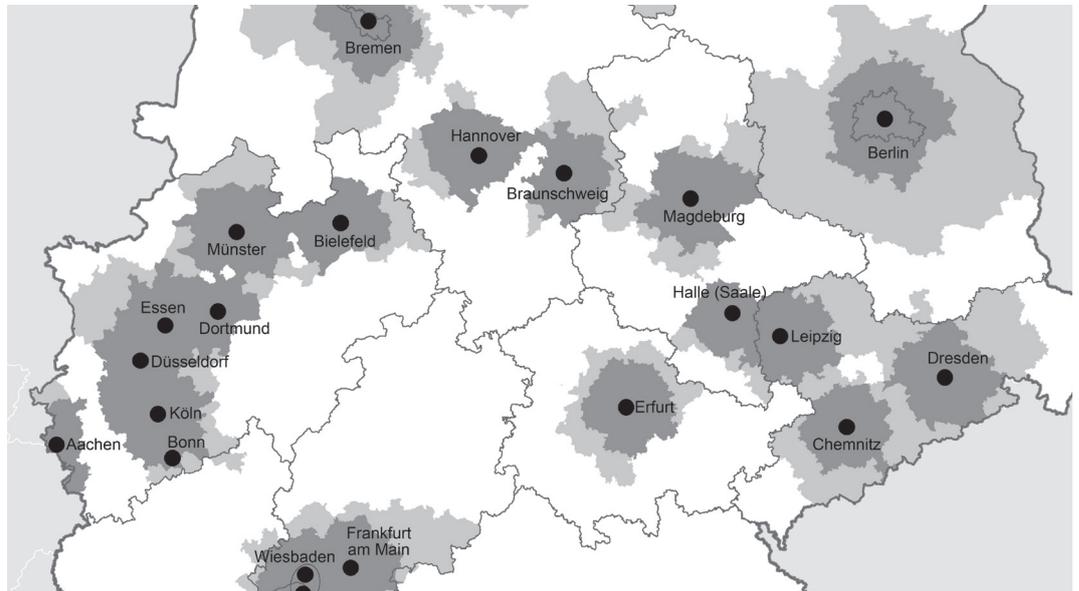
Der Arbeitsbereich Geoinformation und Monitoring ist seit der Gründung des ILS ein Bestandteil des Bereichs Raumwissenschaftliche Information und Kommunikation (R.I.K.). Seine Dienstleistungen für die Forschungsprojekte bestehen vornehmlich in der technischen und konzeptionellen Unterstützung bei der Bündelung, Speicherung, Verarbeitung und Visualisierung raumbezogener Informationen. Darüber hinaus betreibt dieser Bereich als eigenständiges Forschungsprojekt das ILS-Geomonitoring, welches der kontinuierlichen Beobachtung räumlicher Phänomene und Prozesse auf unterschiedlichen Maßstabsebenen dient.

Die Breite des Dienstleistungsspektrums, welches hier erbracht wird, wurde maßgeblich durch die Anforderungen der Forschungsfelder bestimmt. Durch eine breitere personelle Ausstattung konnten dabei zusätzlich Expertisen in die Bereiche der automatisierten Geodatenverarbeitung sowie der Verwendung nutzer- und internetbasierter Datenquellen, in die Beratung bei Projektkonzeptionen und bei der Umsetzung durch das Arbeitsfeld eingebracht werden.

Die Tätigkeiten des Arbeitsfeldes erstreckten sich im gesamten Jahr auf Projekte aus allen Forschungsfeldern des Instituts. Sie lassen sich grob unterscheiden in Fortführungen, Transfer und Weiterentwicklungen von bereits entwickelten Methoden, Anwendung von nutzer- bzw. internetbasierten Datenquellen sowie klassischen GIS-Anwendungen und Geodatenverarbeitungen. Nachfolgend sind einige Projekte genannt, an denen das Arbeitsfeld beteiligt war.

WAIS

Beim Projekt „Aufbau eines wissensbasierten analytischen Informationssystems für die kollaborative Datenanalyse (WAIS)“ wurden in Zusammenarbeit mit dem Forschungsfeld „Entwicklung von Stadtregionen“ Indikatoren für das Projekttool identifiziert und ausgewählt. Diese wurden für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen sowie Niedersachsen als Pilotraum ausgewählt. Weiterhin wurden Anwenderworkshops ausgerichtet und die externen Projektbearbeitenden in technischen und organisatorischen Fragestellungen unterstützt.



Wohnstandortanalysen

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsfeld „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“ sind fortlaufend Analysen der Wohnstandortverteilung von Unternehmensmitarbeiterinnen und -mitarbeitern erstellt worden. Diese dienen der betriebsbezogenen Potenzialabschätzung für ein Mobilitätsmanagement. Der Arbeitsbereich übernimmt dabei die Aufbereitung, raumbezogene Verarbeitung, Aggregation und kartographische Darstellung der Daten.

RegioProjektCheck

Für das Projekt „RegioProjektCheck“ wurden theoretisch entwickelte Verfahren zur Prognose von fiskalischen, demografischen und wirtschaftlichen Einflüssen durch die Neuausweisung kommunaler Gewerbeflächen als Werkzeuge für die GIS-Plattform ESRI ArcGIS 10 umgesetzt. Dabei wurden mit Hilfe der Skriptsprache Python Excel-Modellierungen in lauffähige Werkzeuge portiert.

www.ms-wissenschaft.de

MS Wissenschaft 2013

Für die jährlich stattfindende Wanderausstellung an Bord der MS Wissenschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat das ILS unter dem Titel „Alle Generationen in einem Boot – Gemeinsam den demografischen Wandel gestalten“ zwei Exponate beigesteuert. Diese wurden auf der Basis von bereits durchgeführten Projekten entwickelt. Ein Exponat befasst sich mit den Wanderungsbewegungen in Deutschland im letzten Jahrzehnt, das andere bot die Möglichkeit, mehr über die Kriterien der Wohnstandortwahl in Deutschland und seine eigenen Wohnpräferenzen zu erfahren. Dabei wurde sowohl die Hardware beschafft als auch die Software umgesetzt und auf dem Ausstellungsschiff aufgebaut sowie gewartet. Nach dem Ende der Ausstellung wurde eine Nachnutzung der Software auf den Webseiten des ILS als interaktive Karte umgesetzt.

ESPON TiPSE

Im Projekt TiPSE sind in Zusammenarbeit mit dem Forschungsfeld „Sozialraum Stadt“ Simulationen der kleinräumigen Verteilung von Armutsgefährdung in Deutschland, Portugal und Spanien konzipiert und durchgeführt worden. Diese bilden einen Baustein einer paneuropäischen Karte der Armutsgefährdung. Diese wird gemeinsam durch das

internationale Projektteam TiPSE sowie eine Arbeitsgruppe der Weltbank im Auftrag der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission erstellt.

ILS-Geomonitoring

Neben den Serviceleistungen für die Forschungsfelder arbeitet der Bereich an der modularen Weiterentwicklung raumbezogener statistischer Beobachtungssysteme. Im Jahr 2013 sind dabei Grundlagen für die Module „Rasterbasierte kleinräumige Statistik“ sowie „Monitoring von Stadtregionen“ geschaffen worden. ILS-Trends 2/2013 zum Thema „Rasterbasierte Regionalstatistik“ gibt einen umfassenden Einblick in die Hintergründe, Verwendung und Methodik von regelmäßigen Rasterzellen in der Regionalstatistik, und es werden Vorteile und Hindernisse dazu aufgezeigt. Der Beitrag fand einen breiten Anklang in den Verbänden kommunaler Statistiker.

Daneben sind zentrale Arbeiten im Modul „Monitoring von Stadtregionen“ geleistet worden. Diese wurden an einen Grundlagenbeitrag im Sammelband Jahrbuch StadtRegion ausgerichtet. Dieser Beitrag enthält neben aufbereiteten Statistiken auch Analysen und Schlussfolgerungen zu aktuellen soziodemografischen Entwicklungen. Für die aktuelle Ausgabe wurde eine Datenbank geschaffen, die es ermöglicht, Änderungen von kommunalen Gebietsständen über das letzte Jahrzehnt nachzuvollziehen und statistisch umzurechnen. Damit konnten vergleichbare Zeitreihen für verschiedene Indikatoren geschaffen werden. Weiterhin wurde ein neues Konzept zur Abgrenzung von Stadtregionen entwickelt und umgesetzt. Dieses beinhaltet sowohl geografische als auch funktionelle Verflechtungen und erzeugt eine der räumlichen Einheiten, auf der zukünftig eine fortlaufende Raumbewertung ablaufen soll.

Autoren: Stefan Kaup, Phillippe Rieffel
Kontakt: stefan.kaup@ils-forschung.de

Nachwuchs und internationaler Austausch

Die Qualifizierung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat im ILS einen besonderen Stellenwert. Neben angestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern promovieren im ILS auch fünf Stipendiaten im Themenbereich „Mobilität – Migration – Stadt“. Während ihrer Promotionszeit können die Doktorandinnen und Doktoranden auf umfangreiche fachliche und organisatorische Unterstützung zurückgreifen. So dient das Doktorandenkolloquium dem fachlichen Austausch, als Mentorinnen und Mentoren stehen erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei organisatorischen Fragen zur Verfügung. Weitere fachliche Kompetenzen und so genannte „soft skills“ können die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in spezifischen Fortbildungen erwerben.

Überregionale Vernetzung

Die Doktorandinnen und Doktoranden des ILS sind in nationale Nachwuchswissenschaftsnetzwerke eingebunden, um sich über die eigene Disziplin hinaus mit anderen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auszutauschen und zu vernetzen. Am jährlich stattfindenden Doktorandentag der fünf raumwissenschaftlichen Leibniz-Institute (5R-Netzwerk) haben im Oktober 2013 in der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) in Hannover die ILS-Promovierenden Jan Balke, Anna Becker und Angelika Krehl teilgenommen. Während am ersten Tag die Aufgaben und Herausforderungen im Zuge der Dissertationsphase im Fokus standen, wurde am zweiten Tag über die Zukunftsplanung gesprochen. In einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft erhielten die Promovierenden Einblicke in unterschiedliche Karrierewege nach der Dissertation. Ein in Kleingruppen durchgeführtes Karrierecoaching rundete das Treffen ab. Bereits im Juli 2013 hat das 3. Doktorandenforum der Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) in Halle (Saale) stattgefunden. Aus dem ILS haben Jan Balke und Philipp Zakrzewski teilgenommen und sich mit Doktoranden aus anderen Instituten anhand von Präsentationen und Diskussionen über ihre Promotionsvorhaben ausgetauscht. Dabei wurde das breite thematische Feld der Sektion B, die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften umfasst, offensichtlich. Am zweiten Tag folgten Vorträge zur deutschen Wissenschaftslandschaft, zu (inter-)nationalen Fördermöglichkeiten und zu Publikationsstrategien für (junge) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.



Teilnehmende des 5R-Doktorandentags

Abgeschlossene Promotionen

Anfang 2013 hat Andreas Wesener erfolgreich seine Promotion mit dem Titel „The Good, the Bad, the Authentic. An evaluation of concepts, experiences, and considered values of authenticity of place in the context of the post-industrial city“ an der Bauhaus Universität Weimar abgeschlossen. Die Arbeit, in der es um Authentizität in der Stadtentwicklung geht, wurde von Prof. Dr. Frank Eckardt, Bauhaus Universität Weimar, und Prof. Dr. Mohsen Aboutorabi, Birmingham City University, betreut. Publiziert wurde die Arbeit in der Reihe Bauhaus Urban Studies im Verlag Königshausen & Neumann.

Auch Heike Hanhörster, Forschungsgruppe „Sozialraum Stadt“, hat 2013 ihre Promotion überaus erfolgreich abgeschlossen. Unter dem Titel „Bleiben oder gehen? Türkeistämmige Eigentümer in Migrantenvierteln“ setzt sich die Arbeit mit Wohnstandortentscheidungen türkeistämmiger Eigentümerinnen und Eigentümer im Kontext ihrer Eigentumsbildung auseinander. Im Analysemittelpunkt steht die Entscheidung für den Verbleib Türkeistämmiger der zweiten Generation in einem Migrantenviertel oder aber den Fortzug aus dem angestammten Quartier. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Susanne Frank, TU Dortmund, und Prof. Dr. Andreas Farwick, Ruhr-Universität Bochum, betreut und erhielt zahlreiche Auszeichnungen: Auf Vorschlag der Fakultät Raumplanung wurde ihr der Dissertationspreis 2013 der TU Dortmund verliehen, sie hat den Augsburgener Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien und den Sonderpreis der NRW.Bank erhalten. Publiziert wurde die Arbeit in der Reihe „Stadt, Raum und Gesellschaft“ im VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bettina Lelong, Forschungsgruppe „Gebaute Stadt“, hat Ende 2013 ebenfalls erfolgreich ihre Promotion mit dem Titel „Netzwerkanalytische Untersuchung kollektiven Handelns in der Stadtentwicklungspolitik: Die politische Durchsetzung der städtebaulichen Großprojekte HafenCity und Kop van Zuid“ abgeschlossen. In der Arbeit wurde untersucht, wie ein für die Durchsetzung der Großprojekte erforderlicher Politikwandel herbeigeführt wurde. Der Vergleich beider Prozesse liefert Erkenntnisse zu den Bedingungen, die in beiden Fällen als Ursachen für einen Politikwandel angesehen werden können. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Gernot Grabher und Prof. Dr. Angelus Eisinger, beide HafenCity Universität Hamburg. Publiziert wird die Arbeit im VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Post-Doc-Förderung

Nachdem die Förderung der Promovierenden mittlerweile gut strukturiert ist, wird künftig ein besonderer Fokus auf der Förderung und Beratung der Post-Doktorandinnen und -Doktoranden liegen. In regelmäßigen Treffen werden Unterstützungsbedarfe ermittelt und sowohl hausinterne als auch externe Instrumente und Maßnahmen zur (individuellen) Förderung entwickelt bzw. vorgestellt und implementiert.

Daneben haben einige Post-Doktorandinnen bzw. Post-Doktoranden auch individuelle Erfolge erzielt: Sein Habilitationsverfahren an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund hat Dr. Frank Roost, Forschungsgruppe „Metropolitane Räume“ im Juli 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die Universität hat ihm die Lehrbefugnis für das Fach „Raumplanung insbesondere Städtebau“ verliehen. Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Raumplanung wird er als Privatdozent künftig regelmäßig an Lehrveranstaltungen mitwirken.

Erstmals hat sich mit Dr. Kati Volgmann eine Nachwuchswissenschaftlerin aus dem ILS auf das mentoring³-Programm der Universitätsallianz Ruhr (UAR) beworben und erfolgreich zur Teilnahme qualifiziert. Das gemeinsame Förderprogramm bietet ein strukturiertes Mentoring-Angebot zur Karriereplanung für weibliche Postgraduierte, das um ein Seminarprogramm und zahlreiche Netzwerkveranstaltungen ergänzt wird.

Auch an der von der Mercator-Stiftung geförderten Global Young Faculty (GYF) nimmt zum dritten Mal in Folge ein Kandidat des ILS teil. Dr. Mario Reimer hat sich erfolgreich für das im Oktober 2013 gestartete Programm qualifiziert. Die GYF bietet etwa 50 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus dem Ruhrgebiet die Möglichkeit, den Blick über den disziplinären Tellerrand zu wagen und neue Wege in der wissenschaftlichen (Zusammen-)Arbeit zu gehen: Durch vernetztes Denken und im Austausch mit renommierten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland sollen innovative Ideen und vielfältige Kooperationen entstehen, die disziplinäre Grenzen überwinden. Innerhalb der GYF gibt es vier interdisziplinäre Arbeitsgruppen; Mario Reimer wird sich aktiv in die Arbeitsgruppe „Wandel und Identität im Ruhrgebiet“ einbringen.

Internationales

Für das ILS ist es im Rahmen seiner exzellenzorientierten Forschung sehr bedeutsam auf der internationalen Ebene zu agieren, in internationalen Forschungsprojekten mitzuarbeiten sowie die internationalen Diskurse zur Theorie- und Methodenentwicklung aufzunehmen und daran mitzuwirken. Daher bearbeitet das ILS zunehmend international vergleichende Forschungsvorhaben und macht seine eigenen Forschungsergebnisse durch Vorträge auf internationalen Kongressen sowie Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften sichtbar (siehe Listen der Veröffentlichungen und Vorträge im Anhang). Daneben kooperiert das ILS in unterschiedlicher Intensität mit ausländischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Praxispartnern. Insbesondere hinsichtlich der sozial-räumlichen Ungleichheitsforschung, der urbanen Freiraumentwicklung und bei Mobilitätsthemen ist das ILS auf europäischer Ebene bereits in verschiedenen EU-geförderten Forschungsverbänden und -projekten präsent. Aber auch der persönliche Austausch mit ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird vom ILS unterstützt, insbesondere in Form von Gastaufenthalten. Als Gastwissenschaftlerin bzw. Gastwissenschaftler konnte das ILS im Jahr 2013 eine Japanerin, eine Ungarin und einen Niederländer begrüßen. Diese nutzten – jeweils für mehrere Wochen bzw. Monate – die Möglichkeit, im Kontext eines anderen Forschungsinstituts zu forschen und sich auszutauschen.

Autorin: Sandra Paßlick
Kontakt: forschungskoordination@ils-forschung.de



ILS-JOURNAL

Wo geht
auf Wa

1/13

Inhalt



ILS-J

3/13

Inhalt

Neues aus der Forschung	2-4
Kurznachrichten	5
Nachwuchsförderung	6
Personale	7
Praxisarbeiten	8-12
SR-Netzwerk	11
Veranstaltungshinweise/ Neuerscheinungen/Impressum	12

In dieser Ausgabe:
International(es)

1/13

Inhalt

Neues aus der ILS-Forschung	2-5
ILS-News/Informationen	7
Arbeits-/Praxisfälle	8-9
ILS-Projektarbeiten	10
SR-Netzwerk	11
Veranstaltungshinweise/ Neuerscheinungen/Impressum	12

2013: Neues Design
für JOURNAL
und trends



ILS-JOURNAL

Wandel suburbaner Str internationalen Vergleich und Deutschland

Die Anpassung des Baubestands aus dem 20. Jahrhundert an die heutigen Erfordernisse gewinnt als planerische und städtebauliche Aufgabe in Deutschland wie in den USA immer mehr an Bedeutung. Dies betrifft insbesondere suburbane Gebiete, die von Einfamilienhausgebieten, aber auch von Dienstleistungsstandorten geprägt sind, der städträumliche Eigenschaften mit r in den Innenstädten üblichen Ansichten immer weniger kompatibel. Die von Dr. Frank Roost (ILS) und Johann Jessen (Universität St) gemeinsam mit der Wüstenhof-organisierte Tagung „Refitting f – Erneuerung der Stadt des r hundert in Deutschland und r die am 22. November 2013 in bei Stuttgart stattfand, themer bei bestehenden und m künftigen Ansätze zur st Qualitätierung Suburbia in Deutschland.

Autor dieser Ausgabe

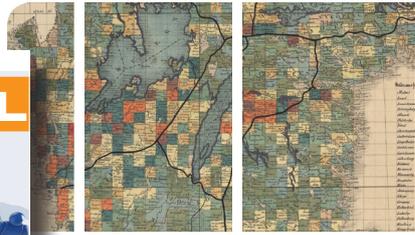
Dr. Dirk Hübner
Fon +49 (0) 531 305 1264
d.h.huebner@ilsp.de
www.ilsp.de

www.ilsp.de
www.ilsp.de
www.ilsp.de

3/13

ILS - Institut für Lande- und
Stadtentwicklungsforschung

ILS-TRENDS



Rasterbasierte Regionalstatistik

Für die meisten Fragestellungen der Stadt- und Regionalforschung werden immer noch die Gemeinde, der Stadtteil oder das Quartier als räumliche Bezugsgröße genutzt. Diese Interkommunal sehr unterschiedlichen Zerschneidung lassen die amtliche Statistik schnell an die Grenzen des Erkenntnisgewinns stoßen. Das räumliche Handeln von Personen, Haushalten und Unternehmen und die daraus resultierenden Strukturen können damit häufig nicht adäquat abgebildet werden. Im vorliegenden Heft wird deshalb der vom ILS favorisierte Ansatz der räumlichen Zuordnung von demographischen Daten an regelmäßige Rasterzellen vorgestellt.

Dabei werden methodische Grundlagen erarbeitet sowie Datengrundlagen der Europäischen Union und der Europäischen Union erstellt.



Elektrofahrräder als Baustein für eine Energie- und Verkehrswende

Die Verknappung und Verteuerung fossiler Energieträger, steigende Umweltaugsten sowie der Klimawandel führen zu einer intensiven Diskussion über die Entwicklung von zukunftsfähigen Mobilitätskonzepten. Ein solches Konzept ist die intelligente Vernetzung von Verkehrssystemen und IT-Systemen zu einem integrierten Verkehrs- und Energie-System. In dem vorliegenden Beitrag werden die Möglichkeiten der Nutzung von Pedelecs und E-Bikes im öffentlichen Verkehrssystem diskutiert. Die Analyse zeigt, dass diese Verkehrsmittel einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Verkehrswende leisten können. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsoptionen und Potenziale für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung abgeleitet.

Vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen ist die Mobilität der Zukunft stärker denn je auf innovative Konzepte angewiesen. Vor allem für die strategische Stadt- und Regionalentwicklung besteht die Herausforderung, systemische Energie- und Verkehrsstrukturen zu entwickeln, die den Anforderungen der Verkehrswende entsprechen. Die vorliegende Diskussion ist eine erste Schritt in diese Richtung. Die Verfasserinnen und Verfasser sind der Überzeugung, dass diese Diskussion einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Verkehrswende leisten kann.

Defizite der Diskussion über die Notwendigkeit des Umbaus der Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der Energieeffizienz von Mobilitätskonzepten sind im vorliegenden Heft diskutiert. Die Verfasserinnen und Verfasser sind der Überzeugung, dass diese Diskussion einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Verkehrswende leisten können. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsoptionen und Potenziale für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung abgeleitet.

ILS - Institut für Lande- und
Stadtentwicklungsforschung

Wissenstransfer

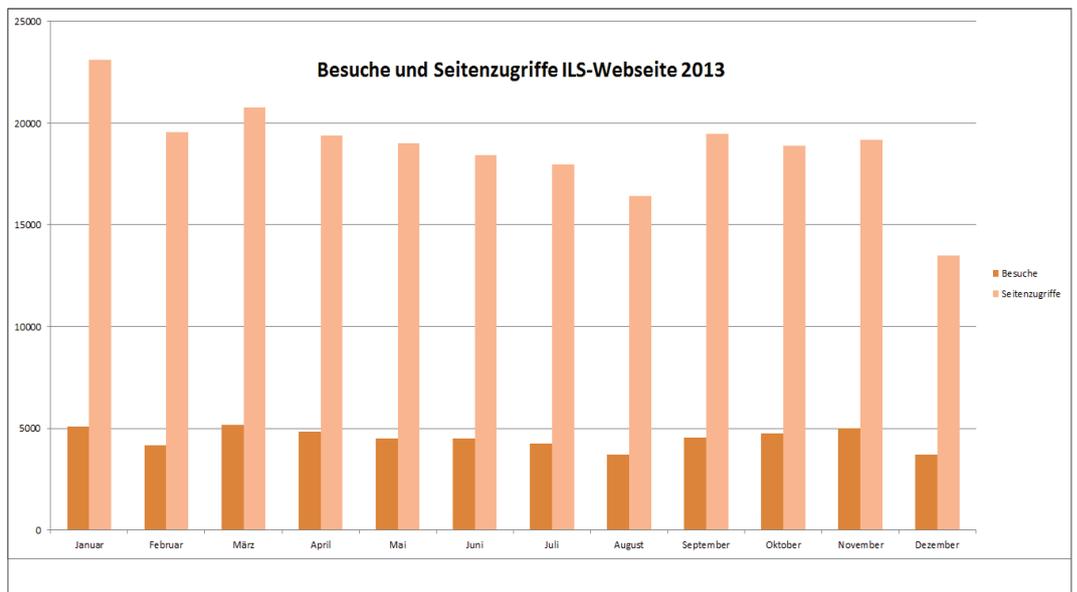
Stadt- und Raumforschung haben anders als andere Disziplinen einen immanenten Gesellschafts-, Politik- und Planungsbezug. Exzellenzorientierung und gesellschaftlich relevante Forschung schließen sich dabei nicht aus. Im Gegenteil, das ILS setzt forschungsstrategisch auf eine anwendungsorientierte Grundlagenforschung, die sowohl zum fachlichen Erkenntnisgewinn als auch zum gesellschaftlichen Wissenstransfer beiträgt. Damit die im ILS generierten Forschungsergebnisse die wissenschaftliche Community und die Öffentlichkeit gleichermaßen erreichen, stellt die zielgruppenorientierte Aufbereitung, Verbreitung und Kommunikation der Forschungsergebnisse und der Institutsaktivitäten ein zentrales Anliegen und Institutsziel dar. Organisatorisch ist das Aufgabenfeld Wissenstransfer im Bereich der Raumwissenschaftlichen Information und Kommunikation (R.I.K.) angesiedelt und umfasst neben klassischen Formen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch das Verlags- und Veröffentlichungswesen, das Internet/Intranet, das Veranstaltungsmanagement, Layout und Druckabwicklung sowie die institutseigene Bibliothek.

Bibliothek

Die ILS-Bibliothek mit einem Bestand von mehr als 45.000 Bänden und rund 180 aktuellen Zeitschriften ist eine der größten raumwissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Es handelt sich um eine Präsenzbibliothek, die den Beschäftigten und während der allgemeinen Öffnungszeiten auch dem interessierten Fachpublikum offensteht. Hier findet sich Grundlagenliteratur zur räumlichen Planung und Entwicklung, zur Metropolisierung, zur Suburbanisierung, Regionalisierung, dem sozialen und räumlichen Mobilitätsverhalten, zur sozialräumlichen Dynamik und zu Fragen der gesellschaftlichen Integration, zu Baubeständen und Siedlungsstrukturen. Darüber hinaus orientieren sich die thematischen Schwerpunktsetzungen und Neuerwerbungen am aktuellen Forschungsprogramm des ILS.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Personell gebündelt werden die Aufgaben des Wissenstransfers in der Pressestelle. Diese erstellt Pressemitteilungen, wirbt in enger Kooperation mit dem Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen und koordiniert die ans ILS gerichteten Medien- und Interviewanfragen. 2013 beantworteten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILS insgesamt 39 Interviewanfragen von Presse, Funk und Fernsehen.



Detaillierte Darstellung der Zugriffsdaten auf die ILS-Webseite

Um darüber hinaus in einen kontinuierlichen Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit, der Politik und Planungspraxis zu treten, werden die Aktivitäten und Forschungsergebnisse des Instituts durch zwei hauseigene Periodika, das ILS-JOURNAL und ILS-TRENDS, öffentlich zugänglich gemacht. Das ILS-JOURNAL erscheint dreimal pro Jahr in einer Druckauflage von je 5.500 Exemplaren und berichtet im Wechsel mit dem digitalen Newsletter, der ebenfalls dreimal pro Jahr erscheint, über aktuelle Entwicklungen, Neues aus der Forschung und Projektergebnisse sowie über personelle Veränderungen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Veranstaltungen und institutseigene Veröffentlichungen. Das ILS-TRENDS erscheint ebenfalls dreimal jährlich in einer Druckauflage von je 3.200 Exemplaren und bietet einen thematisch fokussierten Einblick in praxisorientierte und beratende Ergebnisse der ILS-Forschung. Beide Formate sind auch digital zugänglich und sprachlich so aufbereitet, dass sie ein breites Publikum ansprechen. Einmal jährlich gibt das ILS zudem einen gedruckten Jahresbericht heraus und hat im Zuge des 2012 erfolgten Internet-Relaunchs sukzessive alle Printprodukte, einschließlich einer Imagebroschüre, neu gestaltet.

Internet

Mit Blick auf die zeitnahe Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse und ihre gesellschaftliche Vermittlung gewinnen das Internet und Social Media-Anwendungen zunehmend an Bedeutung. Die grafische und konzeptionelle Gestaltung des institutseigenen Internetauftritts macht die Forschungs- und Serviceleistungen optisch ansprechend und schnell erfassbar zugänglich. Die ILS-Webseite informiert über laufende Kooperationen, die Einbindung in regionale, nationale und internationale Netzwerke, über Projekte, Veröffentlichungen und Veranstaltungen und die inhaltliche und strategische Weiterentwicklung der ILS-Forschung. Hinzu kommen aktuelle Meldungen, Informationen zu wissenschaftlichen Gastaufenthalten und Stellenanzeigen. Die Forschungsergebnisse werden zudem nicht mehr nur als Printveröffentlichungen, sondern verstärkt auch digital zugänglich gemacht.

Leibniz-Gemeinschaft

Als assoziiertes Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft beteiligt sich das ILS seit 2009 aktiv an den Politikberatungsformaten „Leibniz im Bundestag“ und „Leibniz im Landtag“. Die the-



Veranstaltung „Leibniz im Landtag“, Düsseldorf

matisch fokussierten Dialogangebote bieten wissenschaftliche Expertise zu gesellschaftlich relevanten Fragen und richten sich an interessierte Abgeordnete auf Bundes- und Länderebene. 2013 stießen die vom ILS angebotenen Themen erneut auf großes Interesse. Unter dem Oberthema „Demografischer Wandel“ wurden bei „Leibniz im Bundestag“ die Themen Infrastruktur und Migration/Integration und bei „Leibniz im Landtag“ Fragen zu kommunaler Integrationspolitik, zum Fachkräftemangel und Standortwettbewerb sowie zu integrierter Quartiersentwicklung diskutiert. Auf Bundesebene fanden fünf Gespräche mit zwei ILS-Forschenden und auf Landesebene insgesamt 13 Gespräche mit einer Wissenschaftlerin und zwei Wissenschaftlern aus dem ILS statt. Damit wurde die fachliche Expertise des ILS zum wiederholten Mal besonders stark von Seiten der Politik nachgefragt.

5R-Netzwerk

Mit Blick auf eine öffentlichkeitswirksame Bündelung der raumwissenschaftlichen Kompetenzen in Deutschland besitzt das raumwissenschaftliche Netzwerk innerhalb der Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft, das 5R-Netzwerk, besondere Bedeutung. Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) in Hannover, das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden, das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in Erkner und das ILS, als assoziiertes Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, geben die referierte interdisziplinäre Fachzeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ heraus. Des Weiteren informiert das Netzwerk über seine Aktivitäten im Rahmen einer eigenen 5R-Webseite und alle zwei Jahre findet das gemeinsam ausgerichtete Raumwissenschaftliche Kolloquium statt. Im Zuge der Nachwuchsförderung wurde von den 5R-Instituten zudem ein jährlicher Doktorandentag eingerichtet.

Kooperationen und Netzwerke

Das ILS engagiert sich in zahlreichen Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen im regionalen, nationalen und internationalen Kontext. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, um Forschungslücken und gesellschaftlich relevante Handlungsdefizite zu erkennen, neue Forschungsfragen zu aktuellen Problemstellungen zu entwickeln und so gemeinsam zum Erkenntnisfortschritt beizutragen. So steht das ILS in einem engen fachlichen und vielfach institutionell gefestigten Austausch mit diversen Hochschulen, mit außeruniversitären Insti-



Wissenschaftsforum-Ruhr, ScienceSlam

tuten sowie der Planungs- und Beratungspraxis. Weitere wichtige Kooperationen unterhält das ILS mit Akademien (zum Beispiel ARL, DASL), Stiftungen und gesellschaftspolitischen Initiativen.

Trotz seiner überwiegend national und international ausgerichteten Forschung behält das ILS die Entwicklungen des eigenen Standorts und den stadt- und regionalplanerisch bedeutsamen Referenzraum Ruhrgebiet im Blick. Das ILS ist am Aufbau von Verbänden und Netzwerken wissenschaftlicher Institute im Ruhrgebiet beteiligt und engagiert sich insbesondere bei interdisziplinären Veranstaltungen, um die regionale Wissenschaftskultur zu fördern und Initiativen zur interdisziplinären Zusammenarbeit in der Region zu stärken. Auf lokaler und regionaler Ebene arbeitet das ILS seit langem mit zahlreichen stadt- und regionalplanerischen Akteuren aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zusammen.

Veranstaltungen

Darüber hinaus sucht das ILS den direkten Dialog mit der wissenschaftlichen sowie planerischen und politischen (Fach-)Öffentlichkeit im Rahmen interner sowie extern realisierter Veranstaltungen. Die Veranstaltungsorganisation und -beteiligung im nationalen sowie internationalen Kontext zielt auf Sichtbarkeit und Rezeption, aber ebenso auf Austausch, Prüfung und Weiterentwicklung der ILS-Forschungsergebnisse. Eine Auflistung der im Jahr 2013 publizierten Veröffentlichungen, der gehaltenen Vorträge, der durchgeführten Veranstaltungen, der Lehrtätigkeiten und der Gremienarbeit der ILS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter findet sich im Anhang.

Autorin: Tanja Ernst
Kontakt: forschungskoordination@ils-forschung.de

Kaufmännischer Bereich

Finanzen

Gemäß Kabinettsbeschluss vom 18. Mai 2007 wurde die institutionelle Zuwendungs-
summe auf 4 Mio. Euro pro Geschäftsjahr festgelegt. Dieser Betrag stand dem Insti-
tut auch 2013 zur Verfügung. Ergänzt wird der institutionelle Haushalt über erfolgreich
akquirierte Drittmittelprojekte. Laut Jahresabschluss betrug die erwirtschaftete Summe
aus Drittmittelprojekten 675.429 Euro.

Aktiva

31.12.2013

	EUR
A. Anlagevermögen	362.647,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.695,00
II. Sachanlagen	290.952,20
B. Umlaufvermögen	1.213.536,44
I. Vorräte	821.572,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.419,40
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	357.544,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.065,24
Bilanzsumme, Summe Aktiva	1.581.248,88

Passiva

31.12.2013

	EUR
A. Eigenkapital	172.298,48
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Kapitalrücklage	35.966,13
III. Gewinnrücklage	59.421,41
IV. Gewinnvortrag	199.268,65
V. Jahresfehlbetrag	147.357,71
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	362.647,20
C. Rückstellungen	102.465,19
D. Verbindlichkeiten	943.838,01
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	839.340,83
Bilanzsumme, Summe Passiva	1.581.248,88

Personal

Im Personalbereich sind die Haushaltsstellen mit 44 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) reglemen-
tiert. Diese Stellen waren auch 2013 vollständig besetzt. Das ILS verfügte zum 31.12.2013
über das folgende Personal:

Beschäftigtengruppe	Anzahl
Geschäftsführer/-in	2
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen	45
Nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (Forschung, R.I.K., Stabsstelle)	11
Studentische Hilfskräfte	34
Mitarbeiter/-innen im kaufmännischen Bereich (inkl. IT) (davon eine Auszubildende)	11
Summe	103

Die genannten Zahlen beziehen sich auf die Anzahl der beschäftigten Personen, die gegebenenfalls teilzeitbeschäftigt sind. In Vollzeitäquivalenten gerechnet, verfügt das ILS über eine Kapazität von 33 wissenschaftlichen und 17 nicht-wissenschaftlichen bzw. kaufmännischen Beschäftigten. Im kaufmännischen Bereich bildet das ILS eine Kauffrau für Bürokommunikation aus und nimmt so auch gesellschaftliche Verantwortung im Bereich der betrieblichen Ausbildung wahr. Zudem verfügt das ILS über einen gewählten Betriebsrat.

Erfolgreiche Re-Auditierung „audit berufundfamilie“

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewinnt gesellschaftlich zunehmend an Bedeutung. In den letzten zwölf Monaten haben deutschlandweit 322 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen das „audit berufundfamilie“ bzw. „audit familiengerechte hochschule“ erfolgreich durchlaufen.

Das seit 16 Jahren von der berufundfamilie gGmbH – einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung – entwickelte und kontinuierlich weiterentwickelte Managementtool erfasst den Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen zur Verbesserung der Balance von Beruf und Familie. Die teilnehmenden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber verpflichten sich, die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege aktiv zu verbessern. Das Audit dient dabei als strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung einer familienbewussten Personalpolitik.

Nach erfolgreichem Abschluss des Prozesses und der Prüfung der praktischen Umsetzung durch die berufundfamilie gGmbH wird das Zertifikat zum Audit verliehen. Nach drei Jahren können im Rahmen einer Re-Auditierung weiterführende Ziele vereinbart werden. Nur bei erfolgreicher Re-Auditierung dürfen die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber das Zertifikat unverändert weiterführen.

Neben Entlastungen und flexiblen Arbeitszeiten für berufstätige Mütter, rücken dabei auch die Väter und ihre Wahrnehmung familiärer Aufgaben bzw. die Unterstützung einer partnerschaftlich geteilten Verantwortung in den Blickpunkt des Audits. Als zukünftige Herausforderung steht überdies die flexible Gestaltung von Übergangsphasen in den Ruhestand auf der Agenda.



Verleihung des Zertifikats „berufundfamilie“

Das ILS zählt bundesweit zu den 85 Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die bereits zum zweiten Mal in Folge für ihre familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet wurden.

ILS-Projektdatenbank

Die ILS-Projektdatenbank ist eine auf die individuellen Bedürfnisse des ILS angepasste webbasierte Softwarelösung, die von nVista technologies GmbH (Nürnberg) linuxbasiert entwickelt worden ist. Mithilfe dieser Softwarelösung können Informationen zu Projekten, Forschungskooperationen und anderen Aktivitäten des ILS einfach und komfortabel erfasst, schnell und flexibel recherchiert und ausgewertet werden. Dies ermöglicht innerhalb des ILS einen verbesserten Überblick über den aktuellen Stand des Projekt-Portfolios des Instituts, einen verbesserten Austausch von Fach- und Organisationswissen sowie eine höhere Flexibilität hinsichtlich jeglicher Abfragekriterien mit entsprechenden Ausgabemöglichkeiten in Word, Excel oder als pdf-File.

Bei der Erstellung des Anforderungsprofils sowie auch bei der umfangreichen Bearbeitung des Pflichtenheftes war das Controlling sehr stark eingebunden. Damit wird gewährleistet, dass keine redundanten Eingaben bzw. Auswertungen in Bezug auf die anderen Systeme im ILS erfolgen.

Autor: Michael Paul
Kontakt: michael.paul@ils-forschung.de



Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Der Wissenschaftliche Beirat berät die Geschäftsführung bei der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung, bewertet die Forschungs- und Serviceleistungen des Instituts in regelmäßigen Abständen (interne Audits) und fördert die Arbeit des Instituts. Folgende international exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bilden den Wissenschaftlichen Beirat:

Prof. em. Dr. Hans H. Blotevogel (Vorsitzender)

Gastprofessor für Angewandte Geographie, Raumforschung und Raumordnung am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien; ehemaliger Leiter des Fachgebiets Raumordnung und Landesplanung und des Instituts für Raumplanung (IRPUD) der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund.

Prof. Dr. Huib Ernste

Leiter der Fachgruppe Sozialgeographie und des Center for Borderland Studies der Radboud Universiteit Nijmegen, Niederlande.

Prof. Dr. Susanne Frank (stellvertretende Vorsitzende)

Professorin im Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund.

Prof. Dr.-Ing. Carsten Gertz

Professor für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung und Leiter des Instituts für Verkehrsplanung und Logistik der TU Hamburg-Harburg.

Prof. Dr. Markus Hesse

Professor für Stadtforschung an der Universität Luxemburg.

Prof. Dr. Johann Jessen

Professor für das Fachgebiet „Grundlagen der Orts- und Regionalplanung“ am Städtebaulichen Institut der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart.

Prof. Dr. Britta Klagge

Professorin für Wirtschaftsgeographie am Geographischen Institut der Universität Bonn; zuvor Professorin, Institutsleiterin und Dekanin im Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften an der Universität Osnabrück.

Prof. Dr. Barbara Lenz

Leiterin des Instituts für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Berlin-Adlershof und Inhaberin der DLR-Sonderprofessur für Verkehrsgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Prof. Dr. Annetrin Niebuhr

Professorin für Empirische Arbeitsmarktforschung und Räumliche Ökonometrie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Regionaleinheit Nord.

Prof. Dr. Carmella Pfaffenbach

Leiterin des Lehr- und Forschungsgebietes Kulturgeographie an der RWTH Aachen.

Prof. em. Dr. Walter Siebel

Ehemaliger Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Stadt- und Regionalforschung sowie langjähriger Leiter der AG Stadtforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Mitglieder des Nutzerbeirats

Um die Qualität seiner Leistungen zu gewährleisten und stetig auf ihre auch praktische Relevanz zu prüfen, hat das ILS einen Nutzerbeirat eingerichtet. Er soll in Ergänzung zum Wissenschaftlichen Beirat die Interessen der Nutzer bei der Planung und Durchführung des Forschungsprogramms vertreten und das ILS bei der weiteren Entwicklung der Forschungs- bzw. Serviceleistungen beraten. Folgende Persönlichkeiten bilden den Nutzerbeirat:

Dr. Jörg Beckmann

Direktor der Mobilitätsakademie, Bern/Schweiz, und Geschäftsführer des Schweizer Forums Elektromobilität.

Frauke Burgdorff (Vorsitzende)

Vorsitzende des Vorstands der Montag Stiftung Urbane Räume gAG.

Dr. Michael Henze

Leiter der Abteilung „Strukturpolitik, Mittelstand und Handwerk“ im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dr. Andreas Kapphan

Referent bei dem Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration.

Stephan Keller (stellvertretender Vorsitzender, ausgeschieden zum 01.08.2013)

Beigeordneter für die Bereiche Recht, Ordnung und Verkehr der Stadt Düsseldorf.

Markus Lehrmann

Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer Nordrhein Westfalen.

Hilmar von Lojewski

Beigeordneter, Leiter des Dezernats für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr des Deutschen Städtetages.

Heike Mühlhans

Geschäftsführerin ivm – Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain.

Johann Wilhelm Müller

Leiter des Referats „Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr“ in der Abteilung „Ressortkoordination“ in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.

Matthias Peck

Stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung „Fachübergreifende Umweltangelegenheiten, nachhaltige Entwicklung“ im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Norbert Portz

Beigeordneter für Gemeinde- u. Stadtentwicklung, Wohnungswesen, Raumordnung, Vergaberecht, Abfallwirtschaft, Wasserversorgung beim Deutschen Städte- und Gemeindebund.

Anton Rütten

Leiter der Abteilung „Integration“ im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Carola Scholz

Leiterin des Referats „Nationale und europäische Stadtpolitik, Forschungsprogramm, Stadtbaukultur“ in der Abteilung „Stadtentwicklung und Denkmalpflege“ im Ministerium für „Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ullrich Sierau

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Roswitha Sinz (ausgeschieden zum 05.11.2013)

Leiterin der Abteilung „Interessenvertretung“ des Verbands der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e. V. (VdW, Düsseldorf), Referatsleiterin „Grundsatzfragen der Wohnungspolitik und Stadtentwicklung Nordrhein-Westfalen“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILS

Stand: 31.12.2013

Geschäftsführung

Paul, Michael
Siedentop, Stefan (Prof. Dr.)
(seit 01.04.2013)
Danielzyk, Rainer (Prof. Dr.)
(bis 28.02.2013)

Forschung – Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Balke, Jan
Beißwenger, Sabine
Berndgen-Kaiser, Andrea
Brauckmann, Anja
Conrad, Kerstin
Danielzyk, Rainer (Prof. Dr.)
Dittrich-Wesbuer, Andrea
Fox-Kämper, Runrid
Hanhörster, Heike
Hoenninger, Patrick
Hördemann, Daniel
Kemming, Herbert (Dr.)
Keshavarz, Nazila
Köhler, Tine (Dr.)
Kohlhaas-Weber, Isabella
Kronenberg, Kristin (Dr.)
Kubiak, Susanne
Lelong, Bettina
Leyser-Droste, Magdalena
Mayr, Alexander
Meisel, Ulli (Prof.)
Münter, Angelika (Dr.)
Osterhage, Frank
Plöger, Jörg (Dr.)
Ramos Lobato, Isabel
Reimer, Mario
Roost, Frank (Dr.-Ing.)
Rusche, Karsten (Dr.)
Stiewe, Mechtild
Volgmann, Kati (Dr.)
Weck, Sabine (Dr.)
Welsch, Janina
Wilker, Jost
Wittowsky, Dirk (Dr.)
Zimmer-Hegmann, Ralf

Forschungskoordination

Borbach, Christina
Janssen, Hilke
Ernst, Tanja
Paßlick, Sandra
Penczek, Roswitha
Weck, Sabine (Dr.)

Raumwissenschaftliche Information und Kommunikation

Hammel, Sonja
Kaup, Stefan
Kringel, Sabine
Loose, Christine
Rieffel, Philippe
Risse, Julia
Rönsch, Jutta
Wuschansky, Bernd (Dr.-Ing.)

Kaufmännischer Bereich

Paul, Michael
Evers, Rita
Galikowski, Bert (Dr.)
Holtrup, Ines
Hünermund, Susanne
Jülke, Anne
Kruck, Annabell
Metzger, Uwe
Roring, Michaela
Schadok, Marius
Semrau, Tanja (Auszubildende)

Teamassistenz

Daug, Helga
Giersberg, Sabine
Hammel, Sonja
Noack, Judith
Nordholt, Jutta
Schrooten, Christine

**Promotionsstipendiatinnen und
Promotionsstipendiaten**

Barwick, Christine
Becker, Anna
Mettenberger, Tobias
Ren, Julie
Tippel, Cornelia

**Gastwissenschaftlerinnen und
Gastwissenschaftler**

1. März bis 30. September 2013
Anthony Boanada-Fuchs, Niederlande,
M.Sc. Studium der Stadtplanung und
Architekturtheorie an der TU Delft,
Niederlande und aktuell Doktorand am
Graduate Institute in Genf, Schweiz,
im ILS Forschungsfeld „Sozialraum Stadt“

1. November 2013 bis 30. April 2014
Dr. Noriko Otsuka, Japan,
promovierte an der Oxford Brookes
University in Großbritannien (PhD Urban
Design) und arbeitete in der Schweiz als
wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Raum- und Landschaftsentwicklung
(IRL) der ETH Zürich, im ILS Forschungs-
feld „Entwicklung von Stadtregionen“

1. Juli bis 20. August 2013
Tünde Szabo, Ungarn,
M.Sc. Geographie, Fachbereich Sied-
lungs- und Raumentwicklung an der
Eötvös Loránd Universität, Budapest
(2005) sowie M.Sc. Environmental and
Infrastructure Planning an der Universität
Groningen (2008), seit 2011 Promovendin
im Promotionsprogramm an der Uni-
versität Szeged, im ILS Forschungsfeld
„Metropolitane Räume“

Veröffentlichungen

Bovet, Jana; Bizer, Kilian; Henger, Ralph; Jansen, Nils; Klug, Stefan; Ostertag, Katrin;
Siedentop, Stefan: Handelbare Flächenzertifikate – vom akademischen Diskurs über einen Modellversuch in die Planungspraxis? In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 71, Heft 3, S. 497-507.

Beißwenger, Sabine; Sommer, Hanna (2013): Rahmenbedingungen und Probleme der Peripherisierung in Mittelstädten – Einordnung der Fallstudien. In: Bernt, Matthias; Liebmann, Heike (Hrsg.): Peripherisierung, Stigmatisierung, Abhängigkeit – Deutsche Mittelstädte und ihr Umgang mit Peripherisierungsprozessen. Wiesbaden, S. 47-64.

Bell, Simon; **Keshavarz, Nazila**: Urban Allotment Gardens in European Cities – Future, Challenges and Lessons Learned – Dortmund Joint MC and WG Meeting Report, March 7th–9th, 2013. ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Hrsg.), Dortmund, S. 1-35.

Berndgen-Kaiser, Andrea; Fox-Kämper, Runrid: Die Zukunft von Einfamilienhausgebieten der Nachkriegszeit. In: Scheiner, Joachim; Blotevogel, Hans Heinrich; Frank, Susanne; Holz-Rau, Christian; Schuster, Nina (Hrsg.): Mobilitäten und Immobilitäten: Menschen – Ideen – Dinge – Kulturen – Kapital. Fakultät Raumplanung, TU Dortmund; Institut für Raumplanung, Essen, S. 327-339 = Blaue Reihe, Bd. 142.

Bernt, Matthias; **Weck, Sabine**: Peripherisierung, Schrumpfung und Governance: Handlungsansätze der Stadtpolitik in sechs deutschen Mittelstädten. In: Haus, Michael; Kuhlmann, Sabine (Hrsg.): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise? Wiesbaden, S. 256-273.

Bläser, Kerstin; Danielzyk, Rainer; Fox-Kämper, Runrid; Funke, Linda; Rawak, Myriam; Sondermann, Martin (2013): Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung. Strategien, Projekte, Instrumente. Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Düsseldorf.

Bosshard, Marco Thomas; Döhling, Jan-Dirk; Janisch, Rebecca; Motakef, Mona;
Münter, Angelika; Pellnitz, Alexander (Hrsg.) (2013): Sehnsuchtsstädte. Auf der Suche nach lebenswerten urbanen Räumen. Bielefeld.

Betker, Frank: Nachhaltigkeit institutionalisieren: ein neuer Gesellschaftsvertrag für städtische Gewerbegebiete – Institutionalizing Sustainability: A New Social Contract for Urban Industrial Sites (22). In: GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, Nr. 3, S. 178-186.

Bott, Helmut; **Siedentop, Stefan**: Regional-, Stadt- und Quartiersentwicklung. In: Bott, Helmut; Gassl, Gregor; Anders, Stephan (Hrsg.): Nachhaltige Stadtplanung. Konzepte für nachhaltige Quartiere. München, S. 30-41.

Bott, Helmut; **Siedentop, Stefan**: Regional-, Stadt- und Quartiersplanung. In: Bott, Helmut; Gassl, Gregor; Anders, Stephan (Hrsg.): Nachhaltige Stadtplanung. Konzepte für nachhaltige Quartiere. München, S. 92-101.

Brauckmann, Anja; Danielzyk, Rainer; Dittrich-Wesbuer, Andrea: Kosten-Nutzen-Struktur von Siedlungsgebieten aus kommunaler und regionaler Sicht: regionale Auswirkungen von Wohn- und Gewerbeprojekten auf dem Prüfstand. In: Scholich, Dietmar; Neubert, Lena (Hrsg.): Nachhaltiges Flächenmanagement – Flächensparen, aber wie? Frankfurt am Main, S. 59-75 = Stadt und Region als Handlungsfeld, Bd. 12.

Bürk, Thomas; **Beißwenger, Sabine**: Stigmatisierung von Städten. In: Bernt, Matthias; Liebmann, Heike (Hrsg.): Peripherisierung, Stigmatisierung, Abhängigkeit – Deutsche Mittelstädte und ihr Umgang mit Peripherisierungsprozessen. Wiesbaden, S. 125-145.

Conrad, Kerstin; Welsch, Janina: Die Alltagsmobilität von Menschen mit Migrationshintergrund – eine unbekannte Größe? In: Scheiner, Joachim; Blotvogel, Hans Heinrich; Frank, Susanne; Holz-Rau, Christian; Schuster, Nina (Hrsg.): Mobilitäten und Immobilitäten: Menschen – Ideen – Dinge – Kulturen – Kapital. Fakultät Raumplanung, TU Dortmund; Institut für Raumplanung, Essen, S. 153-164 = Blaue Reihe, Bd. 142.

Danielzyk, Rainer; Osterhage, Frank; Rönsch, Jutta; Wuschansky, Bernd: Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse: NRW-spezifische Auswertung der Indikatoren zur Raumentwicklung (Abschlussbericht). Dortmund.

Deffner, Veronika; **Meisel, Ulli** (Hrsg.): StadtQuartiere – Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen.

Deffner, Veronika; **Meisel, Ulli**: Quartiere in der Stadt – Eine Einordnung theoretischer und praktischer Zugänge. In: Deffner, Veronika; Meisel, Ulli (Hrsg.): StadtQuartiere – Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen, S. 7-16.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: LebensWerte – eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Kreis Unna. In: Eildienst LKT NRW, Jg. 9, S. 353-357.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Oostendorp, Rebekka; **Osterhage, Frank**: Wohnstandortentscheidungen von Familien mit Kindern: zwischen Wohnwünschen und Alltagsorganisation. In: Schweder, Oliver (Hrsg.): Räumliche Mobilität in der Zweiten Moderne: Freiheit und Zwang bei Standortwahl und Verkehrsverhalten. S. 155-174.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: Feldforschung im ehemaligen Bundestag – Das Parlament der Generationen aus wissenschaftlicher Sicht. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Wissenschaftsjahr 2013 – Die demografische Chance.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Mayr, Alexander: Infrastruktur im demografischen Wandel – das Beispiel Abwasser. Dortmund = ILS-TRENDS 1/13.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: Stadt- und Sportentwicklung im demografischen Wandel. In: PLAYGROUND+LANDSCAPE, Heft 5, S. 30-34.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Plöger, Jörg: Multilokalität und Transnationalität – Neue Herausforderungen für Stadtentwicklung und Stadtpolitik. In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 71, Heft 3, S. 195-205.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Föbker, Stefanie: Multilokales Wohnen – Verbreitung und Formen in Deutschland. In: Scheiner, Joachim; Blotevogel, Hans Heinrich; Frank, Susanne; Holz-Rau, Christian; Schuster, Nina (Hrsg.): Mobilitäten und Immobilitäten: Menschen – Ideen – Dinge – Kulturen – Kapital. Fakultät Raumplanung, TU Dortmund; Institut für Raumplanung, Essen, S. 391-402 = Blaue Reihe, Bd. 142.

Escher, Gudrun; **Leyser-Droste, Magdalena;** Ollenik, Walter; Reicher, Christa; Utku, Yasemin (Hrsg.): Stadtsanierung in der aktuellen Stadtentwicklungspolitik. Essen = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege, Bd. 4.

Fox-Kämper, Runrid; Sondermann, Martin (2013): Strategie grüne Stadt. Ansätze kommunaler Grünentwicklung. In: RaumPlanung, Heft 169, S. 53-57.

Fürst, Ariana; **Balke, Jan:** Transnationales ethnisches Unternehmertum. Das Fallbeispiel türkischstämmiger Unternehmer in Duisburg-Marxloh. In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 71, Heft 3, S. 247-259.

Hanhörster, Heike: „Man fühlt sich wohl, wo man seine Wurzeln geschlagen hat“: Standortwahl türkeistämmiger Eigentümer im Spannungsfeld ihrer Zugehörigkeiten. In: Schnur, Olaf; Zakrzewski, Philipp; Drilling, Matthias (Hrsg.): Migration und Integration im Quartier. Wiesbaden, S. 167-178.

Hanhörster, Heike; Barwick, Christine: Soziale Brücken und Grenzziehungen in der Stadt: Türkeistämmiger Mittelstand in Migrantenvierteln. In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 71, Heft 3, S. 207-219.

Jain, Manisha; **Siedentop, Stefan;** Taubenböck, Hannes; Namperumal, Sridharan: From suburbanisation to counterurbanisation? Investigating urban dynamics in National Capital Region Delhi. In: Environment and Urbanization Asia, Jg. 4, Heft 2, S. 247-266.

Kaup, Stefan; Rieffel, Philippe: Rasterbasierte Regionalstatistik. Dortmund = ILS-TRENDS 2/13.

Kronenberg, Kristin: Firm relocations in the Netherlands: Why do firms move, and where do they go? In: Papers in Regional Science, Jg. 92, Heft 4, S. 691-713.

Kronenberg, Kristin; Volgmann, Kati: Knowledge-intensive employment growth in the Dutch Randstad and the German Rhine-Ruhr area: Comparable patterns of growth and decline in two metropolitan regions? In: Review of Regional Research, Jg. 34, S. 39-60 (online first 24.12.2013).

Kubiak, Susanne; Ederer, Peter: Externer Sachverstand als Gewinn. In: Deutscher Städte- und Gemeindebund (Hrsg.): Stadt und Gemeinde interaktiv – DStGB aktuell. S. 596-597.

Kühl, Jana; Oostendorp, Rebekka; **Osterhage, Frank:** Wohnstandortsuche und -entscheidung in polyzentrischen Stadtregionen: Die Rolle des Quartiers in einem Raum hoher Erreichbarkeiten. In: Scheiner, Joachim; Blotevogel, Hans Heinrich; Frank, Susanne; Holz-Rau, Christian; Schuster, Nina (Hrsg.): Mobilitäten und Immobilitäten: Menschen – Ideen – Dinge – Kulturen – Kapital. Fakultät Raumplanung, TU Dortmund; Institut für Raumplanung, Essen, S. 249-262 = Blaue Reihe, Bd. 142.

Kühn, Manfred; **Weck, Sabine:** Peripherisierung – ein Erklärungsansatz zur Entstehung von Peripherien. In: Bernt, Matthias; Liebmann, Heike (Hrsg.): Peripherisierung, Stigmatisierung, Abhängigkeit – Deutsche Mittelstädte und ihr Umgang mit Peripherisierungsprozessen. Wiesbaden, S. 24-46.

Kühn, Manfred; **Weck, Sabine:** Interkommunale Kooperation, Konkurrenz und Hierarchie. In: Bernt, Matthias; Liebmann, Heike (Hrsg.): Peripherisierung, Stigmatisierung, Abhängigkeit – Deutsche Mittelstädte und ihr Umgang mit Peripherisierungsprozessen. Wiesbaden, S. 83-106.

Lampe, Lisa; Sidel, Regina; **Welsch, Janina:** Wie mobil sind Migrantinnen und Migranten? Aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis. In: Verkehrszeichen – für Mobilität und Umwelt, Jg. 29, Heft 4, S. 23-27.

Leyser-Droste, Magdalena: Stadtsanierung und Baukultur – Einführung. In: Escher, Gudrun; Leyser-Droste, Magdalena; Ollenik, Walter; Reicher, Christa; Utku, Yasemin (Hrsg.): Stadtsanierung in der aktuellen Stadtentwicklungspolitik. S. 64-65 = Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege, Bd. 4.

Meisel, Ulli: Stadtquartiere. Möglichkeiten und Grenzen des Ersatzneubaus. In: Sammelband zum internationalen Holzbauforum 2013. Prolog II, Beitrag 3, Biel-Bienne, Schweiz.

Meisel, Ulli: Beiträge von Städtebau und Architektur zu einer multiperspektivischen Erforschung von Stadtquartieren. In: Deffner, Veronika; Meisel, Ulli (Hrsg.): StadtQuartiere – Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen, S. 41-69.

Mettenberger, Tobias: Stadtsoziologische Zugänge zum Sozialraum Quartier. In: Deffner, Veronika; Meisel, Ulli (Hrsg.): StadtQuartiere – Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen, S. 131-149.

Motakef, Mona; **Münter, Angelika:** Sehnsuchtspraktiken – Einführende Überlegungen zu einem „sensibilisierenden Konzept“. In: Bosshard, Marco Thomas; Döhling, Jan-Dirk; Janisch, Rebecca; Motakef, Mona; Münter, Angelika; Pellnitz, Alexander (Hrsg.): Sehnsuchtsstädte. Auf der Suche nach lebenswerten urbanen Räumen. S. 135-140.

Münter, Angelika: Informations- und Wahrnehmungslücken von Stadt-Umland-Wandernern bei der Wohnstandortwahl. In: Scheiner, Joachim; Blotevogel, Hans Heinrich; Frank, Susanne; Holz-Rau, Christian; Schuster, Nina (Hrsg.): Mobilitäten und Immobilitäten: Menschen – Ideen – Dinge – Kulturen – Kapital. Fakultät Raumplanung, TU Dortmund; Institut für Raumplanung, Essen, S. 263-275 = Blaue Reihe, Bd. 142.

Nuissl, Henning; **Siedentop, Stefan:** Landscape planning for minimizing land consumption. In: Meyers, Robert A. (Hrsg.): Encyclopedia of sustainability science and technology. New York, S. 5785-5817.

Othengrafen, Frank; **Reimer, Mario:** The embeddedness of planning in cultural contexts: Theoretical foundations for the analysis of dynamic planning cultures. In: Environment and Planning A, Jg. 45, Heft 6, S. 1269-1284.

Pfaffenbach, Carmella; **Zimmer-Hegmann, Ralf:** Quartiere in der Stadt im Spannungsfeld von sozialen Interessen, wissenschaftlichen Ansprüchen und planungspolitischer Praxis. In: Deffner, Veronika; Meisel, Ulli (Hrsg.): StadtQuartiere – Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen, S. 227-233.

Plöger, Jörg; Lang, Thilo: Resilienz als Krisenfestigkeit: Zur Anpassung von Bremen und Leipzig an den wirtschaftlichen Strukturwandel. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 4, S. 325-335.

Plöger, Jörg: Comeback Cities? Urban Recovery Approaches in European Industrial Cities. In: Zimmermann, Clemens (Hrsg.): Industrial Cities – History and Future. Frankfurt/New York, S. 188-210.

Plöger, Jörg: Die „freizeitprivilegierte“ Jugend – Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Freizeitverhalten und Raumnutzung. In: Geographie und Schule, S. 40-46.

Plöger, Jörg; Kohlhaas-Weber, Isabella: Wieder erstarkte Städte? Strategien, Rahmenbedingungen und Ansätze der Regenerierung in europäischen Groß- und Mittelstädten. BBSR (Hrsg.), Bonn = Werkstatt: Praxis, Nr. 82.

Plöger, Jörg; Weck, Sabine: Confronting Out-Migration and the Skills Gap in Declining German Cities. In: European Planning Studies, Jg. 22, Heft 2, S. 437-455.

Preißner, Claudia L.; **Kemming, Herbert; Wittowsky, Dirk:** Einstellungsorientierte Akzeptanzanalyse zur Elektromobilität im Fahrradverkehr. ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Hrsg.) = ILS-Forschung 01/2013.

Reimer, Mario: Planning Cultures in Transition: Sustainability Management and Institutional Change in Spatial Planning. In: Sustainability, S. 4653-4673.

Reuschke, Darja; **Weck, Sabine:** Residential Segregation of Turkish Migrants in the Ruhr Area – Reasons, Patterns, and Policies. In: Reuschke, Darja; Salzbrunn, Monika; Schönhärl, Korinna (Hrsg.): The Economies of Urban Diversity. Ruhr Area and Istanbul. New York, S. 191-215.

Roost, Frank: Stadträumliche Qualifizierung von suburbanen Dienstleistungszentren. In: Wüstenrot Stiftung (Hrsg.): Nachdenken über Städtebau – Bausteine für eine Interpretation im 20. Jahrhundert, Berlin, S. 169-183.

Roost, Frank: Autostadt w Wolfsburgu: park tematyczny koncernu Volkswagen. In: Autoportret – Pismo o dobrej przestrzeni, Krakau, S. 70-77.

Roost, Frank: Entwicklung von Nutzungsmischung in Airport Cities in der Region Los Angeles. In: Roost, Frank; Volgmann, Kati (Hrsg.): Airport Cities – Gateways der metropolitanen Ökonomie, Detmold, S. 131-144.

Roost, Frank; Volgmann, Kati (Hrsg.): Airport Cities – Gateways der metropolitanen Ökonomie, Detmold = Metropolis und Region, Bd. 11.

Roost, Frank; Volgmann, Kati: Airport Cities – Verkehrsknoten, ökonomische Kerne und planerische Handlungsfelder. In: Roost, Frank; Volgmann, Kati (Hrsg.): Airport Cities – Gateways der metropolitanen Ökonomie, Detmold, S. 7-16.

Schmitz, Heinz; Gerlach, Reinhard; **Meisel, Ulli:** Baukosten 2012/13 – Preiswerter Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern. 19. Auflage, Essen.

Schmitz, Heinz; Krings, Edgar; Dahlhaus, Ulrich; **Meisel, Ulli:** Baukosten 2012/13 – Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung, Umnutzung. 21. Auflage, Essen.

Schnur, Olaf; **Zakrzewski, Philipp;** Drilling, Matthias (Hrsg.): Migrationsort Quartier. Zwischen Segregation, Integration und Interkultur. Wiesbaden.

Schnur, Olaf; **Zakrzewski, Philipp**; Drilling, Matthias: Migrationsort Quartier. Zwischen Segregation, Integration und Interkultur. In: Schnur, Olaf; Zakrzewski, Philipp; Drilling, Matthias (Hrsg.) (2013): Migrationsort Quartier. Zwischen Segregation, Integration und Interkultur. Wiesbaden, S. 9-26.

Siedentop, Stefan; Roos, Sebastian; Fina, Stefan: Ist die „Autoabhängigkeit“ städtischer und ländlicher Siedlungsgebiete messbar? Entwicklung und Anwendung eines Indikatorenkonzepts in der Region Stuttgart. In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 71, Heft 4, S. 329-341.

Stiewe, Mechtild; Bäumer, Doris: Klimaverträglich mobil in Zeiten des demographischen Wandels – Wie wohnen Mobilität bestimmt. In: Schrenk, Manfred; Popovich, Vasily V.; Zeile, Peter; Elisei, Pietro (Hrsg.): Proceedings of the 18th International Conference on Urban Planning and Regional Development in the Information Society. Rom, Italien, S. 475-484.

Stiewe, Mechtild; Mühlhans, Heike; Franz, Matthias: Mobilitätsmanagement 2.0 – Neue Wege zu mehr Multimodalität. In: Verkehrszeichen – für Mobilität und Umwelt, Jg. 29, Heft 1, S. 23-26.

Stiewe, Mechtild; Wittowsky, Dirk: Mobilitätskonzepte im Wandel – Mobilitätsmanagement als Hebel zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. In: Proff, Heike; Schönharting, Jörg; Schramm, Dieter; Pascha, Werner (Hrsg.): Schritte in die künftige Mobilität: Technische und betriebswirtschaftliche Aspekte. Wiesbaden, S. 429-444.

Stiewe, Mechtild; Wittowsky, Dirk: Mobilitätsmanagement: Ein Beitrag zum Klimaschutz. In: Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz beim Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH (Difu) (Hrsg.): Klimaschutz & Mobilität, Beispiele aus der kommunalen Praxis und Forschung – so lässt sich was bewegen. Köln, S. 98-113.

Volgmann, Kati: Metropole – Bedeutung des Metropolenbegriffs und Messung von Metropolität im deutschen Städtesystem. Detmold = Metropolis und Region, Bd. 10.

Volgmann, Kati: Gateways – Zur Rolle der multifunktionalen Standorte als Verkehrsknoten und metropolitane Unternehmensstandorte. In: Roost, Frank; Volgmann, Kati (Hrsg.): Airport Cities – Gateways der metropolitanen Ökonomie. Detmold = Metropolis und Region, Bd. 11.

Volgmann, Kati: Entwicklung metropolitaner Funktionen im polyzentralen deutschen Städtesystem – Räumuster der Konzentration und funktionalen Spezialisierung. In: Raumforschung und Raumordnung, Jg. 72, Heft 1, S. 21-37 (online first 22.12.2013).

Weck, Sabine: Ökonomische Revitalisierung erneuerungsbedürftiger Stadtquartiere als Politik- und Forschungsfeld. In: Deffner, Veronika; Meisel, Ulli (Hrsg.): StadtQuartiere – Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen, S. 163-177.

Weck, Sabine; Beißwenger, Sabine: Coping with Peripheralisation: Governance Response in Two German Small Cities. In: European Planning Studies, Jg. 22, Heft 10, S. 2156-2171.

Wilker, Jost; Rusche, Karsten: Economic valuation as a tool to support decision-making in strategic green infrastructure planning. In: Local Environment: The International Journal of Justice and Sustainability, Jg. 19, Heft 6, S. 702-713.

Wittowsky, Dirk: Elektrofahrräder als Baustein für eine Energie- und Verkehrswende. Dortmund = ILS-TRENDS 3/13.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Die zwei Gesichter des Ruhrgebietes. In: Schürenberg, Bernd (Hrsg.): RuhrZeit, Heft 2, S. 18-19.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Integriertes Handeln. Mehrwert fürs Quartier. In: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Bericht zur Stadtentwicklung 2013. Quartiere im Fokus, S. 11-15.

Vorträge

*Co-Autor/-in

Balke, Jan: Governing and Embedding Urban Architecture in the “Culture-led City”. The case study of Hamburg’s Elbe Philharmonic Hall. Vortrag auf dem Annual Meeting der Association of American Geographers (AAG), 13.04.2013, Los Angeles, USA.

Balke, Jan: Discursive Production of Urban Architecture in the “Culture-led City”. The case study of Hamburg’s Elbe Philharmonic Hall. Vortrag auf der 4th International and Interdisciplinary Conference on Emotional Geographies der Rijksuniversiteit Groningen, 01.07.2013, Groningen, Niederlande.

Balke, Jan: The importance of the Rail System for the Rhein-Ruhr-Region. Vortrag auf dem 2nd SDAW-Workshop „Towards a New Generation of Great Stations in Polycentric Mega-Regions: Updates from the Rhein-Ruhr and Los Angeles Metropolitan Regions“ der University of California, 26.08.2013, Los Angeles, USA.

Becker, Anna; Plöger, Jörg: More than human resources? The impact of highly skilled migrants on cities. Vortrag auf der 43rd Annual Conference Urban Affairs Association (UAA), 06.04.2013, San Francisco, USA.

Becker, Anna; Plöger Jörg: Global nomads and the city – the role of transnational ties on the transformation of urban space. Vortrag auf dem Annual Meeting der Association of American Geographers (AAG), 13.04.2013, Los Angeles, USA.

Becker, Anna; Plöger, Jörg: Mobile lives and local footprints? – High-skilled migrants and their attachment to places. Vortrag auf dem Research Committee 21 „Resourceful Cities“, 31.08.2013, Berlin.

Berndgen-Kaiser, Andrea: Die Zukunft von Einfamilienhausgebieten der 1950er- bis 1970er-Jahre. Befunde und Handlungsoptionen für Kommunen. Vortrag bei der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Erkrath, 24.01.2013, Erkrath.

Berndgen-Kaiser, Andrea; Banse, Juliane: Living conditions of the over 60s – A comparative survey in German cities. Vortrag im Rahmen der Giornate di Studio sulla Popolazione (GSP) 2013 – Population Days 2013, Associazione Italiana per gli Studi di Popolazione (AISP), Freie Universität Bozen, 08.02.2013, Bressanone, Italien.

Berndgen-Kaiser, Andrea: Alte Wohngebiete – Neue Herausforderungen – Wie wollen wir zukünftig leben? Die Zukunft von Einfamilienhausgebieten der 1950er- bis 1970er-Jahre. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Dörfer stärken – Regionen entwickeln“, Evangelische Akademie Villigst, 25.02.2013, Schwerte.

Berndgen-Kaiser, Andrea: Die Zukunft von Einfamilienhausgebieten der 1950er- bis 1970er-Jahre – Befunde und Handlungsoptionen für Kommunen. Vortrag beim Planungs- und Bauausschuss der Stadt Meppen, 11.03.2013, Meppen.

Berndgen-Kaiser, Andrea: Studie zum Wohnen im Alter 60+ – Lebens- und Wohnsituation der Generation 60+ in Dortmund und Arnsberg. Vortrag auf der Jahresfachtagung 2013 der Seniorenbüros NRW der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (LaS), 17.04.2013, Dortmund.

Berndgen-Kaiser, Andrea: Recommendations for the long-term sustainable use of houses built in the 1950s, 60s and 70s. Vortrag auf der International Conference on „Changing Cities, spatial, morphological, formal & economic dimensions“ der University of Thessaly, 19.06.2013, Skiathos, Griechenland.

Berndgen-Kaiser, Andrea: The future of mature single family housing estates in Germany. Recommendations for communities to support the long-term sustainable use of houses built from the 1950s to the 70s. Vortrag auf dem Internationalen Workshop: „Single family housing estates of the post-war era“ des ILS, 05.09.2013, Aachen.

Berndgen-Kaiser, Andrea: Die Zukunft von Einfamilienhausgebieten der 1950er- bis 1970er-Jahre – Befunde und Handlungsoptionen für Kommunen. Vortrag auf einem wohnungs- und immobilienwirtschaftlichen Seminar der Universität Mannheim, 20.10.2013, Mannheim.

Brauckmann, Anja; Mayr, Alexander: Regional Effects of Urban Planning – an informal GIS-tool to support sustainable strategic planning. Vortrag im Rahmen der REAL CORP 2013 „Planning Times“ des Competence Center for Urban and Regional Development (CORP), 23.05.2013, Rom, Italien.

Brauckmann, Anja; Osterhage, Frank*: Lebensstile, Lebensphasen, Lebenslagen. Differenzierung von Nachfragegruppen als Grundlage kommunaler Quartiersentwicklung? Vortrag auf dem 58. Deutschen Geographentag der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und der Universität Passau, 03.10.2013, Passau.

Conrad, Kerstin: Klimaschutz in der integrierten Stadtplanung – Thema: Mobilität. Vortrag im Rahmen der Fortbildung zum/zur Klimaschutzmanager/-in für Kommunen der EnergieAgentur.NRW in Kooperation mit dem Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft (BEW) und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), 24.09.2013, Essen.

Danielzyk, Rainer: Politikberatung in der Raumplanung – was hat das mit Wissenschaft zu tun? Vortrag im Rahmen der Gastvortragsreihe/Geographisches Kolloquium „Geographie und Politikberatung“ der Universität Osnabrück, Institut für Geographie, 16.01.2013, Osnabrück.

Danielzyk, Rainer: Stadt und Land: Differenzierungen und Perspektiven. Vortrag auf der Begleitveranstaltung der Arge Ländlicher Raum „Kleine Städte und Dörfer: Schrumpfung in ländlichen Räumen für Kooperationen und Visualisierung nutzen?“ im Rahmen des Zukunftsforums „Ländliche Räume vital und lebenswert gestalten“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, 24.01.2013, Berlin.

Danielzyk, Rainer: Wohnstandortentscheidungen in polyzentrischen Stadtregionen. Vortrag innerhalb des Themenworkshops „Standortentscheidungen: Zentralitäten und Verflechtungen“ des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, 29.01.2013, Dortmund.

Danielzyk, Rainer: Raumstrukturkarten und Leitbilder als Elemente kooperativer Regionalentwicklung. Vortrag beim fachöffentlichen Workshop „Raumstrukturkarte der Metropolregion Hamburg“ der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, 21.02.2013, Hamburg.

Danielzyk, Rainer: Stadt und Land: Differenzierungen und Perspektiven. Vortrag bei der Ideenbörse für den ländlichen Raum „Ländlicher Raum – Vielfalt leben“ der Sächsischen Staatsregierung, 27.02.2013, Bad Lausick.

Danielzyk, Rainer: Demografie und Raumentwicklung. Vortrag beim 5. Gesamtprojekt-treffen „NaLaMa-nT“ (Nachhaltiges Landmanagement Norddeutsches Tiefland), 13.03.2013, Diensdorf-Radlow.

Danielzyk, Rainer; Volgmann, Kati: Metropolis Rhine-Ruhr – Metropolitan Governance. Vortrag auf der Ruhr Lecture des Geographischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum und der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund, 20.11.2013, Dortmund.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: Auf die regionale Perspektive kommt es an ... RegioProjektCheck – ein praxisorientiertes Werkzeug zur Abschätzung der regionalen Auswirkungen von Wohn-, Gewerbe- und Einzelhandelsprojekten. Vortrag auf der Statuskonferenz „Nachhaltiges Management“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung, 19.04.2013, Berlin.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Brauckmann, Anja: Regional Sustainability Strategies – the child of Local Agenda 21? Vortrag auf der Conference der European Urban Research Association (EURA), 04.07.2013, Enschede, Niederlande.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: Perspektiven der Stadtentwicklung in einer alternden Gesellschaft. DOSB-Fachforum „Bewegungsräume für Ältere – neue Impulse für die Sport- und Stadtentwicklung“ des Deutschen Olympischen Sportbundes, 06.09.2013, Hamburg.

Dittrich-Wesbuer, Andrea; Tippel, Cornelia: Relevanz multilokaler Phänomene in der Stadtentwicklung – Ergebnisse aus Expertenbefragungen in NRW. Vortrag auf dem Workshop „Multilokale Residenzialität“ der Universität Basel, 11.09.2013, Basel, Schweiz.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: Infrastruktur und demographischer Wandel im ländlichen Raum. Gastvortrag im Beirat für Wohnraumförderung der NRW Bank, 10.10.2013, Düsseldorf.

Dittrich-Wesbuer, Andrea Kommunale Infrastruktur – Herausforderungen für die Zukunft. Vortrag auf der Veranstaltung „Stadtentwicklung im demographischen Wandel“ der Stadtwerke Köln, 14.11.2013, Köln.

Dittrich-Wesbuer, Andrea: Siedlungs- und Infrastrukturen im demografischen Wandel. Vortrag auf dem Städtebauforum der IHK zu Köln, 03.12.2013, Köln.

Fox-Kämper, Runrid; Zakrzewski, Philipp: Zukunft von Ein- und Zweifamilienhausgebieten der 1950er- bis 1970er-Jahre – Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Nutzung. Vortrag auf der Suburbia der Universität HafenCity Hamburg, 18.01.2013, Hamburg.

Fox-Kämper, Runrid; Sondermann, Martin*: Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung. Vortrag auf dem Fachdialog „Grün erleben in Oberhausen“ der Stadt Oberhausen, 06.03.2013, Oberhausen.

Hanhörster, Heike: Innerstädtische Standortentscheidungen türkeistämmiger Eigentümer. Vortrag auf dem Wohnungs- und Immobilienwirtschaftlichen Seminar der Universität Mannheim, Lehrstuhl für VWL, Wirtschaftsgeographie, 18.04.2013, Mannheim.

Hanhörster, Heike: Should I stay or should I go? Turkish homeowners in low-income neighbourhoods. Vortrag auf dem ENHR-Kongress, 21.06.2013, Tarragona, Spanien.

Hanhörster, Heike: The neighbourhood as space of enhanced resource transfer? Boundary making and bridging in gentrifying neighbourhoods: Turkish out-movers and their linkages back to the old neighbourhood. Vortrag auf dem Research Committee 21 der International Sociological Association (ISA), 30.08.2013, Berlin.

Hanhörster, Heike: Das Quartier als Territorium heterogener Netzwerke und lokaler Ressourcentransfers? Vortrag auf dem 58. Geographentag der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und der Universität Passau, 06.10.2013, Passau.

Hanhörster, Heike: Von der Integration hin zum Diversity Management. Vortrag bei der Planungswerkstatt des Quartiersmanagement Spandauer Neustadt, 19.10.2013, Berlin.

Hanhörster, Heike: Perspektiven kommunaler Integrationspolitik. Vortrag auf der Integrationskonferenz Herne der Stadtverwaltung Herne, 21.11.2013, Herne.

Köhler, Tine: Local measures in the face of population decline. Are interactions taken into account appropriately by rural municipalities in Germany? Vortrag auf der „New Challenges for Land Policies in Urban and Regional Development“ der European Academy of Land Use and Development, 06.09.2013, Dresden.

Kohlhaas-Weber, Isabella; Plöger, Jörg*: Urban recovery strategies and path dependency in European cities. Vortrag auf der 9th Conference European Urban & Regional Studies (EURS), 12.07.2013, Brighton, Großbritannien.

Kronenberg, Kristin; Volgmann, Kati*: Knowledge-intensive employment growth in the Dutch Randstad and the German Rhein-Ruhr area: the impact of centrality and peripherality. Vortrag auf der International Conference on Population Geographies der University of Groningen, 27.06.2013, Groningen, Niederlande.

Lelong, Bettina: Network Analysis of Strategic Collective Action: The Implementation of Large Urban Development Projects in Hamburg and Rotterdam. Vortrag auf der 9th UK Social Networks Conference, University of Greenwich, 28.06.2013, London, Großbritannien.

Leyser-Droste, Magdalena: L'efficientamento energetico e la normativa in Germani – Energetische Sanierungen – Sanierungsziele und Förderprogramme für Denkmäler und historisch wertvolle Gebäude in Deutschland. Vortrag im Rahmen des Europa-Symposium di Bioarchitettura. La Ricostruzione sostenibile per sostenere la vita, 18.10.2013, Bologna, Italien.

Mayr, Alexander: Siedlungsentwicklung und Infrastrukturfolgekosten im demografischen Wandel – Herausforderungen im Siedlungsbestand und im Neubau. Vortrag bei der Enquêtekommission „Handlungskonzept Demographie“ der Stadt Neuss, 11.04.2013, Neuss.

Mayr, Alexander, Ruckes, Anke*: RegioProjektCheck: Entwicklung von Werkzeugen zur Evaluierung regionalbedeutsamer Projekte in den Bereichen Wohnen, Gewerbe und Versorgung. Vortrag im Rahmen des Seminars „Kosten und Folgekosten der technischen und verkehrlichen Infrastruktur bei der Siedlungsentwicklung“ vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), 16.04.2013, Berlin.

Mayr, Alexander; Brauckmann, Anja*: Local urban planning and regional effects. A new GIS-tool to support sustainable strategic planning. Vortrag auf dem AESOP/ACSP- Congress Dublin 2013, 16.07.2013, Dublin, Irland.

Mayr, Alexander; Dittrich-Wesbuer, Andrea*: Demografischer Wandel und Infrastruktur. Vortrag auf der Veranstaltung „Stadt und Infrastruktur“ des Forums Kunstmuseum Bochum der DASL, 11.10.2013, Bochum.

Meisel, Ulli: German Cities: Recent Changes from Established Preservation to Demolition as a New Paradigm – Analyses of Case Examples. Vortrag auf dem Annual Meeting der Association of American Geographers (AAG), 12.04.2013, Los Angeles, USA.

Meisel, Ulli: German Cities: Recent Changes from Established Preservation to Demolition as a New Paradigm – Analyses of Case Examples. Vortrag auf der Veranstaltung „The Meuse-Rhine Euregion (EMR) as an ‘Urban Lab’: Researching the Euregion“ des Centre for Urban & Euregional Studies (CUES), Maastricht University, 29.05.2013, Maastricht, Niederlande.

Meisel, Ulli: Stadtquartiere – Möglichkeiten und Grenzen des Ersatzneubaus. Vortrag auf dem Internationalen Holzbau-Forum, 04.12.2013, Garmisch-Partenkirchen.

Mettenberger, Tobias: „There is this street here in town ...“ About the usage of social and spatial categories for micro-level boundary work. Vortrag auf der Annual Conference der British Sociological Association, 04.04.2013, London, Großbritannien.

Mettenberger, Tobias: „Only anti-social people hang out at that place.“ Growing up in rural medium-sized towns and the meaning of urban micro-places for self-positioning and symbolic boundary work. Vortrag auf dem 5th Nordic Geographers’ Meeting der University of Iceland, 12.06.2013, Reykjavik, Island.

Münter, Angelika, Motakef, Mona: Einführung: Sehnsuchtspraktiken. Vortrag auf dem Symposium „Sehnsuchtsstädte: Medien Praktiken Techniken“ der Global Young Faculty an der TU Dortmund, 15.02.2013, Dortmund.

Osterhage, Frank: Entwicklung des Ruhrgebietes – Aktueller Stand und Zukunftstendenzen. Vortrag beim Fachgespräch zur Zukunft des Ruhrgebietes der Jungen Union Ennepe-Ruhr, 14.01.2013, Herdecke.

Osterhage, Frank: Entwicklungstrends und -perspektiven im suburbanen Raum – Eine Untersuchung am Beispiel der Gemeinde Everswinkel. Vortrag auf der öffentlichen Ratssitzung der Gemeinde Everswinkel, 21.02.2013, Everswinkel.

Osterhage, Frank: Reurbanisierung in Deutschland – Empirische Befunde, theoretische Deutungsmuster, Bewertungen. Vortrag auf dem Geographischen Kolloquium des Instituts für Geographie und Geologie der Universität Würzburg, 14.05.2013, Würzburg.

Osterhage, Frank: Reurbanisierung in Deutschland – Empirische Befunde, theoretische Deutungsmuster, Bewertungen. Vortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Demographischer Wandel und Siedlungsstruktur: Suburbanisierung – Reurbanisierung – Gentrifizierung“ des Fachgebiets Stadt- und Regionalsoziologie, Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, 20.06.2013, Dortmund.

Osterhage, Frank: Die neue Anziehungskraft der Städte. Was ist dran an der Reurbanisierung? Vortrag auf der ILS-Veranstaltung „Stadtentwicklungsforschung konkret: Reurbanisierung – Aufwertung – Gentrifizierung?“ 26.06.2013, Düsseldorf.

Osterhage, Frank: Von der Suburbanisierung zur Reurbanisierung? Zahlen, Hintergründe, Handlungserfordernisse. Vortrag bei den Königshügel-Gesprächen „Speckgürtel auf Diät“ der RWTH und FH Aachen, 08.07.2013, Aachen.

Osterhage, Frank: Reurbanisierung als stadregionales Puzzle – Welchen Beitrag können Regressionsanalysen zur Erklärung der Entwicklungsmuster leisten? Vortrag auf dem 58. Deutschen Geographentag der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und der Universität Passau, 03.10.2013, Passau.

Plöger, Jörg: Between transnational and local attachments – highly-qualified migrants in a less dynamic city. Vortrag auf der 13th International Conference „Migration and Urbanity“, 15.06.2013, Basel.

Plöger, Jörg: Vorübergehend da und dennoch Zuhause? Der städtische Fußabdruck hochmobiler Migranten. Vortrag auf dem 58. Deutschen Geographentag der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und der Universität Passau, 09.10.2013, Passau.

Preißner, Claudia: Aktuelle Pedelecnutzung und Potenziale im Stadtverkehr. Vortrag auf einem Experten-Workshop des Deutschen Instituts für Urbanistik, 06.03.2013, Berlin.

Preißner, Claudia: Einstellungsorientierte Akzeptanzanalyse zur Elektromobilität im Fahrradverkehr – Ergebnisse Onlinebefragung und Experteninterviews. Vortrag im Rahmen des bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongresses „BUVKO“, 16.03.2013, Berlin.

Ramos Lobato, Isabel: Spatial Inequalities of Educational Opportunities – Local Attempts to Promote Socially Vulnerable Youth in Dortmund/Germany. Vortrag auf der European Urban Research Association (EURA) Conference, 05.07.2013, Enschede, Niederlande.

Ramos Lobato, Isabel; Weck, Sabine*: Education as a Spatial Privilege? – A Small Scale Analysis of Social Exclusion, Spatial Inequalities and their Political Implications – the Case of Dortmund/Germany. Vortrag auf der 43rd Annual Conference der Urban Affairs Association (UAA), 04.04.2013, San Francisco, USA.

Reimer, Mario; Servillo, Loris: Strategic Spatial Planning and Institutional Resilience – Theoretical thoughts and some empirical proof. Vortrag auf dem AESOP/ACSP Joint Congress „Planning for Resilient Cities and Regions“, 16.07.2013, Dublin, Irland.

Reimer, Mario; Rusche, Karsten: Sustainability Management in European City Regions – Towards Strategic Green Governance? – A research Proposal. Vortrag auf dem RSA Research Workshop „Governing the Sustainability Transition“ der Regional Studies Association der University of Westminster, Universität St. Gallen, WPI, IÖR, 09.10.2013, London, Großbritannien.

Reimer, Mario: Planungskultur im Wandel – Das Beispiel der REGIONALE 2010. Vortrag bei dem Werkstattgespräch II: Empirie der Planungskulturforschung im Block II: Datenerhebung und -auswertung planungskultureller Empirie der Leibniz Universität Hannover, 19.10.2013, Hannover.

Reimer, Mario: Spatial Planning's Words of (ideological) Power – a comment on Michael Gunder. Beteiligung am „Planning Theory Colloquium“ der TU Dortmund/ SURF, 24.10.2013, Dortmund.

Rusche, Karsten: Das „Häuschen im Grünen“: Treiber interkommunaler Konkurrenz? Messung regional variierender Wanderungsinterdependenzen im Methodenvergleich. Vortrag im Rahmen des Winterseminars der Gesellschaft für Regionalforschung, 01.03.2013, Matri, Österreich.

Rusche, Karsten; Wilker, Jost: Social, Economic and Ecological Benefits of Landscape Park Projects: Using Benefit Transfer to Assess Green Infrastructure Projects. Vortrag im Rahmen des 8th International Workshop on Planning and Evaluation der University of Groningen/Ministry of Infrastructure and Environment, 13.03.2013, Groningen.

Rusche, Karsten; Wilker, Jost: Welfare Effects of Urban Green Infrastructure Investments – Measuring Small-Scale Benefits. Vortrag auf der 6. Sommerkonferenz der Gesellschaft für Regionalforschung, 28.06.2013, Dortmund.

Rusche, Karsten; Wilker, Jost (2013): The importance of urban green for city regions in transformation. Vortrag auf dem AESOP/ACSP Joint Congress „Planning for Resilient Cities and Regions“, 18.07.2013, Dublin, Irland.

Siedentop, Stefan: Suburbane Räume unter Anpassungsdruck – eine Positionsbestimmung aus deutscher Perspektive. Vortrag auf der Tagung „Refitting Suburbia – Erneuerung der Stadt des 20. Jahrhunderts in Deutschland und in den USA“ der Universität Stuttgart, der Wüstenrot Stiftung und des ILS, 22.11.2013, Ostfildern.

Siedentop, Stefan: Shrinking Smart. Über die (Un-)Möglichkeiten einer geplanten Schrumpfung von Städten. Vortrag auf der Tagung „Stadtwandel als Chance für Klima, Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität“ des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, 28.11.2013, Wuppertal.

Siedentop, Stefan: Vom Wachstums- zum Bestandsmanagement: Regionalplanung in Zeiten veränderter demografischer und strukturpolitischer Rahmenbedingungen. Vortrag auf der Veranstaltung „40 Jahre Regionalverband Nordschwarzwald“, 11.12.2013, Pforzheim.

Siedentop, Stefan: Quartiersforschung: Was hat die Wissenschaft Politik und Gesellschaft anzubieten? Vortrag auf der Auftaktveranstaltung „Heimat im Quartier – Wie wollen wir leben?“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, 13.12.2013, Düsseldorf.

Stiewe, Mechtild; Winkler, Matthias: Welche Strukturen braucht der Umweltverbund als System? Vortrag im Rahmen des bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongresses „BUV-KO“, 17.03.2013, Berlin.

Stiewe, Mechtild; Krause, Juliane*: Gender and Mobility – depicting changing gender relations from mobility surveys. Vortrag auf der Annual Conference der British Sociological Association, 04.04.2013, London, Großbritannien.

Stiewe, Mechtild: Klimaverträglich mobil im Zeichen des demographischen Wandels – wie Wohnen Mobilität bestimmt. Vortrag im Rahmen der REAL CORP 2013 „Planning Times“ des Competence Center for Urban and Regional Development (CORP), 23.05.2013, Rom, Italien.

Stiewe, Mechtild; Alsdorf, Nina*; Wittowsky, Dirk*: New chances in mobility management by apps and social media – What potential can be achieved? Vortrag auf der ECOMM 2013 der European Platform on Mobility Management and Partners, 30.05.2013, Gävle, Schweden.

Stiewe, Mechtild: Mobilitätsmanagement – Chancen und Perspektiven. Vortrag im Rahmen der IBA-Veranstaltung „Wie sieht die Mobilität von morgen aus? Konzepte des Hamburger Verkehrsverbundes“, 05.06.2013, Hamburg.

Stiewe, Mechtild: L(i)ebenswerte Quartiere für Alle – Wohnportraits aus dem Frauennetzwerk Ruhrgebiet „Leben im urbanen Raum“. Vortrag beim Ideenwettbewerb Zukunft Metropole Ruhr auf dem 2. Zukunftsforum des Regionalverbands Ruhr (RVR), 11.09.2013, Castrop-Rauxel.

Stiewe, Mechtild; Wittowsky, Dirk*: Zukunftsfähige Nahmobilität und Nahversorgung durch ein integriertes Mobilitäts- und Stadtentwicklungskonzept? Vortrag auf der ILS-Veranstaltung „Stadtentwicklungsforschung konkret: Nahmobilität und Nahversorgung – Wiederentdeckung der Stadt als Lebensraum in Zeiten des Wandels“, 12.12.2013, Düsseldorf.

Tippel, Cornelia: Von Berufsanfängern und Beratern – Beruflich multilokal Wohnende und soziale Ungleichheit. Vortrag auf dem Kongress „Ungleichheit und Integration in der Krise“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS), Universität Bern, 27.06.2013, Bern, Schweiz.

Volgmann, Kati; Kronenberg, Kristin*: Knowledge-Intensive Employment Growth in the Dutch Randstad and the German Rhein-Ruhr Area – The Impact of Centrality and Peripherality. Vortrag auf dem 53rd ERSA Congress der European Regional Science Association, 28.08.2013, Palermo, Italien.

Volgmann, Kati: Regionalisierung der Stadtregion. Pendlerverflechtungen zwischen Wohnen und Arbeiten in der polyzentrischen Städtereion Rhein-Ruhr. Vortrag auf dem 58. Geographentag der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) und der Universität Passau, 05.10.2013, Passau.

Volgmann, Kati (2013): Entwicklung metropolitaner Funktionen im deutschen Vergleich. Vortrag auf dem ImeG-Workshop „Metropolisierungsstrategien in metropolitanen Grenzregionen“, 25.11.2013, Freiburg.

Weck, Sabine; Beißwenger, Sabine*; Hanhörster, Heike*: Boundary Making and Bridging: Permeability of Neighbourhoods. Vortrag auf der 43rd Annual Conference der Urban Affairs Association (UAA), 04.04.2013, San Francisco, USA.

Weck, Sabine: Territorial Dimension of Poverty and Social Exclusion. Vortrag im Rahmen des Workshops „Fighting poverty and social exclusion: What role for regions and cities?“ der European Union, Committee of the Regions, 29.05.2013, Brüssel, Belgien.

Weck, Sabine; Hanhörster, Heike*; Beißwenger, Sabine* (2013): Fragmentierte Interessen in sich verändernden Nachbarschaften – am Beispiel von Mittelschichtshaushalten in sich gentrifizierenden Quartieren. Vortrag auf der Herbsttagung „Stadt/Recht/Teilhabe: Urbane Konflikte um gesellschaftliche Ressourcen“ der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), 14.11.2013, Berlin.

Welsch, Janina; Conrad, Kerstin*; Wittowsky, Dirk* (2013): Everyday mobility behaviour of migrants – an unknown factor in transport planning? Vortrag auf der European Transport Conference (ETC) der Association for European Transport (AET), 30.09.2013, Frankfurt am Main.

Welsch, Janina; Wittowsky, Dirk (2013): Alltagsmobilität von Migrantinnen und Migranten. Vortrag auf dem ILS-Workshop „Wie mobil sind Migrantinnen und Migranten?“ Aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis, 08.11.2013, Dortmund.

Wittowsky, Dirk: Mobilitätsverhalten, -bedürfnisse, -bilder von MigrantInnen. Vortrag im Rahmen des ÖAMTC Diskurs Mobilität, 18.03.2013, Wien, Österreich.

Wittowsky, Dirk: Klimaschutz in der integrierten Stadtplanung – Thema: Mobilität. Vortrag im Rahmen der Fortbildung zum/zur Klimaschutzmanager/-in für Kommunen der EnergieAgentur.NRW in Kooperation mit dem Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft (BEW) und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), 09.04.2013, Essen.

Wittowsky, Dirk: Wie mobil sind Migrantinnen und Migranten im Alltag? Impulsreferat im Rahmen der Veranstaltung „Hauptsache Vollgas – Vorurteile zu Mobilität und Migration“ des ÖAMTC, 03.05.2013, Wien, Österreich.

Wittowsky, Dirk: Einstellungsorientierte Akzeptanzanalyse zur Elektromobilität im Fahrradverkehr. Vortrag auf dem 3. Nationalen Radverkehrskongress des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, 14.05.2013, Münster.

Wittowsky, Dirk: Einstellungsorientierte Akzeptanzanalyse zur Elektromobilität im Fahrradverkehr. Vortrag bei der Sitzung vom Arbeitskreis Verkehr/APUG NRW des MKULNV, 24.05.2013, Düsseldorf.

Wittowsky, Dirk: Klimaschutz in der integrierten Stadtplanung – Thema: Mobilität. Vortrag im Rahmen der Fortbildung zum/zur Klimaschutzmanager/-in für Kommunen der EnergieAgentur.NRW in Kooperation mit dem Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft (BEW) und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), 24.06.2013, Essen.

Wittowsky, Dirk: Einstellungsorientierte Akzeptanzanalyse zur Elektromobilität im Fahrradverkehr. Vortrag im Rahmen des Arbeitskreises Radfahrtsicherheit 2013 vom Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen, 02.07.2013, Minden.

Wittowsky, Dirk: Klimaschutz mit Mobilitätsmanagement – neue Wege zu mehr Multimodalität? Vortrag auf dem „6. Ruhr Symposium zur Zukunft der Mobilität, Jahrestagung des Netzwerks Kraftstoffe und Antriebe der Zukunft“ der EnergieAgentur.NRW, 09.07.2013, Recklinghausen.

Wuschansky, Bernd: Regionale Gewerbeflächenentwicklung als zukunftsgerichtete Strategie. Vortrag auf dem INTERGEO-KONGRESS – Zusammenarbeit auf Augenhöhe – Kooperationen zwischen Stadt und Land der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V., 08.10.2013, Essen.

Zakrzewski, Philipp: Reurbanisierung? Resuburbanisierung? Postsuburbanisierung? Zur Rolle des Stadtrands und Stadtumlands im Kontext aktueller Stadtentwicklungstrends. Vortrag auf der 34. Sitzung des AK Stadtzukünfte, 04.05.2013, Jena.

Zakrzewski, Philipp; Siedentop, Stefan*; Jessen, Johann*: Reurbanisation in the United States and Germany – A Comparative Study of Reurbanisation Processes in Portland, Oregon (USA) and Stuttgart (Germany). Vortrag auf dem AESOP/ACSP Congress „Planning for Resilient Cities and Regions“, 15.07.2013, Dublin, Irland.

Zakrzewski, Philipp: Konzepte nachhaltiger Quartiersentwicklung. Vortrag auf der 3. sneep-VÖW-Sommerakademie „Die nachhaltige Stadt – was ist? was soll? was kann?“, 21.08.2013, Lobetal bei Berlin.

Zakrzewski, Philipp: Nachhaltige Bestandsentwicklung in Einfamilienhausgebieten. Vortrag auf der DACH+ Campus 3: Siedlungsumbau – Herausforderungen für den Bodenseeraum, 19.09.2013, Rorschacherberg, Schweiz.

Zakrzewski, Philipp: Die Zukunft von Einfamilienhausgebieten aus den 1950er- bis 1970er-Jahren – Status Quo und Szenarien der Gebietsentwicklung. Vortrag auf der Veranstaltung „Umbau am Stadtrand? Perspektiven für Einfamilienhaus-Wohngebiete in schrumpfenden Klein- und Mittelstädten“ der Evangelischen Akademie Loccum, 16.10.2013, Rehberg-Loccum.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Demografischer Wandel und Stadtentwicklung – Vom Ruhrgebiet zur Metropole Ruhr – Herausforderungen und Perspektiven. Vortrag bei Lebenslanges Lernen e. V., 07.01.2013, Essen.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Beispiele für querschnittsorientierte Quartiersentwicklung im städtischen und ländlichen Raum. Vortrag im Landtagstalk „Zuhause im Quartier – Zukunftsgerechtes Wohnumfeld in Stadt und Land“, SPD-Fraktion NRW, 25.01.2013, Düsseldorf.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Herausforderungen der Stadtentwicklung für das 21. Jahrhundert. Vortrag in der Reihe „Wir bewegen uns! Neue Wege der Verkehrs- und Stadtentwicklung“ der Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben und des DGB/VHS Oberhausen, 26.02.2013, Dortmund.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Verlierer und Gewinner der neuen Reurbanisierung. Vortrag auf der ILS-Veranstaltung „Stadtentwicklungsforschung konkret: Reurbanisierung – Aufwertung – Gentrifizierung?“ 26.06.2013, Düsseldorf.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Die neue Renaissance der Städte? Vortrag auf der DWA-Landestagung NRW, 10.07.2013, Recklinghausen.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Demografie und sozialräumliche Ungleichheit. Vortrag auf dem ILS-Workshop „Demografischer Wandel und Stadtentwicklung – eine Zwischenbilanz“, 27.09.2013, Bochum.

Zimmer-Hegmann, Ralf: Stadtentwicklungsplanung versus Sozialplanung. Vortrag/Streitgespräch auf der Fachtagung „Sozialplanung und Stadtentwicklungsplanung – Gute Beispiele von Kommunen und Kreisen“ des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, 15.11.2013, Düsseldorf.

Veranstaltungen

Urban Allotment Gardens in European Cities – COST Action TU1201

Konferenz und Arbeitstreffen der COST – European Cooperation in Science and Technology, 07.-09.03.2013, Dortmund.

Energiewende in Stadt und Land – Wie verändern erneuerbare Energien unseren Lebensraum?

17. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, 19.04.2013, Duisburg.

Verwundbare Räume – Über den Umgang von Städten und Regionen mit Gefährdungen

Raumwissenschaftliches Kolloquium 2013 „Vulnerabilität und Resilienz von Städten und Regionen“ der 5R-Institute, 16.05.2013, Düsseldorf.

Gentrification? Urban Transformation and Social Consequences

PT-Tagung 2013 in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung der Fakultät Architektur der RWTH Aachen, dem Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen und der Universität Kassel, 20.06.2013, Aachen.

Urbanes Grün in der integrierten Stadt- und Quartiersentwicklung

Kongress des MBWSV – Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, 24.06.2013, Dortmund.

Stadtentwicklungsforschung: konkret. Nahmobilität und Nahversorgung

– Reurbanisierung – Aufwertung – Gentrifizierung?

Fachtagung aus der Veranstaltungsreihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“, Stadtmuseum Düsseldorf, 26.06.2013, Düsseldorf.

Potenziale zivilgesellschaftlichen Engagements für die Strukturpolitik

Workshop in Kooperation mit der Gesellschaft für Strukturpolitik e.V., 15.07.2013, Dortmund.

Single Family Housing Estates of the Post-War Era – a European Comparison of Opportunities and Risks

Fachtagung, 05.09.2013, Aachen.

Kulissenzauber – Stadtquartiere zukunftsfähig gestalten

Jahrestagung der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege (Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund, Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet und ILS), 19.09.2013, Dortmund.

Demografischer Wandel und Stadtentwicklung – eine Zwischenbilanz

Workshop, 27.09.2013, Bochum.

Wie mobil sind Migrantinnen und Migranten? Aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis

Workshop, 08.11.2013, Dortmund.

Refitting Suburbia – Erneuerung der Stadt des 20. Jahrhunderts in Deutschland und in den USA

Tagung in Kooperation mit der Universität Stuttgart, 22.11.2013, Stuttgart.

Stadtentwicklungsforschung: konkret. Nahmobilität und Nahversorgung – Wiederentdeckung der Stadt als Lebensraum in Zeiten des Wandels

Fachtagung aus der Veranstaltungsreihe „Stadtentwicklungsforschung: konkret“, 12.12.2013, Düsseldorf.

Forum Stadtbaukultur Dortmund

ILS in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA), dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), der Vereinigung freischaffender Architekten (VFA), dem Informationskreis für Raumplanung (IfR), der Vereinigung Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen sowie Raumplanung der TU Dortmund, dem Fachbereich Architektur der Fachhochschule Dortmund sowie der Stadt Dortmund

- **Mit Holz konstruieren,**
25.02.2013, Dortmund
- **Shared Space – Straßen ohne Schilder,**
29.04.2013, Dortmund
- **Wohnen in der Nordstadt,**
24.06.2013, Dortmund
- **10 Jahre Forum StadtBauKultur Dortmund,**
16.09.2013, Dortmund
- **Stadt und Energie: Welche Rolle spielt unsere (Bau)Kultur?,**
27.10.2014, Dortmund

Lehrtätigkeiten

Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/2014

Köhler, Tine

(Lehrauftrag an der TU Darmstadt, Geodätisches Institut, Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwesen)

- Interdisziplinäres Projekt Bau- und Umweltingenieurwesen (Seminar mit Prof. Dr. Boris Lehmann), WiSe 2013/2014

Kubiak, Susanne

(Lehrkraft für besondere Aufgaben an der WWU Münster, Institut für Geographie)

- Städtische Sicherheit – Geographien der (Un-)Sicherheit (Seminar), SoSe 2013
- Einführung in die Kartographie und Karteninterpretation (Seminar, insgesamt zwei Kurse), SoSe 2013
- Geographien Nordamerikas (Seminar), WiSe 2013/2014
- Einführung in die Kartographie und Karteninterpretation (Seminar, insgesamt drei Kurse), WiSe 2013/2014

Leyser-Droste, Magdalena

(Gastdozentin an der Università LUMSA di Roma)

- Energetische Sanierung und Denkmalschutz. 2-tägige Blockveranstaltung im Rahmen des Master CasaClima – Bioarchitettura ROMA des Masterstudienganges „Certificazione e consulenza energetico-ambientale“ der Università LUMSA di Roma, 10.-11.05.2013, Rom, Italien, SoSe 2013

(Lehraufträge an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Stadtgestaltung und Denkmalpflege II (Vorlesung), SoSe 2013
- Qualitätssicherung in Städtebau und Denkmalpflege (Seminar, gemeinsam mit Prof. Dr. Christa Reicher), SoSe 2013
- Stadtgestaltung und Denkmalpflege I (Vorlesung), WiSe 2013/2014

Meisel, Ulli

(Honorarprofessor an der RWTH Aachen, Fakultät Architektur)

- Baubestände modernisieren und Wohnquartiere nachhaltig entwickeln. Theorien, Methoden, Praxisbeispiele (Seminarleitung und Durchführung), WiSe 2013/2014

Münter, Angelika

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Zukunftsstandort PHOENIX – Eine Zwischenbilanz (Studienprojekt), SoSe 2013

Plöger, Jörg

(Lehrauftrag an der WWU Münster, Institut für Geographie)

- Internationale Migration und Stadtentwicklung (Seminar), WiSe 2013/2014

Reimer, Mario

(Lehraufträge an der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Geowissenschaften, Geographisches Institut und an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Governance in Städten und Regionen (Seminar/ Pflichtmodul), WiSe 2013/2014
- Planning Systems and Planning Cultures in Europe (Seminar/ Pflichtmodul), WiSe 2013/2014

Roost, Frank

(Vertretungsprofessor an der Universität Kassel, Institut für urbane Entwicklungen und Privatdozent an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Stadtentwicklung in den USA (Seminar), SoSe 2013
- Gesellschaftliche Prozesse (Vorlesung), SoSe 2013
- Strategic Redevelopment of a Distressed Industrial City – Youngstown/ Ohio (Studienprojekt gemeinsam mit Prof. Dr. Thorsten Wiechmann), SoSe 2013
- Fachliche Grundlagen zum Städtebaulichen Entwurf I – Vorlesungsteil Städtebaugeschichte (Vorlesung), WiSe 2013/2014
- Stadt und Region – Teil Stadt- und Regionalplanung (Vorlesung), WiSe 2013/2014
- Räumliche Planung I – Methoden und Analyseverfahren (Seminar mit Till Brauckmann,), WiSe 2013/2014
- Transformation und Planungsprozesse – Teil Stadt- und Regionalplanung (Vorlesung), WiSe 2013/2014
- Atlas des unsichtbaren Kassel (Seminar, gemeinsam mit Lannunzel, Tristan), WiSe 2013/2014

Rusche, Karsten

(Lehraufträge an der WWU Münster, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen)

- Räumliche Ökonometrie und Statistik (Seminar), WiSe 2013/2014

Siedentop, Stefan

(Universitätsprofessor an der Universität Stuttgart (bis SoSe 2013) und an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung (ab WiSe 2013/2014))

- Growth Management – Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen regionalen Wachstumsmanagements anhand von nationalen und internationalen Fallstudien (Seminar), WiSe 2013/2014

Wittowsky, Dirk

(Lehraufträge an der Technischen Hochschule Mittelhessen, Studiengang Logistik und an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)

- Integrierte Verkehrsplanung (Übung, gemeinsam mit Peter Krichel und Georg Seifert), WiSe 2013/2014

Zakrzewski, Philipp

(Lehrauftrag an der Universität Stuttgart, Fakultät Architektur und Stadtplanung, Städtebau Institut)

- Stadtleben – Landleben (Seminar, gemeinsam mit Prof. Dr. Johann Jessen und Dr. Karoline Brombach), WiSe 2013/2014

Gremienarbeit / Mitgliedschaften in Jurys

Berndgen-Kaiser, Andrea

- Mitglied im Lenkungskreis „Forum Baulandmanagement“

Conrad, Kerstin

- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.8 „Hinweise zu Mobilität und Exklusion“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Danielzyk, Rainer

- Vorsitzender des Beirats für Raumentwicklung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Mitglied im Fachbeirat Strategieentwicklung „KALKSchmiede“ – Projekt der Montag-Stiftung Urbane Räume
- Mitglied in der Jury „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“ der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied im Kuratorium des Instituts für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft
- Mitglied im Beirat der Innovation City Ruhr, Bottrop
- Mitglied im Beirat „Ideenwettbewerb Metropole Ruhr“ im Rahmen der Erstellung des Regionalplans für das Ruhrgebiet durch den Regionalverband Ruhr
- Mitherausgeber der Reihe „Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung“ (Rohn-Verlag)
- Mitglied des Herausbergremiums der Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung (RuR)“

Dittrich-Wesbuer, Andrea

- Jurymitglied in der Jury Hochschulwettbewerb 2013 „Den demografischen Wandel gestalten – aber wie? Nachwuchswissenschaftler kommunizieren ihre Arbeit“, Wissenschaft im Dialog (WiD) und Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Mitglied des Arbeitsausschusses 1.1 „Grundsatzfragen der Verkehrsplanung“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied des Arbeitskreises 1.1.0 „Hinweise zur Nahmobilität“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied des Sprecherrats des Forums „Mensch und Verkehr“ der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung
- Geschäftsführung des Arbeitskreises „Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklungen“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Fox-Kämper, Runrid

- Mitglied des Netzwerks „Zukunft Bauen NRW“
- Leitende Funktion (Vorsitz) im Management Committee der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union
- Mitglied in der Working Group 4 „Urban Planning and Urban Design“ der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union

Hanhörster, Heike

- Mitglied im Arbeitskreis Geographische Migrationsforschung der DGfG – Deutsche Gesellschaft für Geographie
- Mitglied in der AG Räumliche Mobilität in der Sektion „Stadt- und Regionalsoziologie“ der DGS – Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Janssen, Hilke

- Leitende Funktion im Vorstand Netzwerk Wissenschaftsmanagement e. V.

Kemming, Herbert

- Mitglied des International Programme Committee der jährlichen ECOMM – European Conference on Mobility Management

Keshavarz, Nazila

- Mitglied im Management Committee der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union
- Leitende Funktion (Vorsitz) in der Working Group 1 „Planning Policies“ der COST-Action „Urban Allotment Gardens in European Cities“ der Europäischen Union

Leyser-Droste, Magdalena

- Mitglied der Arbeitsgruppe „Denkmalschutz“ des Städtetages Nordrhein-Westfalen
- Mitglied der Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet
- Mitglied im Arbeitskreis für Denkmalpflege Aachen
- Mitglied der Fachgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ an der TU Dortmund, Fachbereich Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung
- Geladene Expertin bei Europa Nostra Deutschland als Sektion von Europa Nostra international

Meisel, Ulli

- Geladener Experte im Expertenworkshop „Forschung für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ vom 17. -18.01.2013 in Stuttgart
- Geladener Experte im Expertenworkshop „Strategiekonzept Stadtentwicklung und Klimaschutz 2030“ am 11.12.2013 in Aachen
- Mitglied im Fachbeirat Strategieentwicklung „KALKSchmiede“ – Projekt der Montag-Stiftung Urbane Räume

Münter, Angelika

- Mitglied der Global Young Faculty II, Wissenschaftliches Netzwerk auf Initiative der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Metropole Ruhr
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied in der Arbeitsgruppe „Einfamilienhausgebiete im Umbruch“ der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Osterhage, Frank

- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Paßlick, Sandra

- Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung

Reimer, Mario

- Mitglied der Geographischen Kommission für Westfalen
- Mitglied im Arbeitskreis „Planungstheorien – Stand und Perspektiven“ der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitglied (stellvertretender Vorsitz Deutschland) in der COST Action „Investigating Cultural Sustainability“ der Europäischen Union
- Mitglied der Global Young Faculty III, Wissenschaftliches Netzwerk auf Initiative der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Metropole Ruhr

Siedentop, Stefan

- Mitglied im Forum „Nationale Plattform Zukunftsstadt“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Mitglied in der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
- Mitglied in der „Expertengruppe-Schweizer-Tiefenlager“ (ESchT), eingerichtet vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg der ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung
- Mitherausgeber der Reihe „Planungswissenschaftliche Studien zu Raumordnung und Regionalentwicklung“ (Rohn-Verlag)
- Redaktionsmitglied des Online-Magazins „Planung neu denken“ des Lehrstuhls für Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen
- Mitglied des Herausgebergremiums der Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung (RuR)“

Stiewe, Mechtild

- Mitglied Runder Tisch Mobilitätsmanagement des Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Mitglied des Arbeitskreises 1.1.1 „Gender und Mobilität“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Arbeitskreis 1.1.11 „Mobilitätsmanagement“ der FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- Mitglied im Frauennetzwerk Ruhrgebiet vom RVR – Regionalverband Ruhrgebiet
- Mitglied im Arbeitskreis „Verkehr“ des APUG NRW – Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit Nordrhein-Westfalen des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Wittowsky, Dirk

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Mobilität der HAWK – Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim

Bernd, Wuschansky

- Mitglied des „Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt“ der Stadt Arnberg

Zimmer-Hegmann, Ralf

- Ständiger Gast der Konferenz von Dienststellen der Stadtentwicklungsplanung des Städtetags Nordrhein-Westfalen

Impressum und Fotonachweise

ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
Brüderweg 22–24
44135 Dortmund

**Herausgeber
und Vertrieb**

Postfach 10 17 64
44017 Dortmund

Telefon +49 (0)231 90 51–0
Telefax +49 (0)231 90 51–155

www.ils-forschung.de / www.ils-research.de
ils@ils-forschung.de

Hilke Janssen/Sandra Paßlick
Roswitha Großmann

**Bearbeitung
Mitarbeit**

Sonja Hammel,

Layout

LM-Intermedia, Bochum

Druck

1. Auflage 2014/2015

© ILS; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

Fotolia (Titel),
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ILS,
teilweise aus privaten Beständen

Fotonachweise

